

Waldenburger



Wochenblatt.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt, durch die Colporteurs bezogen, 1 Mark 30 Pf., durch die Kaiserl. Post-Anstalten 1 Mark 25 Pf.

Inseraten-Annahme bis spätestens Dienstags u. Freitags Vormittags 9 Uhr. Preis für den Raum der einspalt. Beizeile für Inserenten aus Stadt u. Kreis Waldenburg 20 Pf., für andere Inserenten 25 Pf., im Reclameheil 50 Pf.

Publikations-Organ des kgl. Amtsgerichts und der städt. Behörden von Waldenburg, sowie der Amts- und Gemeinde-Vorstände von Ober-Waldenburg, Pittersbach, Nieder-Hermsdorf und Weisklein.

Verantw. Redacteur: Herm. Bender in Waldenburg. — Druck und Verlag von Ferdinand Domel's Erben in Waldenburg.

*** Inserate ***

finden im „Waldenburger Wochenblatt“ die weiteste Verbreitung.

Auflage: 13 000 Exemplare.

Inseraten-Annahme bis spätestens Dienstags und Freitags Vormittags 9 Uhr.

Der Zolltarif.

Der Bundesrath ist wieder zusammengetreten und noch in dieser, spätestens zu Anfang der nächsten Woche werden die Ausschüsse des Bundesraths die Berathung des ihnen überwiesenen Zolltarifentwurfs beginnen. Daß der Reichskanzler die Initiative zur Revision des Entwurfs in diesem Stadium ergreifen werde, ist überflüssiger Weise dementirt worden. So wirft Niemand die Flinte in's Korn, der offenbar von dem Grundsatz ausgeht, man müsse ein Billet nach Eydtkuhnen lösen, auch wenn man von Berlin nur bis Rummelsburg reisen wolle. Wenn der Reichskanzler schon jetzt selbst zur Revision griffe, würde er eine Schwäche verrathen und weniger erreichen, als er von dem, was er von seinem Standpunkte mit Recht oder Unrecht für gut hält, erlangen kann. Darum wird er es selbstverständlich auch nicht thun.

Ganz anders kann der Bundesrath verfahren, ohne eine Schwäche zu verrathen. Und voraussichtlich wird er auch die Vorlage abändern, wenn er nur das geringste Gewicht auf die zahlreichen, schon jetzt vorliegenden Argumente gegen mehr oder minder principielle Forderungen des Entwurfs legt, die nicht bloß von Massenversammlungen, sondern auch von sehr bedeutenden und darum beachtenswerthen Vertretungen practischer Kreise, sowie von wissenschaftlichen Größen vorliegen. Und nicht unbekannt auch dürften den Bundesrathmitgliedern die von amtlichen Vertretern des Auslands in allerdings noch unverbindlicher Form, aber doch sehr ernst vorgebrachten Einwände gegen den Tarifentwurf sein. Diese letzteren sind deshalb von so großer Tragweite, weil die Nothwendigkeit der Handelsverträge nicht nur von sämtlichen Vertretern des nicht freihändlerischen Vereins für Socialpolitik und von denen des Deutschen Handelstags, sondern auch vom Handelsminister Möller öffentlich und nachdrücklich anerkannt worden ist. Handelsminister Möller sprach sogar im Namen der Regierung. „Die Regierung, sagte er beim Festmahl des Handelstags am 30. September, befindet sich in einer schwierigen Lage; sie müsse anerkennen, daß langfristige Handelsverträge nothwendig seien.“ Eben diese Nothwendigkeit ist der Hauptgrund für die Verwerfung des Minimaltarifs, der nur zwei Extreme kenne und mit seinem Entweder-Oder eine Verständigung auf das Äußerste erschwere.

Aber nicht nur der Minimaltarif wurde verworfen, auch gegen die wesentliche Erhöhung der Lebensmittel wurden von der Mehrheit der Theoretiker wie der Praktiker Bedenken geäußert. Der deutsche Handelstag hat mit 151 gegen 146 Stimmen die von dem Commerzienrath von Pfister-München vorgegeschlagene Resolution angenommen: „Daß Zölle auf Rohstoffe nicht neu eingeführt oder erhöht werden, und daß die Lebensmittelzölle im neuen Zolltarif keinesfalls die bestehenden des allgemeinen Tarifs überschreiten.“ Mit 229 Stimmen wurde, während 34 Mitglieder protestirten und sich der Abstimmung enthielten, die einstimmig vom Ausschuss empfohlene Resolution angenommen, in welcher betont wird, daß die im Tarif geforderte „so bedeutende Zoll-

erhöhung für viele Lebensmittel als schweres Hinderniß für den Abschluß von Handelsverträgen zu betrachten ist, daß die weitesten und namentlich die weniger bemittelten Kreise der Bevölkerung durch eine Vertheuerung betroffen werden, daß hieraus eine Schwächung der Kaufkraft für industrielle Erzeugnisse entsteht und daß eine durch jene Vertheuerung hervorgerufene Steigerung der Arbeitslöhne den Wettbewerb der deutschen mit der ausländischen Gewerbetätigkeit erschweren würde.“ Der Handelstag spricht schließlich den dringenden Wunsch aus, daß die Lebensmittelzölle des Tarifentwurfs eine wesentliche Ermäßigung erfahren.

Es scheint uns bemerkenswerth, daß der Handelsminister Möller in seiner oben bereits angeführten Rede die langfristigen Handelsverträge als nothwendig, den höheren Schutz der Landwirtschaft als eine politische Nothwendigkeit bezeichnete. Wir wissen nicht, ob der Minister dabei an einen Gegensatz zu „sachlich“ gedacht hat. Wenn das, dann ist zu bemerken, daß die Vertheuerung der Lebensmittel auch ihre politischen Bedenken hat. Diese politischen Bedenken sind von der Art, daß wir ernstere uns kaum vorstellen können. Der Bundesrath übernimmt eine sehr große Verantwortung mit dem Beginn der Berathung dieses Entwurfs, und wir wissen nicht, ob der deutsche Reichstag seit seinem Bestehen eine ernstere Aufgabe zu erledigen hatte, als den Tarifentwurf namentlich wegen der Lebensmittelzölle. Hoffentlich erfüllt sich die Erwartung des Handelsministers, daß die Mittellinie der Versöhnung werde gefunden werden.

Politische Uebersicht.

Eine Aufsehen erregende Mittheilung bezüglich des **deutschen Zolltarifs** veröffentlicht der Budapest. „Glas.“ Danach soll Ministerpräsident v. Szell einem Interviewer erklärt haben, er hätte der deutschen Regierung auf diplomatischem Wege auf's Unzweifelhafteste mitgeteilt, er könne, falls Deutschland an dem Zolltarif festhalte, keinen Handelsvertrag abschließen. Gegen den deutschen Tarif sprechen nicht nur wirtschaftliche, sondern ebenso auch politische Motive. Wenn Deutschland uns seine Grenze verperert, müssen wir ein Gleiches thun gegen Deutschland und die Balkanstaaten, um unseren Agrarproducten wenigstens den österreichischen Markt zu sichern. Dadurch würden aber die Balkanstaaten unweigerlich Rußland in die Arme getrieben werden. Ueberdies würde aber durch die Erschwerung des Donau- und Transitverkehrs die deutsche Industrie ihre Position im Balkan gänzlich an England und Frankreich verlieren. Der betreffende deutsche Interviewer reumirte dahin, die Erklärung Szell's besagt, der deutsche Tarifentwurf bedrohe den europäischen Frieden. — Zu dieser Meldung erhalten die „Dresdener Neuesten Nachr.“ aus Wien folgende authentische Mittheilung: Im Einverständnis mit dem österreichischen Ministerpräsidenten v. Koerber und dem ungarischen Premier v. Szell hatte das Wiener Auswärtige Amt vor etwa zwei Monaten in Berlin notificirt, daß auf Grund des deutschen Zolltarifs in seiner veröffentlichten Form der Abschluß eines Handelsvertrages unmöglich ist. Diese Thatfache wird gerade jetzt von ungarischer Seite publicirt, weil die Neuwahlen zum ungarischen Parlament beginnen. Die deutsche Regierung soll geantwortet haben, daß sie trotz dieser Remonstration den Abschluß eines Handelsvertrages erhoffe.

In der **bayerischen Abgeordnetenkammer** erklärte der Ministerpräsident Graf Crailsheim in Erwiderung auf eine Interpellation, die bayerische Regierung sei stets bereit, der Landwirtschaft in ihrer schwierigen Lage zu helfen. Dazu gehöre auch die Gewährung verstärkten Zollschutzes. Die Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle finde jedoch ihre Grenze in der Rücksichtnahme auf die Gesamtheit der Consumenten, wie auf die Möglichkeit des Abschlusses langfristiger Handelsverträge. Der neue Zolltarif-Entwurf setze einen namhaft erhöhten Zollschutz für landwirtschaftliche Erzeugnisse vor. Für solchen Zollschutz werde die bayerische Regierung eintreten. Der Minister legt sodann die Gründe dar, welche gegen die Forderung eines gleichen Zollschutzes für alle Getreidearten sprechen. In der Beantwortung der Interpellation fordern alle Redner des Centrums und des Bauernbundes höhere Hopfen- und Gerstenzölle. Minister Freiherr v. Feilitzsch erklärt, daß die bayerische Regierung im Bundesrath beantragen werde, die bisherige Begünstigung für die Grenzbevölkerung bezüglich

der Einfuhr von Rucht- und Ruzvieh fortbestehen zu lassen oder mindestens eine fünfjährige Uebergangsfrist zu gewähren.

Der **österreichische Reichsrath** ist auf den 17. October einberufen worden.

In **Ungarn** haben am Mittwoch die Neuwahlen begonnen. Dieselben dürften einen recht lebhaften Verlauf nehmen, bereits am Vorabend der Wahlen ist es in verschiedenen Wahlbezirken zu Unruhen gekommen.

Die unter den **belgischen Kohlengrubenarbeitern** ausgebrochene ausständische Bewegung nimmt rasch an Stärke zu, am Abend des 1. October streikten im Lütticher Kohlenbecken bereits ca. 5000 Mann. Da sich der in G. ly versammelt gewesene Nationalcongrès des Verbandes der belgischen Bergleute indessen gegen einen die gesammte Bergarbeiterchaft umfassenden Generalstreik ausgesprochen hat, so werden die auf Hervorrufung eines solchen hini zielenden agitatorischen Bestrebungen vermutlich erfolglos bleiben.

Die **Zwischenfälle zwischen Frankreich und der Türkei** erfahren nach und nach durch die Nachgiebigkeit der Pforte wieder ihre Beilegung. Bereits ist die Angelegenheit des französischen Unterthanen Tubini mit der zugestandenen Verpflichtung der Pforte, demselben eine Entschädigung von 160000 türk. Pfd. auszahlen zu wollen, aus der Welt geschafft worden. Nunmehr wird das Nämliche bezüglich des Vorkommnisses mit dem französischen Unterthanen Lorenzo geschehen; die Pforte beschloß, die Bedingungen der französischen Regierung für die Regelung auch dieser letzteren Angelegenheit anzunehmen.

Von **irischer Seite** ist wieder einmal eine feindselige Demonstration gegen **England** veranstaltet worden. In Dublin fand am Dienstag eine Versammlung der Vereinigten Irischen Liga statt, in welcher die Buren begeistert gefeiert und haderfüllte Reden gegen England gehalten wurden. U. A. hielt John Redmond eine Rede, in der er ausführte, die Iren hätten allen Grund, zur Erlangung ihrer politischen Freiheit zu den Waffen zu greifen. Zu einem Aufstande in Irland wird es indessen doch schwerlich kommen.

Die **deutsche ostasiatische Besatzungsbrigade** ist nun in ihren einzelnen Theilen vollzählig aufgestellt. Den Mittelpunkt der Besatzung bildet nach der „Köln. Zig.“ Tientsin, wo außer dem Stabe der Besatzungsbrigade noch der Stab und die Bataillone 1 und 2 des 2. ostasiatischen Infanterie-Regiments untergebracht sind, sowie der Stab und das 3. Bataillon vom 3. Infanterie-Regiment, die Escadron Jäger zu Pferde, der Stab nebst 1. und 2. (Feldhaubigen-) Abtheilung der Feldartillerie ohne das in Peking befindliche Detachement, die Pionier-Compagnie ohne die weiterhin aufgeführten Detachements, die Train-Compagnie, die Sanitäts-Compagnie, die Feldlazarethe Nr. 1. und 2. In der Pionier-Compagnie sind die Eisenbahn- und Telegraphentruppen mit enthalten. Fußartillerie ist für die Besatzungsbrigade nicht vorgesehen. In Yangtsun ist das 1. Bataillon, in Langfang das 2. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments, in Peking das 3. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments und ein Feldartillerie-Detachement, in Schanghai das 3. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments untergebracht. In den letztgenannten vier Standorten befindet sich außerdem ein Pionier-Detachement; ohne diese hat man nur die Besatzung von Schanghai gelassen, wo anderweitige technische Hilfe leichter zu haben ist, als in den andern chinesischen Standorten. In Schanghai ist der Stab mit dem 1. und 2. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments, sowie die 3. Batterie der Feldartillerie-Abtheilung untergebracht; diese Batterie ist ausschließlich mit Gebirgs-geschützen ausgerüstet, die man in China unter keinen Umständen entbehren kann, während sonst im Rahmen des deutschen Heeres Gebirgsartillerie nicht vorgesehen ist. Ueber die **Verstärkung einer deutschen Missionsstation** in China meldet „Wolfs Bureau“ aus Canton: Die deutsche Missionsstation bei Hsingning wurde von Rebellen zerstört. Die Missionare der Station sind in Sicherheit. Der deutsche Consul in Canton hat sofort die chinesischen Behörden zu energischen Schritten veranlaßt.

Der Transvaalkrieg.

Wenn man den englischen Berichten über die jüngst stattgefundenen Gefechte an der Grenze des Zululandes Glauben schenken dürfte, so hätten letztere mit einer empfindlichen Niederlage der Buren geendet. Allein bei dem Kampf um Fort Itala sollen sie 500 Mann an Todten und Verwundeten verloren haben; unter den Todten befinden sich angeblich die Commandanten Oppermann, Scholz und Potgieter. Indessen bleibt es noch durchaus abzuwarten, ob die Kämpfe vor Itala und Prospect wirklich einen für die Buren so schlimmen Ausgang genommen haben. Einstweilen berichtet eine Privatmeldung aus Durban, daß ein Theil der Brigade Hamilton südlich von Melton im Zululand von den Buren unter Louis Botha angegriffen und geschlagen wurde. Die Engländer sollen hierbei über 150 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen

verloren und ihre gesammten Borrühe eingebüßt haben. Wie die Depesche weiter meldet, setzte Botha seinen Vormarsch auf Greytown fort und entsandte seine Vorposten bereits bis an den Ugelafuß. Im Uebrigen liegt von Lord Riecher wieder der übliche, sehr zuversichtlich gehaltene, Wochenbericht vor, der auch auf die Kämpfe an den Grenzen des Zululandes einget.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Octbr. Der Kaiser ist von Rominten nach Gubertusstod gereist. Im Ganzen hat der Monarch vierzehn Hüfte in Rominten erlegt. — Die Kaiserin hat von der beabsichtigten Fahrt nach Gubertusstod Abstand nehmen müssen; es ist noch auf längere Zeit Schonung geboten. Die Behandlung liegt in den Händen des Leibarztes Dr. Bentler und des Geheimraths Olshausen, was zuerst bestritten wurde.

— **Prinz-Admiral Heinrich von Preußen**, der Chef unseres ersten heimischen Geschwaders, erhielt einen 45-tägigen Urlaub nach Rußland. Die Vertretung hat Contreadmiral Fischel übernommen. Der Prinz wird den vom Czaren veranstalteten Jagden in Spala beiwohnen.

— **Prinz Ishun** hat, ehe er Deutschland verließ, an Kaiser Wilhelm ein langes Telegramm gerichtet, in welchem er, den „Münch. Neuest. Nachr.“ zufolge, bewegt und innigst für die huldvolle Aufnahme und die Gastlichkeit, die er am kaiserlichen Hofe gefunden hat, dankt; er spricht ferner seinen Dank für die hohe Ordensauszeichnung aus, die ihm vom Kaiser zu Theil wurde, erinnert sich der huldvollen Aufnahme, die ihm auch von der Kaiserin wurde, und spricht die Hoffnung aus, daß der machtvolle deutsche Kaiser durch seine Guld und Gnade die culturelle Entwicklung Chinas fördern, dem chinesischen Kaiserhause auch fernhin seine Guld erweisen, und daß das deutsche Reich in den besten Beziehungen zu China bleiben werde.

— **Die Generale von Lenge und von Spitz**, die am Dienstag ihr 50-jähriges Militär-Dienstjubiläum feierten, erhielten vom Kaiser sehr huldvolle Handschreiben. Ersterer außerdem das kaiserliche Bildniß in Del und von Spitz die Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 69, in dessen Reihen er im Feldzuge 1866 mitgekämpft hat.

— Die vollste Wahrheit über die Vorgänge auf dem Kreuzer „Gazelle“ sollte bekannt gegeben werden, nachdem von amtlicher Stelle zugegeben worden ist, daß Vergehen gegen die militärische Unterordnung stattgefunden haben. Die Untersuchung sei noch nicht abgeschlossen; bisher lasse sie erkennen, daß die Vergehen wahrscheinlich im Uebermuth oder aus Fahrlässigkeit begangen sind. Man wird ja wohl noch mehr erfahren. Inzwischen ist der seitherige Commandant der „Gazelle“, Corvettenkapitän Reizle, von seinem neuen Commando als Commandant der Kreuzer „Amazone“ beziehungsweise „Medusa“ enthoben und zur Verfügung des Chefs der Disposition gestellt worden. Er erhielt sechs Wochen Urlaub innerhalb der Grenzen des Reiches. Corvettenkapitän Reizle ist bekanntlich derselbe Officier, der bei der letzten Kieler Woche die Startlinie für Rennboote überfuhr und dafür vom Kaiser 24 Stunden Stubenarrest erhielt. Reizle wollte damals aus dem Marinebienst ausscheiden, doch soll Prinz-Admiral Heinrich seinen kaiserlichen Bruder bewegen haben, die Strafe dem Officier zu erlassen. Herr Reizle soll ein sehr befähigter und tüchtiger Officier sein. — Zu den Vorgängen auf der „Gazelle“ schreibt der Kieler Berichterstatter der „Danziger Ztg.“, dessen Bericht in allen seinen Mittheilungen das Blatt besonders hervorhebt: „Es wurden über Bord geworfen zwei Schusterstangen, zwei Schlagbolzen, ein Abzugstod und eine Kurbel der Maschinenanlage; ein Kutterläufer und zwei Manilatroffen sind zerschritten. An den Wänden war geschrieben: „Fort mit Yo!“ und „Wenn das so weiter geht, kommt ein zweiter Fall Krojg!““

— Die astronomischen Instrumente aus Peking bleiben in Deutschland. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nachdem durch die jüngst erfolgte Unterzeichnung des Schlussprotocolls in Peking normale Beziehungen zwischen China und den Mächten wieder angebahnt worden sind, hat die deutsche Regierung der chinesischen die s. Bt. von dem deutschen Contingent aus Peking fortgeführten astronomischen Instrumente wieder zur Verfügung stellen lassen. Die chinesische Regierung hat darauf erwidert, daß sie mit Rücksicht auf die Unständlichkeiten und Schwierigkeiten, mit denen der Rücktransport, sowie die demnächstige Wiederaufstellung der Instrumente verknüpft sein würde, auf dieselben verzichte.

— Der preussische Eisenbahnminister hat eine Verfügung betr. Förderung der Bauhätigkeit im Gebiet der Eisenbahnverwaltung erlassen. Der interessanten Begründung sei Nachstehendes entnommen: Nicht nur die niedrigen Preise kommen der Verwaltung jetzt zu Statten, sondern sie ist auch in der Lage, den Arbeitern, welche bei der eigenen oder bei anderen Betriebsverwaltungen frei werden, gute Arbeitsgelegenheit zu schaffen. Auch der augenblicklich mit Schwierigkeiten kämpfenden Industrie wird dieses Vorgehen eine erwünschte Stütze bieten, welche sie in den Stand setzt, ihre Betriebe möglichst aufrecht zu erhalten und ihre Arbeiter weiter zu beschäftigen. Ich erachte es daher für zeitgemäß, daß alle zur kräftigen Förderung der Bauhätigkeit sich darbietenden Mittel und Wege ergriffen werden.

— Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mittheilt, sollen die Kassen angewiesen werden, die bei ihnen vorhandenen und nach diesem Zeitpunkt eingehenden Einhaltestücke aus den Jahren 1823 bis 1856 nicht wieder zu verausgaben. Diese Münze soll nach wie vor ein gültiges Zahlungsmittel bleiben; sie wird nur wegen ihres abweichenden Gewichts und Durchmessers eingezogen. Im Ganzen sind vielleicht etwa für 20 Mill. M. solcher Thalerstücke im Umlauf.

— Die preussische Gerichtsvollzieherordnung, die am 1. October das Jubiläum ihres einjährigen Bestehens begangen, hat sich nicht behauptet. Die „Frankf. Ztg.“ meint, die Mängel, die sie hervorgerufen, überträn die schlimmsten Befürchtungen, die bei ihrer Ankündigung in der Fachliteratur ausgesprochen wurden. Verlangsamung der Vollstreckung, Verhinderung der Executionen und hauptsächlich ein Ueberhandnehmen der fruchtlosen Pfändungen, das sind nur einige der zahlreichen, den Gläubiger schwer treffenden Folgen, die dieses Experiment nach sich zieht. Und dabei handelt es sich nicht bloß um Begleiterscheinungen

der Uebergangszeit, sondern um dauernde Fehler, die noch zunehmen werden. Denn die alten Gerichtsvollzieher, denen für die ersten fünf Jahre vom Staate eine nach ihrem früheren Durchschnittsverdienste bemessene Entschädigung für den Ausfall gewährt wird, den sie dadurch erleiden, daß sie jetzt nur mit einem kleinen festen Gehalt unter geringer Beihilfe an den Gebühren der einzelnen Orte theilhaftig sind (24 pCt.), während der Rest (76 pCt.) in die Staatskasse wandert, werden nach Ablauf dieser fünf Jahre ihr Amt aufgeben und wie dann die Zwangsvollstreckung in Preußen ausfallen wird, davon kann nur der sich ein Bild machen, der weiß, wie lange Jahre sich die Militäranwärter, aus denen sich die Gerichtsvollzieher in Zukunft ausschließlich zusammensetzen werden, brauchen, um sich bei ihrer hierfür ungenügenden Ausbildung in die schwierigen Materien des Vollstreckungswesens hineinzuarbeiten.

(Fortsetzung im 1. Beiblatt.)

Literarisches.

„s Iherbraatl“, Scenen, Couplets, Lieder und Gedichte in schlesischer Mundart von Max Waldenburg, ist soeben in Georg Brieger's Verlag in Schweidnitz erschienen. Dem Zuge der Zeit folgend, hat der durch seine köstliche „Pflingst- reise“ und „Spooz muß sein“ in weitesten Kreisen Schlesiens bekannte und beliebte Verfasser hier im Stile des Iherbraatls eine Anzahl außerordentlich wirkungsvoller Vortragsstücke verfaßt und sie seinen Landsleuten unter dem Titel „s Iherbraatl“ in eleganter Form dargeboten. Jeder, der in der kommenden Winterzeit einmal etwas Gediegenes und Wirkungsvolles vortragen möchte, wird im „Iherbraatl“ sicher ihm Zusagendes finden. Der Preis von 1 Mark für das geschmackvoll ausgestattete Buch ist sehr gering zu nennen, zumal es zu den Gesängen auch gleich die Noten enthält.

Kirchen-Nachrichten.

Amtsverrichtungen bei hiesiger evangelischer Kirche.
18. Sonntag nach Trinitatis. (Erntedankfest.)

Vom 6. bis 12. October: Begräbnisse: Herr Pastor Porter; Taufen u. Trauungen: Herr Pastor Ewald.
Sonntag den 6. October, Vorm. 9/9 Uhr: Beichte, Liturgie, Predigt, Abendmahl, Taufen und Trauungen: Herr Pastor Porter; Nachm. 2 Uhr: Taufen und Trauungen; 5 Uhr: Gottesdienst: Herr Pastor Ewald.

Erntedankfest: Motette für gemischten Chor mit Sopran-Solo und Orgelbegleitung von H. Tschirch: „Des Jahres schönster Schmuck.“

Mittwoch den 9. October, Vorm. 9 Uhr: Beichte, Abendmahl und Taufen: Herr Pastor Ewald; Abends 7 Uhr: Bibelstunde in Hermsdorf: Herr Candidat Maiwald; 8 Uhr: Bibelstunde in Waldenburg: Herr Pastor Ewald.
Sonntag den 6. October, Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst in Steingrund: Herr Pastor Ewald.

Gottesdienste in der hiesigen ev.-luth. Kirche.

18. Sonntag n. Trinitatis, d. 6. Octbr., Vorm. 1/9 Uhr: Beichte; 9 Uhr: Predigt u. hl. Abendmahl: Herr Seminar-director P. Greve.

Mittwoch den 9. October, Abends 1/8 Uhr: Wochen-gottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde zu Dittersbach.

18. Sonntag nach Trinitatis, den 6. October, Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl.

Gottesdienstordnung für die kath. Pfarrgemeinde Waldenburg.

Sonnabend den 5. Octbr. Abends 6 1/2 Uhr: Beichtstuhl.
19. Sonntag nach Pfingsten: (Fest des hl. Rosenkranzes; General-Communion des Rosenkranzvereins) a. in Waldenburg: 6 Uhr Beichtstuhl, 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Kinder-gottesdienst, 9 Uhr Hochamt, hl. Segen und Predigt, Nachm. 2 Uhr Rosenkranz und hl. Segen; nach demselben Versammlung der Mitglieder des lebendigen Rosenkranzes in der Nothkirche. b. in Hermsdorf: 8 Uhr Hochamt, Erhorte und hl. Segen. — Dienstag und Freitag 7 Uhr in Hermsdorf .i. Messe. Von dieser Woche an finden in der Nothkirche wochentags die hl. Messen um 1/7 und 1/8 (Schulmesse) statt. Abends 7 Uhr wochentags Rosenkranzandacht und hl. Segen. — Sonnabend den 12. Octbr. findet in der Marienkirche das „ewige Gebet“ statt. Die Aussetzung des Hochwürdigsten Gutes ist früh 6 Uhr, das Hochamt um 7 Uhr, die Entsetzung mit hl. Segen Abends 6 Uhr. An diesem Tage fällt die Rosenkranzandacht in der Nothkirche aus.

Neueste Nachrichten.

(Aus Louis Hirsch's Telegraphen-Bureau.)

Berlin, 4. Octbr. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde eine Resolution angenommen, in der der Magistrat ersucht wird, mit allen geeignet erscheinenden Mitteln die Genehmigung zur Ueberführung der Straße „Unter den Linden“ durch eine neue Straßenbahnlinie zu erwirken.

— Das Polizeipräsidium hat die weitere Tagung des Verbandes der fortschrittlichen Frauenvereine im Reichstags-hause dadurch unmöglich gemacht, daß eine polizeiliche Ueberwachung der Versammlung angeordnet wurde.

— Unter dem Vorsitz des Geh. Commerzienraths Gerhard Meyer-Hannover fand gestern hier die General-versammlung des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-industrieller statt. Es wurde eine Resolution angenommen, welche den Anschluß des Vereins an die Resolution des Centralverbandes deutscher Industrieller erklärte.

— Nach einer Depesche des „B. L.“ aus Budapest kommen aus den Bezirken der clericalen Volkspartei neuerliche Nachrichten von blutigen Zusammenstößen. In Rajmalas, in der Nähe der Hauptstadt, griffen die Volksparteiler die Sieger, die Kossuthaner, an und tödteten zwei Personen.

— Der „Voss. Ztg.“ wird aus Peking telegraphirt: Das chinesische Ministerium des Aeußeren hat in einer Note an die Gesandten verlangt, daß die Beschränkung der Waareneinfuhr in Tientsin wieder hergestellt werden

solle, da dort die Entrichtung der Zollabgaben unter dem Vorwande, daß die Güter für die Gesandten und Wachen bestimmt seien, umgangen werden. Auch in Peking will Prinz Lu, der dem dortigen Zollamt vorsteht, alle in der Hauptstadt ankommenden Waaren versteuern. Am Dienstag ließ er 48 Kisten mit Waaren, die an die ältesten Handelshäuser in Peking adressirt waren, beschlagnahmen, um dadurch die Frage der Zollpflicht in Fluß zu bringen. Es bestand seit längerem in Peking die Gepflogenheit, keine Zölle von fremden Kaufleuten zu erheben. Die Gesandten wollen anscheinend dem Vorgehen des Prinzen Lu nicht entgegentreten.

Wien, 4. October. Die im Jahre 1899 abgebrannte und wieder aufgebaute Stadt Lubayow in Galizien ist gestern wieder ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer entstand in einer Scheuer und verbreitete sich so schnell, daß in 20 Minuten ganze Häuserreihen, das Gerichtsgebäude, zwei Synagogen, im Ganzen 230 Häuser mit vielen Wirtschaftsgebäuden in einen Schutthaufen verwandelt waren. Mehr als 1000 Menschen campiren in äußerster Noth unter freiem Himmel.

Budapest, 4. October. Das Wahlergebnis ist folgendes: Es wurden gewählt 246 Liberale, 70 von der Kossuthpartei, 11 Ungarnisten, 19 von der Volkspartei und 5 von der Nationalpartei, sowie ein Demokrat. 17 Stichwahlen sind erforderlich. Coloman Tisza ist durchgefallen und Graf Apponyi wurde gewählt. Von den bei der Wahl in Pestszhalg (?) von der Gendarmerie Verwundeten sind 6 ihren Verletzungen erlegen, so daß im Ganzen 7 Personen getödtet wurden.

Stuhlweihenburg, 4. Octbr. Ein Infanterist vom 69. Infanterie-Regiment schoß beim Einrücken auf den Ober-leutnant Göfing und flüchtete sodann auf ein Dach. Von der ihn verfolgenden Patrouille wurde er schwer verletzt.

Agram, 4. October. Die Polizei entdeckte hier eine Falschmünzerbande, welche falsche 20-Kronenstücke fabricirte.

Dunder, 4. October. Die Burenverluste im Gefecht von Tzala werden nunmehr auf 400 geschätzt. Das Gros der Burenstreitkräfte befindet sich noch immer an der Grenze des Zululandes.

London, 4. October. Aus Bleomspruit wird gemeldet, die berittene Infanterie des Commandos French befindet sich im Südosten des Freistaates. French soll schwer verwundet worden sein.

Wir müssen dringend bitten,

die am Kopfe unseres Blattes angegebene Zeit zur Einfindung der Inserate — also Dienstag bezw. Freitag Vormittags 9 Uhr — gefl. innehalten zu wollen; im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung unseres Blattes und der zweckentsprechenden Placirung der Inserate ist dies unbedingt erforderlich.

An den obengenannten Tagen Nachmittags eingehende Inserate müssen unbedingt zur nächsten Nummer zurückgelegt werden und können wir nur bei besonders wichtigen Veranlassungen, wie z. B. Todesfällen, eine Ausnahme eintreten lassen.

Größere Inserate, sowie solche, welche einen complicirten Satz beanspruchen, erbitten wir möglichst einen Tag früher, ebenso sind Abbestellungen oder Aenderungen von fortlaufend aufgegebenen Inseraten schon Montags resp. Donnerstags Vormittags zu veranlassen.

Die Expedition des „Waldenburger Wochenblattes.“

Das Nahen des Herbstes macht sich bereits fühlbar. Da gilt es, sich baldigt mit der Jahreszeit entsprechender Garderobe zu versehen, und eine großartige Auswahl in solcher, sei es für Damen, Herren oder Kinder, bietet das Versandgeschäft von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz, dessen Herbst-Catalog soeben zur Ausgabe gelangt ist und an Jedermann auf Verlangen kostenfrei abgegeben wird. Eine Durchsicht desselben zeigt, daß die Firma auch in allen sonstigen Bedarfsartikeln für den Haushalt, sowie ferner in Galanterie- und Luxusgegenständen zu Geschenkzwecken auf's Reichhaltigste assortirt ist. Gegen 5000 Illustrationen erläutern den Inhalt und erleichtern die Wahl, und da außerdem die Firma nur gute, brauchbare Waaren führt und auch gern zum Umtausch bereit ist, so möge Niemand veräumen, sich dieses Preisverzeichnisses kommen zu lassen, um im Falle eintretenden Bedarfs ohne Zeitverlust seine Bestellung aufgeben zu können.

Cours-Bericht der Breslauer Börse

vom 3. October 1901.

Deut. Reichs-Mark	3	90,20 G	Schl. Mob.-Cred.	3 1/2	89,40 G
do. unv. b. 1905	3 1/2	100,55 b	do	4	98,00 B
do.	3 1/2	100,55 b	do	4 1/2	—
Preuss. cov. Mark	3	90,50 B	do	5	—
do. unv. b. 1905	3 1/2	100,35 B	Preuss. Straßenb.	13	177,75 bB
do.	3 1/2	100,35 B	do. Magdeburg.	4 1/2	99,00 B
Bresl. Städt.-Mark	3 1/2	98,40 b	Schl. Immobilien	11 1/2	—
Schl. Pfdb. L. A.	3	88,10 bF	do. Eisen- u. H.	9	95,00 b
do. L. C.	3	88,10 bF	Preuss. Elektr.	1/2	54,50 G
do. L. D.	3	88,10 bF	klein. Actienges.	1/2	—
do.	3 1/2	98,40 b	Preuss. Wechselb.	6	95,75 B
do.	4	101,95 b	do. Discontob.	4	70,25 b
do.	3 1/2	98,00 G	Schl. Bankverein	7	142,00 G
do.	4	—	do. Bodencredit	8	140,00 G
Schl. Rentenbr.	3 1/2	98,75 B	Deut. Silber-Rente	—	—
do.	4	103,40 b	do.	3 1/2	98,80 b
do.	3	87,50 G	do.	2 1/2	98,80 b
Preuss. Pfdb. L. A.	3 1/2	96,70 bG	Deut. Reichsbank	—	85,35 b
do.	3 1/2	96,70 bG	Preuss. Bank	—	216,25 B
do. VI-X	4	102,50 G	—	—	—
Reichsbankdisc.	4	0/0	Bombardirung	5	—

Freiburg, 1. October. Pro 100 kg weißer Weizen 17,20, 16,70, 16,20 M. Gelber Weizen 17,00, 16,50, 16,00 M. Rogg. 14,70, 14,20, 13,70 M. Gerste 14,40, 13,90, 13,40 M. Hafer 13,50, 12,80, 12,30 M.

Es war mir und den Meinigen ein grosser Trost, zu sehen, wie weit sich die Theilnahme an unserem herben Schicksale erstreckte. Diese Theilnahme befreit so wohlthuend, weil sie uns zeigt, dass die Verstorbene in allen Kreisen sich Wohlwollen erworben hat. Für alle die Liebe, die der Theuren jemals erwiesen und uns besonders in den vergangenen Tagen gezeigt wurde, danken wir Bekannten und Unbekannten von ganzen Herzen und bitten, der Verstorbenen das gute Andenken auch über das Grab hinaus bewahren zu wollen.

Weissstein, den 2. October 1901.

Die Familien **R. Stein** und **Elsner**.

Todes-Anzeige.

Heut, den 2. d. Mts., entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unsere liebe Gattin und Mutter, **Frau Johanna Glasmann**, geb. **Linke**, im Alter von 67 Jahren. Um stille Theilnahme bitten **Der trauernde Gatte nebst Kindern.** Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 2 Uhr statt.

Bei dem so plötzlichen Hinscheiden unserer innig geliebten Gattin und Mutter, der **Frau Pauline Anders**, sind uns Beweise inniger Theilnahme in so reichem Masse dargebracht worden, daß es uns nur auf diesem Wege möglich ist, Allen den herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Pastor Ewald für seine Trostesworte am Grabe der theuren Entschlafenen, den Diakonissen für ihre Mühewaltung am Krankenbett, den werthen Frauen des Hauses für ihre Bemühungen, den Schmieden der 8. Abtheilung v. d. Henschel, sowie für die schönen Kranzspenden. Möge der liebe Gott einen Jeden vor jedem herben Schicksalsschlage bewahren.

Ob. Waldenburg, d. 1. Oct. 1901. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergesslichen Schwester, der

Frau Anna Leppert,

sagen wir hiermit Allen ein herzlichliches „Gott vergelt's!“ Insbesondere danken wir Sr. Hochwürden, Herrn Pfarrer Schwarzer für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Cantor Scholz für den erhebenden Gesang, sowie der ehrenwürdigen Krankenschwester für die aufopfernde Pflege, welche sie der Verstorbenen zu Theil werden ließ. **Altwasser, den 2. October 1901.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichlicher Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben, guten Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, der verew. Frau **Christiane Pohnsner**, sagen wir Allen im Namen sämtlicher Hinterbliebenen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Kinder. Hermsdorf, Fellhammer, Weißstein, Waldenburg und Branklin.

△ Gl. a. z. Br.-Tr. d. 10. X. Ab. 7^{1/2} U.: J. △ I.

Nachlaß-Versteigerung

Montag den 7. October cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslocale im Amtsgerichtsgebäude hierselbst:

1 Kleiderschrank, 1 Kleiderschrank, 2 Bettstellen, 1 Schneider-Prüfische, 1 Regal, 2 Schneiderröhmaschinen, verschiedene Schneiderröhmaschinen, 1 Wanduhr, 1 Tischuhr, 1 Großstuhl, Cigarrenschränkchen, Stiefel auszieher, Holz-Rückengeräthe, darauf: einen Posten neugarnirte Damen-Filzhüte, Kinderschürzen, Frauen- und Kinderhemden, Schultertragen, Kinderkleidchen, Kindermägen u. v. A. m. versteigern.

Sibürge, Gerichtsvollzieher.

Ein Tischlergeselle, Möbelerbeiter, kann eintreten bei **H. Feder**, Kirchstraße.

Zwangsversteigerung.

Montag den 7. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich in Altwasser im Gasthof zum deutschen Kaiser — anderweitig gepfändet:

4 Sopha's, 1 Speiseschrank, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Blumentisch, 8 Wandbilder, 2 Consolen, 1 Kinderwagen und 1 Kleiderschrank gegen sofortige Zahlung versteigern. **Kottusch**, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Montag den 7. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, werde ich in dem **Schaarmann'schen** Gasthofe in Nieder-Hermsdorf — anderweitig gepfändet:

7 Mille Cigarren gegen sofortige Zahlung versteigern. **Freibisch**, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Dienstag den 8. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich in Neukendorf im Gasthaus zur Stadt Coblenz — anderweitig gepfändet:

1 Kleiderschrank gegen sofortige Zahlung versteigern. **Kottusch**, Gerichtsvollzieher.

Ich bin Willens, mein Haus mit Obst und Gemüsegarten bald billig zu verkaufen. **K. Gütler**, Ob.-Högendorf 12.

Trauben-Wein

Reiwein, à 60, 70 und 90 Pf pro Liter. Rothwein, à 85, 90 und 100 Pf. pro Liter in Fässchen vor 25 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probefläschen stehen berechnet gerne zu Diensten. **Lipmann & Schulze**, Wiesbaden.

Haarlemmer Blumenwiebeln

empfehlen **J. Hauffe**, Blumenhandlung, Friedländerstraße.

Ein Pferd, guter Fieher und Geher, verkauft **Wilhelm Böer**, Lannhausen.

Strohdünger ist abzuholen **Dittersbach Nr. 80.**

Einem Schuhmacher gesellen sucht **Franz Pribyl**, Altwasser.

Einen zuverlässigen Kutscher

sucht **Eugen Schnürer**, Vertreter d. Reichenbach. Brauhaus.

Eine Wohnung, 2 Stuben, bald zu vermieten und 2. Januar 1902 zu beziehen. **Frau Weichert**, Freiburgerstr. 16.

Eine kleine Wohnung von ruhigen, kinderlosen Leuten wird zum 1. Novbr. zu mieten gesucht. Off. mit Preisangaben an **Jul. Fröse**, Hotel gold. Schwert.

Kleines, möbl. Zimmer

möglichst mit Pension, sucht per bald anständiges Fräulein. Off. unter **J. R.** an die Exp. d. Bl.

Möbl. Vorderz. f. 1 od. 2 best. Frn. sof. z. bez. **Neue Straße**, in der Gottesberger Bier-Niederlage, 2 St.

1 n., möbl. Zimmer f. 1 Frn., m. Pens., 15. Oct. z. vergeben. **Wo?** sagt die Exp. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer ist bald zu verm. **Wo?** sagt d. Exp. d. Bl.

Möblirt. Zimmer bald zu bez. **Friedländerstr. 15**, part.

Gut möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu verm. **Gartenstr. 20 I.**

Zwei möbl. Zimmer m. Pension bald zu vermieten bei **Stiller**, Hofstraße 1, part.

Möbl. Zimmer, Nähe Bahnhof Dittersbach, bald zu vermieten. Zu erst. in d. Exp. d. Bl.

Logis für Herren **Kuenstraße 7.** **Neuße** zu verm. **Schenerstr. 3.** **Logis** sof. z. verg. **Höhn, Hochwaldstr. 5.**

Marine-Verein.

Sonntag den 6. October cr., Abends 7 Uhr: **Grand Café.**

Reichverein Einigkeit, Neu-Salzbrunn.

Sonntag den 6. October cr.: **Familien-Abend**

mit humoristischen Vorträgen und Tanz, zum Besten einer Weihnachts-einbeziehung für Kinder. Gäste willkommen. Anfang 6 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen eruchtet **Der Vorstand.**

Turn-Verein Seitendorf.

Sonntag den 6. Oct. zur Abschiedsfeier der zum Militär einbrufenen Mitglieder:

Kranzchen

im Gasthof zur Hoffnung. Beginn 7 Uhr. **Der Vorstand.**

Lotterie-Verein Dittmannsdorf - Neukendorf.

Sonabend den 5. Octbr., Abends 7 Uhr: **Familien-Abend**

verbunden mit humoristisch-musikal. Unterhaltung und Gewinn-Auszahlung im Vereinslocal, Kolbe's Gasthof. Eingeführte Gäste haben Zutritt. **Der Vorstand.**

Seitendorf. Zum Enten- u. Bratwurstenfest

nebst **BALL** auf Sonntag den 6. October ladet freundlichst ein **E. Heilmann.**

Meine Enten - Kirmes

findet Mittwoch den 9. October statt. Um gültigen Zutritt bittet **Julius Päsler**, Nieder-Salzbrunn.

Grand Café u. Restaurant.

Gartenstrasse No. 6, Inh.: **Fritz Eichholz**, empfiehlt gut gepflegte Biere vom Pass Namsauer Lager-Bier, Culmbacher von Kissling Pilsner Bürgerl. Brauhaus, Münchner Augustiner-Bräu **Vorzügliche Küche!** Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Billiger Abonnements-Mittagstisch. **Telephon-Anschluss Nr. 61.**

Gasthof „zum deutschen Hause“

Freiburgerstraße 5, Inh.: **Gustav Wittwer**, empfiehlt seine renovirten Locale, gut gepflegte Lagerbiere, wie Weine. **Vorzügliche Küche** zu jeder Tageszeit, Abonnements-Mittagstisch billigt, sowie gute Fremdenzimmer.

Restaurant „Deutsche Halle“

in Gottesberg, Eingang Topfmarkt und Fürstensteinerstraße. Vollständig neu eingerichtet, angenehmer Aufenthalt. Gute Küche, bestgeflegte Weine. Tägliches Anstich von ff. Münchner Augustiner-Bräu und Gottesberger Lagerbier. **Sobachtungsvoll**

A. Nafe

Restaurateur des Hochwaldes und „Deutsche Halle“ in Gottesberg.

Hôtel „zum gelben Löwen.“

Sonnabend den 5. October c.:

Kirmes und Einweihungs-Feier.

Es ladet ergebenst ein

Hermann Welzel.

Ecke's Gasthof zum preussischen Adler.

Sonnabend den 5. und Sonntag den 6. October c.:



Kirmes-Abendbrot, wozu freundlichst einladet **Fritz Ecke.**

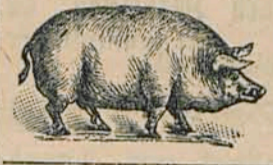


Gasthof „zur goldenen Sonne.“

Anstatt meiner Kirmes

Sonnabend den 5. October cr.: Schweinschlachten

Es ladet ergebenst ein **W. Scharnow.**



Schützenhaus Waldenburg.

Dienstag den 8. October cr.:

Enten-, Wild- und Fisch-Abendbrot

verbunden mit **Concert** von der Berg-Capelle und Tanz.



Es ladet freundlichst ein

P. Wenzel.

Besondere Einladungen erfolgen nicht.

Gasthof „zum deutschen Hause“, Waldenburg.

Sonnabend, den 12. October c.:

Einweihung

verbunden mit **Enten- und Wild-Abendbrot.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

G. Wittwer.

Stadtbrauerei Waldenburg.

Mein Kirmes-Abendbrot

findet Dienstag den 15. d. Mts. statt.

W. Priebusch.

Restaurant „Bergschlößchen“, Altwasser.

Anstatt der Kirmes:

Sonntag und Montag, den 6. und 7. October cr.: Großes Schweinschlachten

bei musikal. Unterhaltung an beiden Tagen.

Von früh 9 Uhr ab: **Wellfleisch und Wellwurst.**

Es ladet hierzu ergebenst ein

J. Kretschmer.



Hotel Glückhils, Hermsdorf.

Mittwoch den 9. October:

Enten-Abendessen.

Concert der Berg-Capelle u. Tanz. Es ladet ergebenst ein **Rudolf Schneider.**



Stadt Coblenz, Neukendorf.

Zu dem auf Sonnabend den 5. und Sonntag den 6. October stattfindenden

Enten- und Wild-Abendbrot

bei musikalischer Unterhaltung ladet ganz ergebenst ein

Reinhard Maiss.

Liebich's Gasthaus, Dittmannsdorf.

Sonnabend den 5. und Sonntag den 6. October cr.:

Enten-Abendbrot,

verbunden mit musikalischer Unterhaltung. Es ladet freundlichst ein



A. Liebig.

„Gerichtskretscham“, Althain.

Sonntag den 6. October cr.: Grosser Cassee mit musikalischer Unterhaltung.

Es ladet freundlichst ein

L. Jäckel.

Kaiser-Panorama

Waldenburg,
Charlottenbrunnerstrasse.
Diese Woche bis Sonntag:
Eine Reise nach
Hamburg u. Helgoland.

Erstes mit seinem imposanten internationalen Personen- und Schiffsverkehr, letzteres interessant durch seine eigenartige Gestalt, vielen Touristen und sein Geschick, in einigen Jahrhunderten von dem Meere verschlungen zu sein.

Nächste Woche:
Eine herrliche Wanderung in den
Alpen Tirols.

Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf.
Geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Hôtel goldenes Schwert. Täglich im grossen Saale: Grosse Specialitäten- Vorstellung

ersten Ranges
Bruno Gey, Miss Orleans,
Geschwister Norden
und sämtlicher neu engagierter
Künstler.
Kasseneröffnung Wochentags 7 Uhr,
Anfang 8 Uhr.
Sonntag 6 1/2 Uhr Anfang 7 1/2 Uhr.
Eintrittspreis:
Saal 50 Pf., Gallerie 25 Pf.
Kinder: bis zu 15 Jahren haben
keinen Zutritt.

Von 1/2 10 Uhr ab Schnittbilletts.
!!! Neu !!!
Tannhäuser-Parodie!
Grossartige Aufführung!
Hier noch nicht gesehen!

**Gasthof zum Ferdinandschacht
Ober-Waldenburg.**

Heute
Sonntag den 6. d. M.:
Schweinschlachten.
Es ladet ergebenst ein
H. Bittner.

**Gasthof zum Fürst Blücher
in Ober-Waldenburg.**

Montag
den 7. d. M.:
Schweinschlachten.
Früh 9 Uhr: Weißfleisch u. Weiswurst,
Abends: Würstchen und
wozu ergebenst einladet W. Nitsche.

Anlässlich des Waffnenmordes,
welcher stattgefunden hat, ladet
auf **Donnerstag
d. 10. d. Mts. zum
Trauer-Essen**

ein
Ed. Scholz
in Neuhendorf.
Mittwoch: Geishörriuppe.

**Restaurant zum Adler,
Charlottenbrunn.**

Sonabend den 5. u. Sonntag
den 6. October:
**Wild- und
Guten-
Abendbrot**

wozu freundlichst einladet
Otto Gorlt.

**„Grundhof“,
Charlottenbrunn.**

Sonabend den 5. October c.:
Kirmesfeier.
Es ladet freundlichst ein
H. Scholz.

„Zur Krone“ in Sorgau.
Sonntag den 6. d. M.:
Grutkirmes-Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Jungnitsch.

Kaiser Friedrichshöh'.

Sonntag den 6. October cr.:
Musikal. Unterhaltung.

Von 6 Uhr ab: **Großes Tanzkränzchen.**
Walzerabend: „Luna“, „Verlorenes Glück“, „Zwei dunkle Augen.“
Um 10 Uhr: **Blumenpolonaise.**

Es ladet ergebenst ein
Hans Wichmann.
Mittwoch den 9. October cr.:

Grosser Gesellschafts - Caffee.
Gratis-Verloosung eines eleganten Caffee-Services.

Kolbe-Baude.

Sonntag den 6. October cr.:
Grosses Tanz-Kränzchen.

Nächsten Donnerstag: **Grosser Caffee**
bei musikalischer Unterhaltung,
wozu ergebenst einladet
H. Kolbe.

Gasthof zum Annahof, Neu-Salzbrunn.

Sonabend den 5.
und Sonntag den 6. October cr.:

2 grosse humoristische Abende

von berühmten Humoristen aus Breslau.
Aus dem Programm sind besonders hervorzuheben
die verschiedenen **Dearina-Vorträge.**
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.
Einen genussreichen und fröhlichen Abend versprechend,
ladet ergebenst ein
Paul Schneider.

Gasthof zum Zepher, Nieder-Salzbrunn.

Sonntag den 6. und Montag den 7. October cr.:
**Grosses
Enten-, Fisch-
und Wild-Abendbrot,**

wozu freundlichst einladet
R. Sommer.

E. Thiemann's Gasthof Fellenhammer.

Mittwoch den 9. October cr.:
**Enten-, Wild-
und
Fisch-Abendbrot**

bei musikalischer Unterhaltung.
Es ladet ganz ergebenst ein
E. Thiemann.

Gasthof zum deutschen Hause, Waldenburg.

Sonntag den 6. d. Mts.:
Grosse Tanzmusik.

Es laden freundlichst ein
G. Wittwer. J. Sandmann.

Gasthof zum Tiefbau in Dittersbach.

Sonntag den 6. d. Mts.:
Grosse Tanzmusik.

Orchester: **Concert-Capelle.**
Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein
A. Mischke.

Friedenshoffnung in Dittersbach.

Sonntag den 6. d. Mts.:
Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet
neueste Tänze.
H. Kammel. A. Mücke.

„Gebirgsbahn“ in Dittersbach.

Sonntag den 6. d. Mts.:
Grosse Tanzmusik,

(neueste Tänze),
wozu ergebenst einladet
A. Fischer. A. Mücke.

„Zum Försterhause“ in Dittersbach.

Sonntag den 6. d. Mts.:
Grosse Tanzmusik.

Orchester: **Concert-Capelle.**
Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein
W. Förster.

Zum Schweinschlachten
auf Sonnabend
den 5. u. Sonntag
den 6. Oct. ladet
ergebnst ein
Rob. Rückert,
Restaurant „Fellenhaus“,
Sorgau, Bips.

**„Goldener Becher“
Nieder-Salzbrunn.**

Sonntag den 6. October:
Grosse Tanzmusik
v. d. Altwasser Schützen-Capelle.
Allerneueste Tänze. Anfang 4 Uhr.
Es laden ganz ergebenst ein
R. Maywald. C. Scholz.

Erste Waldenburger Gross-Caffee-Rösterei

mit elektrischem Betrieb
empfehl

Röst-Caffee

hervorragend im Geschmack,
höchste Entwicklung
des Aroma,
bei ganz bedeutender
Ersparnis.

ff. Mischungen von 70 Pf. bis 140 Pf.,
extrafeine = = 160 = = 200 =

Specialität:
hochfeiner Perl-Caffee, per Pfd. 1 Mk.

Friedrich Kammel,
Hermisdorf — Waldenburg — Dittersbach.

Allerfeinste Brat-Seringe

empfehl

Franz Koch,
Waldenburg und Hermisdorf.

Schützenhaus.

Sonntag den 6. d. M.:
Große Tanzmusik

(Berg-Capelle).
Brillant parquettirter Saal.
Allerneueste Tänze.

Es ladet ergebenst ein
P. Wenzel.

**Gasthof z. Ferdinandschacht
in Ober-Waldenburg.**

Sonntag den 6. d. Mts.:
Tanzmusik.

Orchester: **Schnoevoigt'sche Capelle.**
Es ladet freundlichst ein
H. Bittner.

Prinz Carl, Ober-Waldenburg.
Sonntag den 6. d. M.:
Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet
G. Moscheder. J. Sandmann.

**Gasthaus zum Zepher
in Ober-Waldenburg.**

Sonntag den 6. October:
Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet
Jul. Plögel. J. Sandmann.

Brauerei Neuhans.

Sonntag den 6. d. M.:
Tanzkränzchen

**Gasthof zur Schiffahrt
in Neu-Weißstein.**

Sonntag den 6. d. Mts.:
Große Tanzmusik
von der Schützen-Capelle.
Es ladet ergebenst ein
P. Fischer.

Schweizerei Altwasser.

Sonntag den 6. d. M.:
**Einweihungs-
Kränzchen,**

wozu ergebenst einladet
P. Scharf.

**Gasthof z. Glückhilt
in Hermisdorf.**

Sonntag den 6. d. M.:
Große Tanzmusik

(Berg-Capelle).
Allerneueste Tänze.
Es ladet ergebenst ein
Rud. Schneider.

**Nehler's Gasthof
„zum deutschen Kaiser“
in Weißstein.**

Sonntag den 6. October:
Große Tanzmusik

(Berg-Capelle).
Neugebauter, großer, brillant
parquettirter Saal.

Allerneueste Tänze.
Es ladet ergebenst ein
Nehler.

Gemeindemühle in Weißstein.

Sonntag den 6. d. M.:
Große Tanzmusik

bei vollem Orchester,
wozu ergebenst einladet
W. Krause. H. Paulhaber.

Preussische Krone in Weißstein.

Sonntag: **Große Tanzmusik.**
Max Vogel. P. Malwald.

Gasth. z. Anfer, Ndr.-Salzbrunn.

Sonntag den 6. d. Mts.:
Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet
G. Scholz.

Strassenmühle, Ndr.-Salzbrunn.

Sonntag den 6. October:
Tanz-Kränzchen.

Es ladet ergebenst ein
Julius Paesler.

Hôtel Sandberg.

Sonntag den 6. d. Mts.:
Kränzchen,

wozu freundlichst einladet
A. Herrmann.
Anfang 5 Uhr.

Grüner Baum, Neutrausendorf.

Sonntag den 6. d. M.:
Große Tanzmusik

bei gut besetztem Orchester,
wozu ergebenst einladet
A. Czermak. E. Vogel.

Bärsdorf.

Sonntag den 6. d. Mts.:
Tanzkränzchen.

Anfang 7 Uhr.
Es laden ergebenst ein
Adler. Moser.

Gerichtstretscham in Aynau.

Sonntag den 6. d. M.:
Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein
J. Meier.

**Gasthof „zum Hornschloß“,
Neinwaldau.**

Sonntag den 6. d. M.:
Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet
Büttner.

Fortsetzung der **Lebens- und Vergnügungs-
Anzeigen im 1. Beiblatt.**

Hierzu vier Beiblätter.



(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

— Zum **Gumbinner Mordprozeß** veröffentlicht Oberkriegsgerichtsrath Meyer, der in dem Krositzprozeß vor dem Oberkriegsgericht die Anklage führte, in der „Deutsch. Juristztg.“ eine Erklärung, in der er betont, daß nach seiner vollsten Ueberzeugung nur Marten und kein anderer der Thäter gewesen sei; daß nach seiner gleichfalls vollsten Ueberzeugung jedoch nur Todtschlag, nicht Mord vorliege. Marten habe seinen Entschluß erst ganz kurz vor der That im Jähzorn und im angetrunkenen Zustande gefaßt und dann, ohne bei den schnell folgenden Einzelacten zur Ueberlegung zu kommen, in aller Hast ausgeführt. Eine vorgängige ruhige Verabredung mit seinen Theilnehmern könne nicht stattgefunden haben, vielmehr nur eine eilige kurze Verständigung nach zufälligem Zusammentreffen. Ob diese Darlegung mehr Zustimmung finden wird, als die von dem Oberkriegsgerichtsrath in der Verhandlung abgegebene Erklärung: Vor der Todesstrafe schreckt man gemeinhin zurück und klammert sich an ein Minimum, wenn die positive Unterlage fehlt, bleibt abzuwarten.

— In der zu Köln abgehaltenen **Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins** wurde Mittheilung gemacht über die Verluste des Vereins bei dem Leipziger Banktrach. Diese seien nicht so schwer, wie verbreitet wurde; der Verein werde einen Bruchtheil zurückhalten. Von anderer Seite nennt man die Summe von 180000 M., die indeß durch freiwillige Zeichnungen beinahe gedeckt ist. — An den Kaiser richtete die Versammlung ein Guldigungstelegramm, für welches Se. Majestät danken ließ.

— Auf dem **deutschen Frauentag** zu Eisenach wendete sich Fräulein Lange-Berlin gegen die verkehrte Anschauung, die in der Erziehung namentlich der Töchter gebildeter Stände zum Ausdruck komme, daß man diesen die Arbeit als etwas Erniedrigendes vorstelle. Behre man die Kinder, daß Arbeiten in erster Linie Werthe schaffen heißt. Frau Bäumer-Berlin sprach über „Moderne Erziehungsprobleme.“ Sie bezeichnete es als nothwendig, daß die Frau, in deren Hand die häusliche Erziehung der Jugend zumeist liegt, gründlich und tief gebildet ist, damit sie auch als geistige Autorität anerkannt wird und die Fähigkeit besitzt, die heranwachsende Generation in ihren Bedürfnissen zu verstehen und zu leiten.

— Die **angeforderten Gesetzentwürfe zum Schutz der Bauhandwerker** kann die „Deutsch. Tagesztg.“ bereits ihrem Inhalte nach veröffentlichen. Durch landesherrliche Verordnung kann danach angeordnet werden, daß für einzelne Gemeinden eine Sicherung der Bauforderungen nach den Vorschriften des Gesetzes stattfindet. Die Sicherung erfolgt durch Eintragung einer Hypothek, und soweit frühere Belastungen den Baustellenwerth übersteigen, durch Hinterlegung von Geld- oder Werthpapieren. Zur Sicherung des Fanges der Bauhypothek ist vor Beginn des Baues der Vermerk, daß das Grundstück bebaut werden soll (Bauvermerk) in das Grundbuch einzutragen. Von dieser Eintragung ist die Ertheilung der Bauverlaubniß abhängig. Außerdem ist der Nachweis zu führen, daß die dem Bauvermerk vorgehenden Belastungen den Baustellenwerth nicht übersteigen oder daß durch Hinterlegung Sicherheit geleistet ist. Der Baustellenwerth ist durch eine Bescheinigung der zuständigen Behörde nachzuweisen. Soweit stimmen die beiden neuen Entwürfe überein. Bei der Feststellung des Begriffs der Baugläubiger geht der Entwurf 2 erheblich weiter und ist genauer specialisirt. Es werden als Baugläubiger nicht nur die unmittelbaren Bauarbeiter, sondern auch die Lieferanten der zur Herstellung des Baues zu verwendenden Sachen bezeichnet, sofern die betr. Verträge von dem Eigenthümer der Baustelle oder für dessen Rechnung geschlossen worden sind. Der Eigenthümer hat vor dem Beginn des Baues dem Grundbuchamt eine Erklärung einzureichen, aus der ersichtlich wird 1) die Personen der als Baugläubiger anzusehenden Unternehmer des Bauwerks; 2) der Betrag der jedem Unternehmer zu zahlenden Vergütung; 3) die Fristen, in denen die Vergütung zu zahlen ist. Dem Baugläubiger steht natürlich eine Bauforderung nur insoweit zu, als seine Leistungen in den Bau verwendet sind. Ist die Verwendung nicht vollständig erfolgt, so ist die vereinbarte Vergütung verhältnismäßig herabzusetzen. Es folgen dann in beiden Entwürfen genauere Bestimmungen über den Bauvermerk und die Bauhypothek. Auch ist das Erbbaurecht in entsprechender Weise berücksichtigt. Die Begründung, die den Entwürfen beigegeben ist, läßt erkennen, daß eine sehr sorgfältige Vorbereitung stattgefunden hat. Es wird abzuwarten sein, in welcher Weise sich die theilhaftigen Erwerbstheile, insbesondere das Handwerk, zu nehmen werden, daß in diesen Entwürfen eine geeignete Grundlage zur gesetzgeberischen Regelung des schwierigen Gegenstandes gegeben ist.

— Die **Einnahmen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung** haben in den ersten fünf Monaten des laufenden Rechnungsjahres 187,13 Mill. Mark betragen. Das sind fast 9 Mill. Mark mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Ausland.

Amerika. An Mac Kinley's Gruft hat sich, wie aus Canton (Ohio) vom Montag berichtet wird, Folgendes zugetragen: Ein Wächter an dem Grabgewölbe, in dem Mac Kinley's Leiche beigesetzt ist, Namens Deprend, schloß Sonntag Nacht auf einen Mann, der sich in der Nähe des Grabes in verdächtiger Weise zu schaffen machte. Der Schuß wurde aber durch einen andern Mann zur Seite gelenkt, welcher aus entgegengesetzter Richtung kam und mit einem Messer auf Deprend einstach, wobei dem letzteren die Kleider zerschnitten wurden. In A nunmehr entstehenden Handgemenge kam Deprend zu Fall und trug

leichte Verletzungen davon. Die beiden Männer entkamen. Man glaubt, es habe sich um Leute gehandelt, die aus dem Gefängniß in Canton entsprungen waren. Jedenfalls handelt es sich um einen Versuch, die Gruft zu bestehlen.

(„Provinzielles“ befindet sich im 4. Beiblatt.)

Aus Stadt und Kreis.

Waldenburg, 4. October.

* (**Stadtverordneten-Versammlung.**) Die am 2. d. M. stattgehabte ordentliche öffentliche Stadtverordneten-Versammlung erledigte folgende Tagesordnung:

- 1) Mittheilungen. Es liegt vor das Protocoll über die ultimo September vollzogene Revision der städtischen Kassen, bei welcher ein Monitum nicht zu ziehen war, ferner ein Schreiben der Glückhils-Grube zu Hermsdorf, wonach sie die Bedingungen für die Anlegung des Weges durch den städtischen Forst acceptirt.
 - 2) Die Vertretungskosten für den erkrankten Lehrer Herrn Werner an Fräulein Biega mit 60 M. Gehalt und 15 M. Wohnungs- und Beheizungs-Entschädigung pro Monat werden bewilligt.
 - 3) Dem Herrn Rector Kubannek wird eine einmalige persönliche Zulage von 200 M. für Mehrarbeit gewährt.
 - 4) Dem Verträge behufs Uebertragung der Straßenreinigung an Herrn Adolf Fellmann bis 1. April 1903 wird zugestimmt.
 - 5) In die Kassen-Curatel-Commission wählt die Versammlung für den von hier verzogenen Herrn Rubinstein Herrn Kaufmann Donnerberg.
 - 6) In der Fortbildungsschule hat Herr Lehrer Kier den erkrankten Herrn Lehrer Werner vertreten und werden ihm hierfür die beantragten 36 M. zugesprochen.
- Vor in eine geheime Sitzung eingetreten wurde, gab der Stadtverordneten-Vorsitzer, Herr Director Schael, dem Bedauern der Versammlung darüber Ausdruck, daß Herr Alberti sein Amt als unbesoldeter Stadtrath niederlegte, hob dessen Verdienste als Decernent des Schulwesens und Vorsitzenden der Schulen-Deputation hervor und betonte, daß ihm hierfür der Dank der Stadt gebühre. Hierauf wurde

in geheimer Sitzung die Wahl eines unbesoldeten Stadtraths vollzogen.

(Wochenplauderei.)

Wer nie den Möbellutscher rief,
Wer nie die herbstlich kühlen Nächte
Auf einem Sopha trumm sich schlief,
Der kennt euch nicht, des Umzugs tolle Mächte!
Ihr schlagt die schönsten Spiegel ein,
Knickt Sesselbeine und Consolen,
Werft Glas und Teller kurz und klein,
Es ist fürwahr zum Teufelhol!

Gott sei Dank, der October-Umzug mit all' seinen Plagen und Unbequemlichkeiten wäre wieder einmal glücklich überstanden, wenn auch noch eine geraume Zeit vergehen dürfte, bis alle diejenigen, welche ohne Wandergewerkschein ihr häusliches Glück in den vergangenen Tagen im Umherziehen genossen haben, freudig bekennen: „Trautes Heim, Glück allein!“ Und wenn es auch unsern „umgezogenen“ Mitbürgern hoffentlich nicht ganz so schlimm ergangen ist, wie jenem Dichter, dessen Verschen uns zufällig, aber zur rechten Zeit in die Hände fiel, so werden doch vor Allem unsere geschäftigen Hausfrauen ein Lied von zerbrochenen Tellern und Tassen, zerschlagenen Spiegeln und geknickten Stuhlbeinen singen können. Diese Schäden sowohl wie auch die vergrößerte neue Wohnung bedingen natürlich einige Neuanschaffungen, die für den Geldbeutel des Hausherrn um so fühlbarer sind, als mit Beginn des letzten Quartals im Jahre ohnehin erhöhte Ausgaben für die Winter-Saison zu bestreiten sind.

Wohl der emsigen Hausfrau aber, welcher am frühen Morgen ein freundliches Mädchen einen guten Morgen wünscht und in demselben eine merkwürdige „Stütze“ zur Verfügung steht. Vielfach aber hat wohl mit dem Wohnungswechsel ein Wechsel der Diensthöten stattgefunden, und die neue „Minna“ oder „Auguste“ ist natürlich für die Einrichtung einer anderen Wohnung nicht viel nütze, aus der „Stütze der Hausfrau“ ist eine „Nichtsnütze der Hausfrau“ geworden. Aber eine Aenderung im Dienstpersonal muß nun einmal ebenso bestimmt stattfinden wie der Wohnungswechsel, und man hört wohl von Jubiläumsfeiern aller Art, selten aber von einem Mieter-Jubiläum und ebenso selten von einem Diensthöten-Jubiläum. Neben der Wohnungsfrage ist entschieden die Diensthötenfrage eine der brennendsten Tagesfragen, zu deren glücklichen Lösung natürlich beide Theile, Diensthöten und Dienstpersonal das Ihre beitragen müssen. Der Diensthöte muß arbeitsam, ehlich, genügsam und anhänglich an die Herrschaft sein. Die Diensthöten aber hat auch Pflichten gegen ihre Untergebenen, wenn sich dieselben in ihrem Hause wohl fühlen und sie mit Lust und Liebe ihre Arbeit verrichten sollen. Die Herrschaft muß den vollen Lohn zu rechter Zeit, sowie hinlängliche und gesunde Kost geben, ihren Diensthöten nicht übermäßige Arbeit auferlegen, sie vor Allem aber lieblich, gleichsam wie Familienmitglieder behandeln. Wenn Jeder so das Seine thut, wird sich das Verhältnis zwischen Herrschaft und Gesinde sicherlich zu einem recht erfreulichen gestalten. Freilich muß die Frau mit einem Auge mehr sehen wie die Magd mit beiden und „wer Herr mag sein, der sei mit Knecht.“ Möge der neue „diensthöte Geist“ überall zu einem guten Geiste des Hauses werden, so daß weder Herr noch Knecht, weder Frau noch Magd den „Ziehtag“ zu bereuen haben.

Ein guter Geist im Hause aber ist mehr werth wie aller Schmuck, denn weht ein guter Geist im Heim, so wird diese Herberge aller Freuden und Leiden stets der Magnet sein, der alle Familienglieder immer wieder heimwärts zieht, wenn auch gegenwärtig der Zug in Gottes freie Natur nicht zu unterdrücken ist; denn solch' vorzügliche Herbsttage, wie wir sie jetzt erleben durften, giebt es nicht in jedem Jahre. Die Freude über einen solch' wunder-vollen Herbst dürfte wohl die Herzen aller Menschen ausgefüllt haben, besonders groß ist natürlich die Freude unserer Landwirthe, die ein solch' schönes Wetter, das selbst Falb mit seinen Prophezeihungen kritischer Lage erster Ordnung nicht zu schanden machen konnte, für die Kartoffelernte lange Jahre hindurch nicht zu verzeichnen hatten. Die mächtigen Kartoffelfeuer sind daher auch Freudenseuer, zumal die Kartoffelernte eine reichliche und gute ist.

Doch die schönen Tage, die uns fast vergessen lassen könnten, daß wir dem Winter zueilen, dürften kaum noch von allzu langer Dauer sein, so gern wir in dieser Beziehung ein schlechter Wetterprophet sein möchten, denn der October hat seinen Einzug gehalten und dieser Monat bildet nun einmal den Uebergang vom Sommer zum Winter. Auch im geselligen Leben geht eine Umwandlung vor sich, die sommerlichen Vergnügungen haben ihr Ende erreicht, und ernstlich werden schon die Vorbereitungen für die lauten und lebhaften Unterhaltungen des Winters getroffen. Zu den Winter-Ergübungen gehört nicht in letzter Reihe der Tanz und die Tanzstunden, welche allenthalben ihren Anfang genommen haben, bilden gewissermaßen die Brücke, welche aus den Vergnügen des Sommers in diejenigen des Winters hinüberführt. Die Tanzstunden sind für das gesellschaftliche Leben ein nicht zu unterschätzender Factor, Tanz- und Anstandslehre aber sind nicht so leicht; ja tanzen lernt Mancher nie — und dann noch unvollkommen. Der Tanz, welcher dem Menschen etwas Natürliches und Nothwendiges zu sein scheint, gehört in das Bereich der Kunst. Die niedere Tanzkunst aber, welche bloß ein Mittel zum geselligen Vergnügen ist, wird nicht selten verderblich, indem sie, leidenschaftlich betrieben, der Gesundheit schadet oder der Sinnlichkeit zu große Nahrung giebt und deshalb oft vom Pfade der Jugend ableitet. Das gesellige Vergnügen des Tanzes, das in der Winter-Saison voll und ganz zur Geltung kommt, soll daher mit Rücksicht auf die Gesundheit vor Allem mäßig genossen werden. Da das weibliche Geschlecht, meint der geniale Saphir, nicht in den Krieg zieht, so hat die Kunst, um ihre Ueberzahl zu verringern, das Tanzen erfunden.

Wer indeß Freude hat, mit der Außenwelt zu verkehren und in Gesellschaft mit Anderen an öffentlichen Belustigungen Theil zu nehmen, der findet im Winter dazu Gelegenheit nicht nur auf dem Ballsaal und Tanzboden, sondern auch beim Besuch des Theaters und der Concerte. Doch wir wollen heute nicht davon reden, wie das Herz in Seligkeit schwelgt und wir den tausendstimmigen Chor der besiederten Sänger des Waldes nicht vermissen, wenn wir die Tonwerke der berühmten, unsterblichen Meister hören, sondern wir wollen schließlich nur noch auch an dieser Stelle des Mannes, der uns oft schon einen solchen Genuß verschafft hat, unsern allverehrten Herrn Cantor Tschirch gedenken, und dem es in der vergangenen Woche vergönnt war, sein goldenes Amtsjubiläum zu feiern. Mögen dem Herrn Jubilar alle erwiesenen Ehrungen ein Beweis dafür sein, daß Waldenburg stolz darauf ist, einen solchen Meister der Töne zu seinen Mitbürgern zu zählen. Zur ferneren Entfaltung seiner Amtsthätigkeit und Ausübung seiner Kunst aber möge ihm die Vorsehung die höchsten, werthvollsten Güter, jugendliche Geistesfrische und ungebrochene Körperkraft verleihen.

* (**Stadtrathswahl.**) In der am Mittwoch stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung wurde an Stelle des freiwillig aus dem Magistrats-Collegium geschiedenen Herrn Stadtrath Alberti Herr Baumeister C. Jäger gewählt.

* (**Wohlthätigkeitsact.**) Herr Stadtrath Carl Neumann hat aus Anlaß eines Familienfestes, der Hochzeitsfeier seines Fräulein Tochter Else mit Herrn Oberleutnant Georg Witzle aus Gleiwitz, den Armen dieser Stadt 150 M. gespendet, welche an 25 Bedürftige à 6 Mark am Hochzeitsstage zur Vertheilung gelangten. Diese unerwartete Zuwendung hat natürlich bei den Beschenkten große Freude hervorgerufen, welche sich in Ausdrücken herzlichsten Dankes, sowie inniger Glück- und Segenswünsche für den edlen Wohlthäter und dessen Familie kundgab. — Auch den hiesigen Stadtarbeitern und den auf der Freiburgerstraße beschäftigten Steinsehern und Arbeitern hat Herr Stadtrath Neumann Zuwendungen zu Theil werden lassen.

(50jähriges Amtsjubiläum.)

Ich jubelte, als ich die Sonne schaute:
„Das wird mir heut ein ehrenvoller Tag!“
Diese Worte haben unserm allbeliebten und hochverehrten Herrn Cantor Tschirch sicher im Herzen gestungen, als der sonnenvolle Morgen des 1. October hereinbrach und mit ihm der Tag, an dem es ihm vergönnt sein sollte, die seltene Feier seines 50jährigen Amtsjubiläums zu begehen. Mir dankerfülltem Herzen hat er sicher emporgeschaut zu Gott, der ihn reich gesegnet und ihm bis in's Greisenalter hinein seine körperliche und geistige Frische erhalten hat. Herr Cantor Tschirch ist nicht nur als eine Autorität auf dem Gebiete der Musik weit über die Grenzen unseres Kreises hinaus bekannt, sondern auch als Redner, als Lehrer, als liebenswürdiger Gesellschafter allgemein beliebt und hochgeschätzt. Das kam an seinem Ehrentage so recht zum Ausdruck. Schier endlos war die Zahl der Gratulanten, welche von Nah und Fern herbeigeeilt waren, um den

Jubiläum durch Ueberreichung kostbarer Geschenke zu ehren und zu erfreuen und durch Rede und herzliche Ansprache zu feiern und auszuzeichnen. Die Kollegen vom Kirchenchor begrüßten ihren Dirigenten frühmorgens 7 Uhr mit einem herrlichen Gesange, worauf sich die Bergcapelle einfindet und ein wahrhaft kunstvoll ausgeführtes Morgenconcert executirt, dessen Programm dem Jubiläum im Druck vorgelegt worden war. Raum waren die letzten Töne verhallt, so erschien eine Deputation des Gemeindefkirchenrathes mit Herrn Pastor prim. Seibt an der Spitze, welcher Herrn Tschirch herzlich beglückwünschte und ihm ein ansehnliches Geldgeschenk überreichte. Herr Geheimer Regierungsrath Generaldirector Dr. Ritter, begleitet von den Herren Rentmeister Kerber und Generalsecretair Elsner, gratulirte im Namen des hohen Patrons, Sr. Durchlaucht des Fürsten von Pleß, und überbrachte als Jubelgabe eine prachtvolle goldene Uhr. Ein herrliches Bild in kostbarem Rahmen, „Jesus in Bethsemane“, bildete die Ehrengabe der hiesigen evangelischen Geistlichkeit, während die Kirchenbeamten ein schönes Kaiserbild und einen prächtigen Strauß verehrten. In ununterbrochener Reihe folgten die Beglückwünschungen des Gymnasial-Collegiums, vertreten durch die Herren Professoren Pflug und Dr. Piers, der Gesellschaft „Einigkeit“, die eine herrliche Beethovens-Büste nebst Postament mit Widmung durch Herrn Stadtrath Kühn, einem altbewährten Freunde des Jubilars, überreichen ließ, des Frauen- und Jungfrauenvereins, der Herrn Tschirch durch den Mund des Herrn Pastor Ewald seinen Dank aussprach für seine langjährige Thätigkeit als Dirigent des Chorgesanges und einen reich gefüllten Delicateßkorb zur Stärkung und Labung übersandte. Eine Deputation des musikalischen Zirkels, dessen Vorstand der Jubilar angehört, schenkte das berühmte Colossalbild „Präludien von Bach“. Die Loge „Glück auf zur Brudertreue“ ließ durch Herrn Berggrath Jäger ihre Glückwünsche aussprechen, und liebe Freunde und Gönner, sowie ehemalige Schüler des Gymnasiums erfreuten ihn durch Ueberreichung herrlicher Blumen-Arrangements und Geschenke der verschiedensten Art. Die Zahl der Karten, Briefe und Glückwunschtelogramme beläuft sich auf mehrere Hundert. Am Nachmittage traf der Königl. Superintendent, Herr Pastor Viehler aus Charlottenbrunn in der Cantorwohnung ein und überreichte im Auftrage der hohen Kirchenbehörde unter anerkennenden Worten Herrn Tschirch den ihm Allerhöchst verliehenen Kronenorden IV Klasse. Um 6 Uhr wurde der Jubilar durch eine Deputation des Festcomittees, bestehend aus den Herren Stadtrath Alde und Amtsvorsteher Jacob, aus der Wohnung abgeholt und zu dem festlich betränzten Ehrenplatz im Saale des Hotels „zum schwarzen Roß“ geführt. Die Bergcapelle, die mit der Ausführung der Tafelmusik beauftragt war, empfing den Jubilar mit einem Tusch, worauf das Festmahl, zu dem

etwa 90 Herren erschienen waren, seinen Anfang nahm. Herr Superintendent Viehler brachte den Kaisertrank aus, während Herr Pastor prim. Seibt in seiner markigen und herzlichen Weise den Jubilar feierte und ein ausführliches Bild seines Lebens entrollte. Herr Cantor Tschirch ist am 1. November 1827 in Bähn a. B. geboren. Sein Vater, ein jüngerer, angesehener Arzt, starb leider frühzeitig, als der Sohn kaum das zweite Lebensjahr erreicht hatte. In der Präparandie des Heimathsortes erhielt er seine Vorbildung für den Lehrerberuf, und der dortige Cantor entdeckte bald seine musikalische Begabung und ließ es sich angelegen sein, den eifrigen Schüler in den Musikfächern allseitig auszubilden. In den Jahren 1846-48 besuchte der junge Tschirch das Seminar zu Bunzlau, das er mit dem Zeugniß Nr. 1 verließ, um als Hauslehrer bei einem Herrn von Hegenitz in Weicha bei Baugen thätig zu sein. Nach zweijährigem Aufenthalt daselbst studirte er an der Akademie für Kirchenmusik zu Berlin und wurde darauf als zweiter Lehrer zu Schanowine bei Trebnitz angestellt. In den Jahren 1852-58 amtierte er an der höheren Töchterschule zu Dels, von wo seine Berufung als Lehrer und Organist nach Gottesberg erfolgte. Seine Leistungen auf musikalischem Gebiete, besonders sein kunstvolles Orgelspiel, wurden bald bekannt, so durfte er nicht Wunder nehmen, daß ihm nach Trennung des Kirchen- und Schulamtes das Cantorat an der evangelischen Kirche zu Waldenburg ohne Probe übertragen wurde. In Waldenburg fand Herr Tschirch ein weites und reiches Arbeitsfeld vor. Mit dem Sängerverein für gemischten Chor studirte er eine Anzahl größerer Oratorien ein, von denen wir besonders „Die Schöpfung“, „Siebenschläfer“, „Huf“ hervorheben wollen, deren Aufführung ihm Ehre und Anerkennung einbrachte. Zehn Jahre hindurch war er Dirigent des Männergesangvereins und 25 Jahre lang leitete er mit besten Erfolgen ein Clavierinstitut. Gleichzeitig wirkte Herr Tschirch an allen höheren städtischen und privaten Schulanstalten als Gesangslehrer und ist auch als Componist von Motetten und Gesängen zu festlichen Anlässen erfolgreich thätig gewesen. Auch als Orgel-Revisor, wie als Examinator bei Cantoren- und Organistenprüfungen ist derselbe häufig in Action getreten. Herr Pastor Seibt schloß mit dem Wunsche, daß es Herrn Tschirch vergönnt sein möge, noch viele Jahre weiter zu wirken. Seine Rede klang aus in einem dreifachen Hoch auf den Jubilar. Ein vom Mitglied des Kirchenraths, Herrn Kaufmann Penn-dorf gebichtetes Tafelgedicht ergänzte das geschilderte Lebensbild und erregte allseitigen Beifall. In ebenso herzlicher als gewählter Weise betonte Herr Rentmeister Kerber das einfache, vorbildliche und recht christliche, häusliche Leben des Jubilars, dem es vergönnt sei, eine Gattin zur Seite zu haben, die, stets liebenswürdig, freundlich und ihn ganz vertehend, so viele Jahre hindurch Freude und

Leid treu mit ihm getheilt hat. Seine Worte schlossen mit einem Hoch auf die Familie Tschirch. Herr Pastor Ewald nahm darauf Veranlassung, die Thätigkeit des Jubilars im Gustav-Adolf-Frauenverein zu schildern und den Dank Namens desselben nochmals zum Ausdruck zu bringen. Der Sohn des Gefeierten, Herr Waldemar Tschirch, dankte herzlich für die zahllosen Beweise der Liebe und Verehrung, die dem geliebten Vater zu Theil geworden seien und die der ganzen Familie zur Ehre gereichten. Darauf erhob sich der Herr Jubilar selbst und sprach in längerer Rede seinen tiefempfundenen Dank aus für die reichen Ovationen, die ihm diesen Tag zu einem unvergesslichen, herrlichen Ehrentage gestaltet hätten. — Möge nun dem Jubilar, der in wenigen Wochen sein 74. Lebensjahr vollendet, und doch die Last des Alters nicht empfindet, sondern gesund und elastisch an Leib und Geist seine vollen Amtsgeschäfte verrichtet, der die Gewißheit hat, von seinen Freunden herzlich geliebt, von seinen Schülern aufrichtig verehrt zu werden und der mit Genugthuung zurückblicken kann auf das, was er geschafft und was er erreicht, möge ihm ein sonniger, heiterer Lebensabend beschieden sein. Unserer Aller Freundschaft, Liebe, Würdigung ist er gewiß.

r. (Promenaden-Concert.) Von der hiesigen Concert-Capelle wird Sonntag den 6. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf dem Kaiser Wilhelmplatz das letzte der diesjährigen Promenaden-Concerte ausgeführt. Zum Vortrage kommt: 1) Choral „Wie schön leucht uns der Morgenstern.“ 2) Marsch „Trompeter voran“ von Kühne. 3) Lustspiel-Duverture von Köler-Béla. 4) „Die Hydropathen“, Walzer von Gungl. 5) Fantasie a. d. Op. „Carmen“ von Bizet. 6) „Musikalische Blumenlese“, Potpourri von Thümer. 7) Steuermannslied und Matrosenschor a. d. Op. „Fliegende Holländer“ von R. Wagner. 8) Faceltanz von Meyerbeer. 9) „Hoch Deutschland“, Marsch von Wilburt. Denjenigen, welche die Ausführung dieser Concerte ermöglichen halfen, sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.

(Vom Deutschen Gastwirthsverbande.) Der Vorstand des Deutschen Gastwirthsverbandes hat den Antrag zur Erlangung der Rechte einer juristischen Person gestellt. Die Gründung einer Unterstützungskasse für Gastwirthssteuer ist in die Wege geleitet worden. Wegen der Musikautomatensteuer ist der Verbandsvorstand mit dem Verbands deutscher Musikwerke-Industrie in Verhandlungen getreten, um eine Aufhebung oder Milderung der Steuer zu erreichen. — Da die wirtschaftlichen Interessen des Gastwirthsgewerbes durch den neuen Polltarif auf's Schwerste gefährdet werden, so hat der Deutsche Gastwirthsverband in einem Aufruf alle Gastwirths aufgefördert zum Kampf gegen den neuen Polltarif-Entwurf. (Fortsetzung des localen Theils im 4. Beiblatt.)

Inserate.

Herzlichen Dank meiner lieben, werthen Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten für die herzliche und aufrichtige Theilnahme während meiner Krankheit u. bitte, von jetzt ab mir das Vertrauen wieder weiter schenken zu wollen. Hochachtungsvoll

Ida Seidel, Hebamme.

Bei vorkommenden Festlichkeiten empfiehlt sich als **Vohu- und Brautdiener** **Reinhold Stief jr.,** Töpferstraße 27 1.

Dank!

In Folge eines langjährigen Magenleidens litt ich an Druck u. d. Magen, Angitge, ühl, Beschwerden nach jedem Essen, Aufstoßen, allgemeiner Mattigkeit, Kreuzschmerzen und großer Gewichtsabnahme. Kein Mittel wollte helfen, bis ich mich schriftlich an Herrn **G. Fuohs, Berlin, Kronenstraße 64 1,** wandte. Ohne jede Störung in der Thätigkeit befreite mich die so einfache Behandlung in etwa acht Wochen von meinem Leiden und ich fühle mich gesund und kräftig, wofür ich meinen besten Dank ausspreche. **Carl Schulz, Schäfermeister, Büßow.**

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur gest. Nachricht, daß ich von heute ab mein Spiel-, Holz- und Kurzwaarengeschäft, verbunden mit Vermietthgeschäft, nach **Auenstraße Nr. 2** verlegt habe, und bitte um gütigen Zuspruch.

Frau Mathilde Grögor, Vermietthgeschäft, Auenstraße 2.

Ein Handwerker sucht im Centrum der Stadt ein

Hausgrundstück

zu kaufen bei 3-8000 Ml. Anzahl. Off. unt. **A. M. 50** an die Exp. d. Bl.

Koppenkäse

empfiehlt

Ernst Schramm.

Bekanntmachung.

Gefunden: 28 Sack Kartoffeln, 1 Paar Stiefeln. — **Zugelaufen:** 1 Hund, 1 Henne. — **Verloren:** 1 grünseidener Sonnenschirm, 1 Brille mit Futteral, 1 grünseidener Pompador mit einem weißen Taschentuch und 1 Portemonnaie, enthaltend 1,90 Ml.

Die unbekannt Verlierer resp. Finder obiger Gegenstände werden hiermit aufgefordert, sich behufs Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb 3 Monaten bei uns zu melden.

Waldenburg, den 4. October 1901. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung für Ober-Waldenburg.

Die Hundesteuer für das 2. Semester 1901 mit 4,50 Mark für jeden steuerpflichtigen Hund ist bis spätestens den **20. October 1901** an die hiesige Steuer-Receptur zu zahlen. Etwaige Reste müßten sofort executivisch beigetrieben werden.

Ober-Waldenburg, den 3. October 1901.
Der Amts- und Gemeinde-Vorsteher. Kähler.

Bekanntmachung für die Gemeinde Weißstein.

Der Unterzeichnete ist vom **4. bis 31. October 1901** beurlaubt und wird durch den Amtsvorsteher-Stellvertreter, Herrn Gutsbesitzer **Heinrich Walter,** in den Dienstgeschäften vertreten werden.

Den Gemeindegliedern gebe ich dies bekannt.
Weißstein, den 3. October 1901.

Der Amts- und Gemeinde-Vorsteher. Moch.

Bekanntmachung.

Das Geschäft und Lager der im Konkurse befindlichen Firma **A. Ellner (R. Heimhold)** soll im Ganzen verkauft werden.

Das Lager besteht aus Glas-, Porzellan und Luxuswaaren. Lage 8523,92 Ml. Das Geschäft besteht seit ca. 30 Jahren und dürfte sich für Anfänger sehr eignen. Die **Versteigerung** des Lagers kann **Sonnabend den 5., Dienstag den 8., Mittwoch den 9. und Donnerstag den 10. October, von 8-12 Uhr Vormittags und 3-6 Uhr Nachmittags,** erfolgen.

Verkaufstermin **Freitag den 11. October, Vormittag 10 Uhr, Marktplatz 9** bei dem Unterzeichneten.

Im Verkaufstermin sind 1000 Ml. Bietungscaution zu hinterlegen.
Waldenburg i. Schl., den 4. October 1901.

Ernst Schramm, Konkursverwalter.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geschätzten Arbeitgebern von Waldenburg und Umgegend zur gest. Kenntniß, daß ich meine Wohnung von Bahnhofstraße 12 nach

Schlachthofstraße Nr. 1

verlegt habe. Bitte daher, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meine neue Wohnung folgen zu lassen.
Hochachtungsvoll

Franz Hohelsel, Dach- u. Schieferdeckerstr.

Nach meinem Weggange aus der Fleischerei des Stellmachermeisters Herrn **Huhnt,** welche ich als Meister im Alter von 61 Jahren übernommen und nun als Greis von 91 Jahren wegen Auspachtung eines jungen Meisters verlassen mußte, sage ich allen meinen werthen Kunden meinen tiefgefühltesten Dank. Nichts aber auch zugleich an das hochgeehrte Publikum die ergebenste Bitte, mir das geneigte Wohlwollen in mein neu eröffnetes Geschäft, welches sich im Hause des Wirtchmeisters Herrn **Malwald, Haus Nr. 74,** befindet, gütigst folgen zu lassen.
Hochachtungsvoll

C. Bruchmann.

Ober-Waldenburg, den 4. October 1901.

Der goldene Amtsjubeltag, den mich der gnädige Gott bei frischer geistiger und leiblicher Kraft und in voller Amtsthatigkeit am 1. October d. Js. erleben liess, gestaltete sich durch die Ovationen Seitens der staatlichen, kirchlichen und städtischen Behörden zu einem hehren Festtage für mich und die Meinen. Deputationen verschiedener Vereine, denen anzugehören ich die Ehre habe, hochgeehrte Gönner, werthe Kollegen, treue Freunde und liebe Schüler schmückten unser Heim mit werthvollen Präsenten und einer reichen Fülle köstlicher Blumen-Arrangements. Die Zahl schriftlicher Gratulationen aus der Nähe und Ferne war über alle Erwartung. Allen, die mich in so grossartiger und dabei herzlicher Weise geehrt und erfreut, sage ich hiermit den tiefgefühltesten, ergebensten Dank.

Waldenburg, den 4. October 1901.

Cantor **Tschirch.**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden von Waldenburg und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein

Atelier für feine Herren-Garderobe

nebst Wohnung nach

Auenstraße 2, am Sonnenplatz,

(früher Winkler's Restaurant)

verlegt habe. Für das mir bis jetzt in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich meine geschätzten Kunden, mir auch fernerhin ihre Gunst bewahren zu wollen.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager von **Neuheiten in in- und ausländischen Stoffen.**

Hochachtungsvoll ergebent

Josef Womaschka.

Meinem hochverehrten Kundentreis zur gest. Kenntniß, daß ich soeben mein neuerbautes

photographisches Atelier

eröffnet habe. Für das große Vertrauen, welches mir in meinem alten Geschäft entgegengebracht worden ist, sage ich meinen verbindlichsten Dank und bitte, mir dasselbe auch in mein neues Geschäftslocal, welches mit den neuesten und besten Apparaten ausgestattet ist, folgen zu lassen.

Paul Stricker, photograph. Anstalt,

Waldenburg i. Schl., Gasthof zum preuß. Adler.

(Eingang Bahnhofstraße.)

Neu eröffnet

am Mittwoch den 2. October cr.

Kaufhaus Reinh. Pfoertner

(Vertreter Max Schäl)

Waldenburg, Markt Nr. 2,

Telephon Nr. 262,

Hermann Rubinstein's Nachfolger.

Damen - Confection!

Eleganten und Mittel - Genres!

Kleider- und Blousen-Stoffe!

Specialität: Neuheiten in Wolle und Seide.

Schwarze Seiden- und Woll-Stoffe!

Velours! Veloutines! Barchende etc.!

Leinen- und Baumwoll-Waaren!

Elegante Tisch- und Bett-Wäsche!

Leibwäsche! Schürzen! Corsetts etc.!

Gardinen! Teppiche! Läufer!

Linoleum- und Waschtuch-Lager!

Gottesberg,
Markt Nr. 6,
Telephon 14.

Friedland,
Markt Nr. 23,
Telephon 26.

Nur
Saison-
Neuheiten

Nur
prima
Qualitäten!

Die Besichtigung meines neuen Kaufhauses kann ohne jeden Kaufzwang geschehen. Die Verkaufsräume sind groß und hell und der Neuzeit entsprechend, elegant hergestellt.

Der Verkauf geschieht nur zu streng festen Preisen gegen Baar. Das Personal ist angewiesen, äußerst zuvorkommend und höflich zu sein.

In Bezug auf große Auswahl und sehr billige Preise, sowie tadellose Beschaffenheit aller Waaren wird **Aussergewöhnliches** geboten werden, da in Folge des gemeinsamen Einkaufs für mehrere Geschäfte unbedingt große Vortheile vereinigt werden konnten.

Johann Lorek,
Schuhwaaren-Geschäft,
Restaurant z. guten Laune,
offen:
Kroppstiefel zu 14 Mk.,
Dreiviertel zu 8 Mk.,
Halbstiefel zu 6,50 Mk.,
Damen- u. Kinder-Schuhe
zu staunend billigen Preisen.

Wer einmal
einen Kuchen mit Dr. Oetker's
Backpulver
à 10 Pf.
gebacken und die Kuchen ge-
kostet hat, wird dasselbe stets
in seinem Haushalte ver-
wenden.
Receptbücher gratis bei
Emil Nerlich,
Germania-Drogerie,
Kaiser Wilhelmsplatz Nr. 9,
Fernsprecher Nr. 57.

Böhmische Bettfedern und Daunen!

Empfehle zum Jahrmart große
Auswahl guter, sauberer, ge-
schliffener u. ungeschliffener sehr
dauniger Federn zu billigen
Preisen; graue neugeschliffene
Gänsefedern à 70 Pf. bis aller-
feinste Qualitäten.

Wilh. Flaschner aus Leipzig.
Verkauflocal nur im Hotel
zum Löwen.

Engroshaus für Teppiche,

Decorationen,
Möbelstoffe u. Gardinen.
Eaorme Auswahl,
billigste Engrospreise.

Leipziger & Koessler,
Breslau,
Neue Schweidnitzstr. 16/17
Palast-Restaurant.
Muster-Cataloge franco.
Beamten-Rabatt.

1 gut erhalt. Schreibsecretär
sucht zu kaufen Registratur
Krause, Kreuzstraße 7, part.
Ein gr. Hund zum Wachen zu
verf. b. Friese, Dittersbach 74.

Ein Laden mit Stube, gute
Lage, Neujahr 1902
zu beziehen bei P. Plischke in
Ober-Altwasser, 4. Bez., Nr. 49.

Umzugshalber

zu verkaufen: 1 eiserne Bettstelle,
1 Waschtisch, 1 gr. Tisch, zum
Zeichnen od. Schneidern geeignet,
1 Nähmaschine, sowie 1 Anprobe-
figur Bäderstraße 9.

Sämmtliche Artikel

zur
Reinigung der Wäsche
Sparseife Dranienburger
Salmiak-Gallenseife,
Zerpetin-Salmiakseife,
Glanz-Seife,
Weizenstärke,
Reisstärke,
schmutzlösende Tintur,
Borax,
Stärkeglanz,
Crémstärke u. a. m.
zu haben bei

Emil Nerlich,
Germania-Drogerie,
Kaiser Wilhelmsplatz Nr. 9,
Fernsprecher Nr. 57.

Ein anständ. Logis für 1 Herrn
Neue Gartenstr. 19, 1 Tr. 113.

Neue 1900er

Braunschweig. Gemüse-Conserven

in nur Ia. Qualität und strammer Packung
empfiehlt

Ernst Schramm.
Schnittbohnen, 2 Pfd.-Dose 29 Pfg.

Petroleumlampen

in reichster Auswahl und allen Preislagen, mit guten,
starken Brennern, keine leichte Waare, nur bei
Alb. Greiner, vorm. R. Peschel.

Große Geschäftslocale mit 2 Schaufenstern
und Lagerraum,
beste Lage Waldenburgs, in denen seit 1862 ein Por-
zellan-, Glas- und Luxuswaaren-Geschäft etc. betrieben
wurde, sind am 1. Januar 1902 an einen tüchtigen
Branchekundigen zu vermieten.
Gefällige Anfragen belieben Sie Freiburger-
strasse No. 28, 2. Etage, zu richten.

Möbl. Zimmer für 2 Herren, mit
oder ohne Pension, sep. Ein-
gang, ist bald od. 15. Oct. 3. verm.
Pohl, Freiburgerstr. 22. 3. Et.

Möbl. Vorderzimmer f. 1 od.
2 best. Fern. mit u. ohne Penf.
bald zu bez. Neue Straße 4,
11. Et., neb. S. Fleischermf. Blümel.

„Die Bedeutung der Handelsverträge für Deutschlands Handel, Gewerbe und Industrie.“

Vortrag

hierüber am 10. October cr., im Saale der Stadtbrauerei.
Eintritt freil!

Sämmtliche Neuheiten für Herbst u. Winter

sind eingetroffen und erlaube ich mir ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich mein Geschäft ganz bedeutend vergrößert und selbst dem verwöhntesten Geschmack Rechnung getragen habe. Durch ganz besonders günstigen, directen und persönlichen Einkauf bin ich in der Lage, meine Kunden billiger bedienen zu können als jede Concurrrenz.

Damen-Confection

welche sich durch ihren tadellosen Sitz und sehr billige Preise ganz besonders auszeichnet, mache ich hiermit aufmerksam.

Waldenburg, Gartenstraße Nr. 25.

M. Weiss.

Mein großes Cigarren-Lager

empfehle ich den Herren Rauchern angelegentlichst.

Preise per 100 Stück:

2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 6, 8 und 10 Mk.

Türkische u. russ. Cigarretten,
Randy-, Kan- u. Schnupftabake.
J. A. Reichelt.

Sichere Anlage von Capitalien

Als zuverlässiger und bewährter Berather für sichere Anlage von Capitalien stellt sich kostenlos zur Verfügung
Wilh. Bräuer, ger. vereid. Bücher-Revisor,
Waldenburg, Birkenholzstraße 1, I.
Gesucht werden für gute Hypotheken M. 18000—40000

Waarenschrank

mit Glaschiebthüren, 4 1/2 Meter lang, 2 1/4 hoch, gut erhalten, billig zu verkaufen. **J. Mirke, Freiburg i. Schl., Sandstraße 5.**

Wohlgeschmeckend,

gesund und sehr nahrhaft ist
Gebr. Stollwerck's

Adler-Cacao.

Zu haben bei
Emil Nerlich,
Germania-Drogerie,
Kaiser Wilhelmplatz Nr. 9,
Fernsprecher Nr. 57.

Aubkühe

Sehr schöne, gute
sind wieder angekommen und stehen von heute ab zum Verkauf.

T. Walter, Viehhändler
in Zellhammer.

Berleberger Glanzwiche,

die beste Wiche der Welt,
in Kranzen à 10, 20, 30, 45 Pf.
zu haben bei

Emil Nerlich,
Germania-Drogerie,
Kaiser Wilhelmplatz Nr. 9,
Fernsprecher Nr. 57.

Ein lammsfrommes Pferd, guter Zieher, sof. billig zu verkaufen
Colonie Sauberg Nr. 33.

6000 Mk. 1. Stelle 2. Januar zu vergeben bei
J. Dittrich, Weiskstein 66a.

1500—2000 Mk. v. 1. Januar od April auf sichere Stelle b. mäßiger Zins. zu vergeben. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

700 Thlr. sind zu Neujahr zu vergeben. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

18000 Mk. werden zum 1. Januar zur ersten Stelle gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

15000 Mk. werden v. einem Bedienungsfrau od. Mädchen bald gesucht. Meldungen Sonnabend früh bis 9, Mitt. v. 12 1/2 bis 1 Uhr. Jeschke, Freiburgerstr. 27.

10000 u. 5000 Mk. beides erstklassige, mündelsichere Hypotheken, werden zu 4 1/2 % bis 2. Januar oder 1. April 1902 zu leihen gesucht. Off. unter V. W. bis 10. d. Mts. in die Exp. d. Bl. erbeten.

15000 Mk. zu 4 % alleinige sichere Hypothek, werden gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Balancen-Liste.“
W. Hirsch Verlag, Mannheim

Ein tüchtiger Schneidergeselle, sauberer Arbeiter, kann sich melden bei **Alois Womaschka, Kirchplatz 2 hier.**

2 Wohnungen (Stube u. Küche) sind Neujahr zu beziehen bei **Aug. Scholz, Col. Sandberg 31.**

Ein tüchtigen Schneidergesellen, sauberen Arbeiter, sucht bald für dauernde Arbeit
W. Luscher, Hermsdorf.

Malergehilfen sucht sofort
A. Ernst, Niederstraße 2.

Malergehilfen sucht
J. Winter.

Tücht. Alempnergeselle sofort gesucht. **Anton Fuchs,**
Gartenstr. 18.

2 Tischlergesellen auf Bau finden sofort Beschäftigung bei **Ed. Liebig, Tischlermeister.**

Ein tüchtiger, nüchternen Tischler, dauernde Arbeit, kann sofort eintreten bei **Karl Berner, Holzbearbeitungs-Anstalt.**

Zücht., zuverläss., selbstständiger Bäcker sucht Stellung als 1. oder in einer Mühle. Off. unter **G. B. an die Exp. d. Bl.**

1 Haushälter und 1 Laufburschen sucht **A. Hoffmann, Altwasser.**

Junge Wittwe sucht Stellung bei einzelnen Herrn als Wirthschafterin. Näheres bei **Frau Louise Klitsch, Stellenvermittlerin, Löpferstr. 27.**

Eine Wirthin in den 40er J., ohne Anhang, mit Schulkenntnissen, sucht zum baldigen Antritt **Ernst Enkelmann, Reimswaldbau.**

Mehrere Lehrmädchen können sich sofort melden.
A. Hundt & Sohn, Altwasser.

Ein saub., alt Dienstmädchen t. j. m. **Scheuerstr. 3. Fr. Deplanque.**

Bedienungsfrau od. Mädchen bald gesucht. Meldungen Sonnabend früh bis 9, Mitt. v. 12 1/2 bis 1 Uhr. **Jeschke, Freiburgerstr. 27.**

2 kleine Hündinnen sind hier zugelassen. Dieselben sind vom Eigentümer gegen Kostenersatzung sofort abzuholen, andernfalls sie am 10. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, in hiesiger Brauerei versteigert werden.
Neukendorf, den 1. Octbr. 1901.
Der Amts-Vorstand. Wagner.

Ein Laden per halb oder später in Waldenburg zu miethen gesucht. Angebote erbittet **Carl Rauer, Freiburg i. Schl. Waldenburgerstraße Nr. 28.**

Zu vermieten n. Ostern 1902 zu beziehen **2. Etage 7 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer, Balcon.**
A. Vogel, Friedländerstr. Nr. 15.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeige

Sonnabend den 5. d. Mts., Abends 8 Uhr, findet aus Anlaß des 25jähr. Dienstjubiläums der Herren Polizei-Secretair Ullrich und Polizei-Commissar Brödel ein

Commers

im Saale des Hotels „Schwarzes Roß“ statt. Die Freunde der Jubilare erlauben wir uns zur Theilnahme an dieser Feier ganz ergebenst einzuladen.

Das Comitee.
Vollberg, Pfeiffer.

Öffentlicher Vortrag

über:
„Ursachen der Krisen“
am Sonntag den 13. October, Abends 8 Uhr, im Saale der „Herberge zur Heimath.“

Redner: **Josef Adler** aus Hamburg.
Zum Besuche dieses Vortrages ladet ein
„**Mercur**“ Verein junger Kaufleute.
Eintritt frei!

Tischler-Innung Waldenburg.

Auf Grund des § 131 A der Gewerbeordnung ersuchen wir alle diejenigen Gesellen, welche bei Meistern obiger Innung beschäftigt sind und das 21. Lebensjahr erreicht haben, sich am Montag den 7. October, Abends 7 Uhr, zur Wahl des Gesellen-Ausschusses auf der Herberge, im „goldenen Stern“ hierselbst, einzufinden zu wollen. Gleichzeitig machen wir bekannt, daß die mündliche Prüfung der Freizuwerbenden Montag Abend um 6 Uhr beginnt, und in pünktliches Erscheinen nothwendig.

Der Vorstand.

Weingroßhandlung u. Weinprobirstube v. Jul. Kuberl.

Freiburgerstraße Nr. 3, Fernsprecher Nr. 288.
Empfehle in allen Preislagen vorzügliche Weine, Arac, Rum u. Cognac
Einzel-Flaschen-Verkauf zu Engros-Preisen.
Täglich geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Das Quartal der Bäcker-, Pfefferküchler- u. Conditoren-Innung zu Waldenburg

wird am 22. October c., Nachmittags 2 Uhr, in der Herberge zur Heimath abgehalten.

Anmeldungen von Aufnahmen und Freisprechen sind bis zum 12. October an den Obermeister **Nimptsch** zu richten.
Der Vorstand.

Jugendhort.

Sonntag den 6. October cr., Abends 7 Uhr, in der Herberge zur Heimath:

4. Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Vorstehenden.
2. Bericht des Kassenvorstandes.
3. Richtigsprechung der Jahresrechnung.
4. Bericht des Bücherwartes.
5. Anträge.
Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand.
W. Ewald, Pastor.

Weinhandlung G. Rothe

(früher F. W. Wöhrer)
Kaiser Wilhelmplatz Nr. 8
Fernsprecher Nr. 59

hochelegant eingerichtet, empfiehlt seine feinen Weine und anerkannt gute Küche.

Mittags Tisch von 12—2 Uhr.
Täglich frische Forellen und Krebse.

Turn-Verein Weiskstein.

(Eingetr. Verein.)
Sonntag den 6. October c. (1/2 Uhr bei Leopold):
Turnmarsch nach dem Hochberge.
Sonnabend den 12. October c. (8 Uhr: Vereinslokal):
Stiftungsfest.
Um zahlreiche Betheiligung ersucht
Der Vorstand.

R. Märkert's Restaurant

Cochiusstrasse, Ecke Freiburgerstr.
Angenehmer Aufenthalt.
Special-Ausgang von

ff. Gottesberger Lagerbier
Täglich frischer Anstich
Berliner Weissbier.
Haltestelle der elektr. Straßenbahn.



Die Testamentsklausel.

Erzählung von H. Waldemar.

(Fortsetzung.)

Die Gräfin war tief ergriffen; Eveline fuhr fort zu lesen: „Sie wissen nicht, was Sie verlangen, Otto“, flüsterte sie mit einem Blick, der mir den Athem in der Brust stoßen ließ. „Es wäre mein Tod, müßte ich aus Ihrer Familie scheiden!“ — Ich starrte verständnißvoll in ihr bleiches Antlitz. „Ich verstehe Sie nicht, Eveline; Sie gestehen zu, daß Sie meinen Bruder nicht lieben und doch —“ das plötzliche Licht, das auf mich eindrang, raubte mir fast die Besinnung. „Könnte es möglich sein, lese ich richtig in Deinen Augen, daß der alternde, unschöne Schwager Dein Herz gewonnen?“ sagte ich mühsam und doch glückstrunken. Wie es denn kam, mußte ich nicht zu sagen. Ich hielt sie in meinen Armen und bedeckte ihr nicht widerstrebendes Gesicht mit leidenschaftlichen Küssen. Nachdem der erste Taumel vorüber, ward mir bewußt, was ich gethan. Eveline loslassend, sprang ich empor und ging, den widerstreitendsten Gedanken preisgegeben, vor ihr auf und nieder. Was sollte nun werden? Die That, wozu mich die Leidenschaft meines Herzens gedrängt, war nicht ungeschehen zu machen, aber der Gedanke, daß ich dem leiblichen Bruder die Braut weggenommen, erfüllte mich mit Entsetzen, und doch, wenn ich das hingebende Mädchen ansah, mich erinnerte, wie sie in meinen Armen gelegen, mir ihre Liebe bekannt hatte, vermochte ich an ein Entsagen nicht zu denken. Dieser innere Kampf sollte rascher zum Austrag kommen, als ich gehnt hatte. Ueberlegend saßen wir neben einander. Eveline's Kopf an meine Schulter gelehnt, den liebestrahlenden Blick zu mir erhoben, als plötzlich, unvorbereitet die Portiere sich theilte und Gustav's verzerrtes Antlitz sichtbar ward. Wir sprangen auf und ich legte wie zum Schutz meinen Arm um Eveline's schlankte Gestalt. — „Ja, da finde ich sie noch beisammen, tosend und mich verrathend; die Schlange, die mir Liebe heuchelte, und den Bruder, der mir die Braut stahl; wahrlich ein sauberes Paar!“ gellte es schauerlich von seinen bleichen Lippen. „Hier, sage mir es in's Gesicht, Schurke, daß Du sie mir gestohlen, sie mir durch Redensarten abwendig gemacht hast“, herrschte er mich an. — „Eveline war in einem Irrthum befangen“, erwiderte ich so ruhig als möglich, „als sie sich Dir verlobte; ihre Liebe gehörte niemals Dir, Gustav.“ — „In einem Irrthum befangen!“ höhnte er. „Warum klärte sie diesen Irrthum nicht auf, anstatt sie Dich in ihren Armen hielt und mich verrieth? Ich lasse mich nicht zum Narren halten und will nicht dem Gespött der Welt preisgegeben sein, hörst Du, Verräther? Du wirfst Dich mit mir schießen!“ — Eveline stieß einen Schrei aus und klamerte sich an mich. — „Komm zu Dir, Gustav, verlange nichts Unmenschliches“, bat ich, „niemals werde ich Dir, dem Bruder, im Zweikampf gegenüberstehen.“ — „Feigling!“ schrie er auf, „hinter meinem Rücken mir die Braut stehlen, das konntest Du, mir aber Aug' in Auge Rechenschaft abzulegen, dazu bist Du zu feige, und Du willst ein Vernecker sein? Psui über Dich. Damit Deine That nicht weiter bekannt werde, damit man nicht mit Fingern auf mich weise, schieße ich Dich hier nieder wie einen tollen Hund!“ Er zog eine Pistole aus der Tasche und schickte sich an, den Worten die That folgen zu lassen. In dieser äußersten Noth schlug ich den Lauf, den er auf mich gerichtet, zurück — der Schuß trachte und Gustav stürzte leblos zusammen. Von Entsetzen gelähmt, stand ich vor ihm, ich konnte das Gräßliche kaum fassen. Vor wenigen Minuten lebend und blühend und nun starr und todt, die schönen, Leben sprühenden Augen, die unter der Frauenwelt so viel Unheil angerichtet, geschlossen für immer, der ewigen Nacht anheimgegeben, das stürmische, leidenschaftliche Herz für immer verstummt. Mit Hilfe des herbeigeeilten Dieners entfernten wir erst Eveline, die ohnmächtig niedergesunken war, ordneten das Gemach und dann schickte ich den treu ergebenen Mann nach der nächsten Polizeistation, um den Thatbestand aufnehmen zu lassen. Schwere Tage und noch schwerere Wochen folgten diesem ereignißvollen Tage. Gustav wurde in aller Stille beigelegt,

während Eveline in den heftigsten Fieber-Phantasien lag. Endlich — ich hatte bereits alle Hoffnung aufgegeben — siegte ihre jugendliche Kraft über die tödtliche Krankheit; sie genas, wenn auch sehr langsam, zum neuen Leben. Mir sollte sie trotzdem unerreichbar bleiben; zwischen uns stand Gustav's blutiger Körper, wie er auf den Teppich gesunken war. Sie litt es, daß ich sie mit der ausgesuchtesten Aufmerksamkeit umgab, daß ich Stunden lang neben ihrem Lager saß, doch ich merkte bald, daß sie vor jeder Berührung schauderte, jedem Alleinsein auswich. So nahm ich mir denn endlich nach langem, verzweiflungsvollem Kampfe den Muth, dieser unklaren Situation ein Ende zu machen.

„Du bist jetzt völlig genesen, Eveline“, sagte ich eines Tages zu ihr, „und bedarfst meiner nicht mehr. So kann es nicht weiter gehen, wir reiben uns Beide auf, ohne etwas zu erreichen. Du kannst den Gedanken nicht bannen, daß ich, wenn auch indirect nur, Schuld habe an Gustav's Tod, und glaubst, Dich von mir wenden zu müssen; ich mahne Dich nicht an Deine Liebe, denn — ein Opfer würde ich niemals annehmen, auch will ich Dir nicht vorwerfen, daß auch Du Deinen Theil gehabt an dem, was er uns vorgehalten hat, und ich will Dir nur sagen, daß ich es habe kommen sehen, daß sein Tod, anstatt uns zu verbinden, uns trennen würde. Ich gehe, mit blutendem Herzen reiße ich mich los, weil ich es für das Beste erkannt habe. Suche Du bald zu vergessen und des Lebens wieder froh zu werden — fern von mir. Lebe wohl!“ — „Du hast recht, Otto“, erwiderte Eveline apathisch, „Dein Bruder steht zwischen Dir und mir, zwischen jedem Wort, jedem noch armseligen Liebeszeichen; ich kann Dir ohne Schauer nicht angehören, Deine Hand nicht berühren, deshalb ist es besser, wir trennen uns. Lebe wohl und verzeihe, wenn Du kannst!“ — So schieden wir, die wir uns leidenschaftlich liebten, ich mit Verzweiflung im Herzen, sie mit für mich so schmerzlicher Gleichgültigkeit. — Jahre lang vernahm ich nichts von ihr; ich lebte zurückgezogen, einem Einsiedler gleich, auf unserem Stammschloß und vergrub den reichen Quell meines Empfindens in meiner Brust, oder schüttelte denselben über meines anderen Bruders einziges Kind aus. Albrecht mochte zehn Jahre zählen, da erhielt ich plötzlich ohne jedes vermittelnde Wort Eveline's Vermählungsanzeige mit dem Baron von Waldheim, Ihrem Vater, Baronesse. An der Stärke des Schlages, den diese Nachricht auf mich ausübte, konnte ich bemessen, wie groß die Hoffnungen waren, die ich noch immer, mir selbst kaum bewußt, gehegt. Dann erhielt ich die Anzeige von der Geburt eines Sohnes und nach mehreren Jahren die Ihrige; zugleich mit letzterer ein Schreiben von ihrer Hand, worin sie mir mittheilte, sie habe in Erinnerung der einzigen glücklichen Stunde ihres Lebens ihre Kinder Otto und Eveline genannt.

Ueber das Verhältniß Ihrer Mutter zu ihrem Gemahl wage ich keine Bemerkung zu machen, da ich zu wenig unterrichtet war, ein einziges Mal nur sah ich meine unvergeßliche Braut, von ihr selbst unbemerkt, und schöpfte an ihrem Anblick neuen Muth zu meinem ferneren, einsamen Leben. Damals reiste auch der Entschluß in mir, im Andenken an sie oder zur Sühne einer Schuld, die ich nicht begangen, deren Folgen ich aber tragen mußte, das Erbe, das sie mit meiner Hand empfangen sollte, zwischen ihrer Tochter und meinem Neffen zu theilen, in der Art, daß Sie als Herrin hier einzuziehen sollten. — That ich Unrecht, eine etwaige Herzensregung beider Beteiligter dadurch zu beeinflussen, so verzeihen Sie einem schwergeprüften Manne, der nicht ohne den Versuch, zu sühnen, aus dieser Welt scheiden wollte. Mein letzter Seufzer wird ein Gebet sein für Ihr und meines Neffen Glück!

Otto Graf von Bernck.

Eveline schwieg. Es dauerte lange Zeit, bis beide Damen so weit ihre Ergriffenheit niedergekämpft hatten, um das Gehörte zu besprechen.

„Ich danke Dir, mein Kind“, begann die Gräfin endlich leise. „Vieles ist mir jetzt klar in meines Schwagers Wesen, manche Härte und Schroffheit finde ich jetzt entschuldbar, wenn auch nicht gerechtfertigt. Armer Otto, er war ursprünglich so recht

zum Familienleben geschaffen, war häuslich und ernst in jeder Richtung. Zuweilen saß er bei uns und spielte mit Albrecht. Wie dann sein Auge leuchtete, sein unschönes Gesicht sich verklärte, als sei er plötzlich ein Anderer geworden, bis er dann ebenso plötzlich in seine finstere Laune zurückfiel und Tage lang unzugänglich war. Er hatte ein besseres, glücklicheres Loos verdient, als es ihm zu Theil geworden.“

„Sie verstehen nun erst den Grafen“, erwiderte Eveline träumerisch, „und ich kann mich jetzt erst in die Empfindungen meiner Mutter hineinsetzen, Frau Gräfin. Ich habe sie Ihnen beschrieben, so wie ich sie kannte, ernst, fast melancholisch, geduldig, jede Laune meines rauhen Vaters ertragend. Ich habe sie niemals lächeln sehen, trotzdem war sie stets freundlich und liebenswürdig und wußte es den Gästen meines Vaters so behaglich zu machen, daß sie für die schöne Frau ihres Kameraden alle schwärmten. Sie war mir eine wahre Freundin, als ich erwachsen war, und die Welt schien mir ihres schönsten Lichts beraubt, nachdem sie ihre herrlichen, so traurigen Augen für immer geschlossen hatte. Jetzt erst verstehe ich Alles! Stände sie mir noch zur Seite, wäre sicherlich all dieses Elend nicht über mich hereingebrochen“, seufzte Eveline. „Aber was hilft alles Klagen, ich muß handeln, damit ich morgen bereit bin.“

„Was willst Du thun, Kind?“

„Heute noch meinen Bruder herausbitten, Frau Gräfin, um dann morgen mit ihm heimzukehren. Was dann geschieht und aus mir wird, das muß die Zukunft lehren.“

(Fortf. folgt.)

Bermischtes.

*(Aus Nag und Fern.) Ein Raubmord ist allem Anschein nach an dem Geldverleiher Köppler in Berlin verübt worden, der Dienstag früh in seiner Wohnung todt aufgefunden wurde. Es dürfte ein Giftmord vorliegen. Der Geldschrank war seines Inhalts beraubt. Köppler hatte sich durch seine Buchergeschäfte ein beträchtliches Vermögen erworben. — Zwei Züge stießen in Neuenmarkt (Bayern) zusammen. Ein Heizer ist verlegt. — Der englische Dampfer „Glenogle“, nach Kapstadt unterwegs, ist durch eine Feuersbrunst völlig zerstört. Die Mannschaft konnte sich retten. — Ein im Berlin-Hamburger Eisenbahnzug vergiftet und erschossen aufgefundenen Sportmann ist als früherer Rittmeister, späterer Reitlehrer v. Grumbow aus Leipzig festgestellt. Er verübte Selbstmord aus Furcht vor Strafe wegen Unterschlagung. — In Wanne (Westfalen) erschoss ein Steiger seine Frau und gab dann Schüsse auf seine beiden Kinder ab, von denen eins verlegt wurde. Hierauf brachte er sich selbst schwere Verletzungen bei. — Der Berg Sinai in Arabien, der Berg der moaischen Gesetzgebung, ist von einem Engländer angekauft worden. Der Mann hat die Absicht, in dem Berg nach Schätzen zu forschen. — Die Meisterschaft von Europa im Radsfahren über 10 Kilometer wurde in Köln ausgetragen. Arend-Hannover gewann in 15,53 Minuten. — Der Besitzer einer Niederlage „echter“ Rothweine verstarb kürzlich in Petersburg. Da Niemand von den Erben das Geschäft weiter führen wollte, wurde der Wein und die Geschäftseinrichtung öffentlich versteigert. Hierbei wurde unter den Papieren ein Rezept gefunden, woraus hervorging, daß die „reinen und ungesähten“ Rothweine durch die Mischung von Zuckersyrup, Wasser, Hefe, Maun, Glycerin, Spiritus u. s. w. entstanden waren, bloß der Traubenmost fehlte. — Ein Chicagoer Blatt hat den Behörden von Buffalo eine Million Dollars geboten für die Erlaubniß, die elektrische Hinrichtung von Czolgoß durch den Kinetographen aufnehmen zu dürfen. — Eine Explosion ereignete sich in der rheinisch-westfälischen Sprengstoffabrik bei Köln. Drei Arbeiterinnen wurden gräßlich verstümmelt unter den Trümmern hervorgeholt. — Bei Bochum in Westfalen stießen ein elektrischer Straßenbahnwagen und ein Bierwagen zusammen; eine Person büßte dabei ihr Leben ein, eine zweite ist schwer verlegt. — Immer weiter steigt die Zahl der Typhusfälle im Stadt- und Landkreise Selsenkirchen in Westfalen. Am Mittwoch betrug sie bereits 722. Die Gesamtzahl der Typhuskranken des Wasserversorgungsgebietes für das nördliche westfälische Kohlenrevier wird nach der „Selsen. Ztg.“ von unrichtiger Seite auf etwa 1200 geschätzt. Unter Zustimmung des Medicinalraths Dr. Springfeld veranlaßte die Regierung eine Besichtigung des Wasserwerkes, in Folge deren Änderungen in der Anlage bevorstehen sollen. — Im Kaplande ist ein neuer Ausbruch der Pest festgestellt; drei Eingeborene in Maitland sind von der Seuche befallen. Ferner sind in Samlum am Schwarzen Meer sechs Pestfälle vorgekommen und an Bord des österreichischen Lloyd dampfers „Maria Theresia“, der am 15. September von Konstantinopel abging und am 26. in Alexandria eintraf, erkrankten drei Personen an der Pest. Im Bazarath zu Neapel befinden sich fünf Pestkranke; sie erhielten Serum-Einspritzungen. Außerdem sind drei Personen im Bazarath unter Beobachtung und isolirt. Die Desinfection im Gebiete des Freijahens wird fortgesetzt.

Gerichtssaal.

Öffentliche Strafkammer-Sitzung vom 1. October. c.

Der Fahrmeister Ferdinand Müller aus Oberwaldenburg stand unter der Anklage, am 19. April c. durch seine Fahrlässigkeit die Körperverletzung des Hauers Heinrich Lamber, sowie des Schleppers Hermann Eckerl und Anderer verursacht zu haben und zwar war der Thäter zu der Aufmerksamkeit, welche er aus den Augen setzte, vermöge seines Berufes besonders verpflichtet. Am qu. Tage verunglückten theils leicht, theils schwer, auf dem Guibalschacht zehn Bergleute dadurch, daß beim Einfahren derselben nach der 6. Sohle der Förderkorb an der 3. Sohle auf die vorgeschobene Klappe mit großer Gewalt plötzlich aufsteht. Das Verschulden an dem Unfälle selbst fällt dem beschuldigten Fahrmeister Müller zur Last. Der Trieb des Förderkorbes war zur Zeit des Unfalls für die 6. Sohle bestimmt, der Hebel war also derartig einzustellen, daß das Signal nach der 6. Sohle gelangte. Durch die Bekundung des Fahrmeisters der 6. Sohle, Wegner, und des Aufsichters Hoffmann, sowie des Fahrmeisters von der 3. Sohle, Reimide, ist aber erwiesen, daß die Signale nach der 3. Sohle und nicht nach der 6. Sohle gelangt sind. Da die Signal-Apparate richtig functionirten, kann die falsche Signalmeldung nur dadurch bewirkt worden sein, daß der Stellhebel an der Hängebank, den Müller zu bedienen hatte, falsch gestellt war. Dadurch und durch Aufsetzen des Förderkorbes auf der 3. Sohle, wo Fahrmeister Reimide die Klappen gemäß der erhaltenen Meldung vorgeschoben hatte, ist das Unglück herbeigeführt worden. Daß auch ein Verschulden des Maschinenwärters Herden in Frage komme, ist durch die Ermittlungen nicht erwiesen. Aus der Beweisaufnahme wurde seitgestellt, daß von den verletzten Bergleuten einer 13 Wochen lang arbeitsunfähig gewesen, während alle Uebrigen 3-4 Wochen zu ihrer Wiederherstellung bedurften. Nach Schluß der thatgesunden Beweisaufnahme wurde seitens des Herrn Staatsanwalt Elsner auf eine Geldbuße von 50 Mark event. 10 Tage Gefängniß angetragen. Der Gerichtshof erkannte auf eine zweiwöchentliche Gefängnißstrafe. Der Herr Verteidiger, Justizrath Golinsky, hatte um Milderung der Strafe gebeten.

Eine andere Verhandlung betraf den Maschinenwärter Josef Hanisch aus Nieder-Hermisdorf, welcher angeklagt war, am 6. Mai c. auf dem Heydschacht daselbst durch seine Fahrlässigkeit die Körperverletzung der Bergleute Ulrich, Winkler und noch 7 Anderer verursacht zu haben. Die fahrlässige Handlungsweise des Angekl. hat darin be-

standen, daß derselbe die Bewegung des Korbes zu Ende der Fahrt beschleunigte. Weil er nun am Ende der Fahrt statt Contredampf zu geben, Frischdampf gab, wurde der Förderkorb ungewöhnlich härtig aufgesetzt, und die in demselben befindlichen Bergleute mehr oder minder verletzt, denn es wurde durch die thatgesunden Beweisaufnahme festgestellt, daß die verletzten Bergleute mehr als drei Tage, aber weniger als vier Wochen arbeitsunfähig gewesen waren. Angekl. bestritt, sich einer Fahrlässigkeit schuldig gemacht zu haben, und gab an, er habe die Aufmerksamkeit von der Maschine nicht abgelenkt, denn, wenn der Traufezeiger richtig gezeigt hätte, wäre das Unglück nicht passiert. Aus dem Sachverständigen-Gutachten des Maschinenmeisters Quefner-Hermisdorf wurde festgestellt, daß er an der Maschine nichts Unordentliches gefunden, jedoch habe der Traufezeiger nicht richtig angezeigt und der Angekl. habe ihm erklärt, der Apparat sei nicht in Ordnung. Aus dem Sachverständigen-Gutachten des Herrn Bergassessor Witte ging aber hervor, daß der Angekl. seine Maschine auf eine Fahrgeschwindigkeit von 5 m gebracht, und über die normale, 3 m betragende Fahrgeschwindigkeit hinausgegangen sein. Der Herr Staatsanwalt erachtete den Angekl. der Fahrlässigkeit für schuldig und beantragte eine zweiwöchentliche Gefängnißstrafe. Der Herr Verteidiger, Justizrath Golinsky, machte ganz besonders geltend, sein Client sei durch den Gang der Maschine, da Apparat und Traufezeiger nicht richtig functionirt hätten, irreführt worden, sein Mandant müßte im vorliegenden Falle nach dem Grundsatz „in dubio pro reo“ freigesprochen werden. Der Gerichtshof erkannte diesem Antrage gemäß auch auf Freisprechung, da nicht erwiesen sei, daß das Versehen, welches der Angekl. durch falsche Manipulationen an der Maschine begangen, im Causal-Zusammenhange mit seiner Fahrlässigkeit und der Verunglückung der Bergleute gestanden habe.

Der Schuhmachermeister Riese zu Oberwaldenburg war des Verbrechens wider die Sittlichkeit angeklagt. Das Urtheil lautete auf Freisprechung.

Der vorgeführte und vorbestrafte Arbeiter Georg Krause aus Nachod in Böhmen war angeklagt, am 23. August c. in die Wohnung der Wittwe Deuze zu Friedland in der Absicht eingestiegen zu sein, dort einen Diebstahl zu begehen, an deren Ausführung er aber verhindert wurde. Außerdem habe er das Vermögen des Invaliden Brantwein daselbst um den Betrag von 1 Mark in der Weise geschädigt, daß er von demselben unter Vorspiegelung falscher Thatfachen diesen Betrag entlieh. Das Urtheil lautete auf eine viermonatliche Gefängnißstrafe.

Wegen Bettelns wurde gegen den vorgeführten, vielfach vorbestraften Schuhmachergehilfen Hermann Kroß durch Urtheil des Königl. Amtsgerichts hier selbst vom 13. September c. unter Anrechnung von einer Woche Untersuchungshaft auf eine vierwöchentliche Haftstrafe und auf Ueberweisung erkannt. Wegen der Ueberweisung hatte der Angekl. Berufung eingelegt, die jedoch ohne Weiteres verworfen wurde. M.

Klapperschlangenöl

zwar nicht, aber den besten gereinigten doppelt abgedogenen Medicinal-Lebertran, den Ihre Kinder so gern nehmen, erhalten Sie in Flaschen zu 30 und 50 Pf. und 1 M. in der Drogenhandlung von **Robert Bock, Waldenburg, Gottesbergerstrasse 2, am Kirchplatz.**

Nur in plombirten Packeten

mit dem Bildniß des Prälaten Kneipp kommt der außerordentlich wohlschmeckende und bekömmliche Kathreiner's Malzkaffee, der einen Welt-ruf hat, zum Verkauf!

Inserate.

Dankagung!

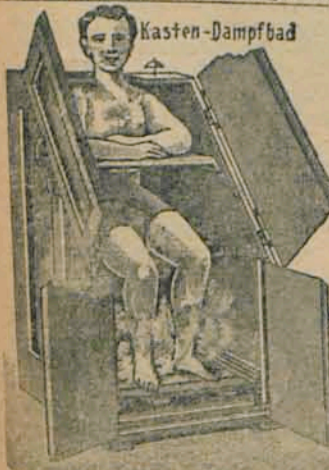
Allen Denen, insbesondere meinen werthen Kollegen, unsern lieben Mitbewohnern, welche uns am Tage unserer Silberhochzeit durch Zeichen der Liebe und Verehrung hoch erfreut haben, unsern herzlichsten Dank

Maschinenwärter
August Langer und Frau.

Buche complett,

das heißt: bringe jeden Geschäftsvorfall durch eine einzige Eintragung sofort und ohne alle weiteren Umstände auf die zutreffenden **Sachconten** Deiner Buchführung. Dadurch wird viel Zeit gespart und Zeit ist Geld! — Für Einrichtung meiner **Complettbuchführung**, sowie jeden anderen Systems, Weiterführung der Bücher, Abschlüsse, Bilanzen, Revisionen und Unterricht in und außer dem Hause halte mich bestens empfohlen. Gültige Aufträge, Anfragen und Mittheilungen erbitte mir durch meinen Verleger, Herrn **Emil Oeder**, Waldenburg, oder an meine Adresse.

Emil Hindemith,
Villa Complette, Neu-Weißstein.



sowie alle andern Formen über bei **Ritzmann und Frau,** Spezialisten für Naturheilunde, Waldenb. Lösserstr. 7 (Bäckerweiche).
Stallmädchen zu Neujahr suchi
Gutsbes. Goldbach, Seidenhof.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 des von dem Bezirksausschuß unterm 3. Mai 1892 genehmigten Ortsstatuts, betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in Waldenburg, machen wir hiermit bekannt, daß die Aufnahme neuer Lehrlinge

**Sonntag den 13. October cr.,
Nachmittags 1 Uhr,**

in der Aula des evangelischen Knabenschulgebäudes durch unseren Hauptlehrer Herrn **Herrmann** stattfindet.

Waldenburg, den 5. October 1901.

Das **Curatorium der gewerblichen Fortbildungsschule.**
Luks.

Kaufmännischer Verein.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß der Unterricht an unserer **Handelschule** am

Montag den 14. October, Abends 8 Uhr,

in dem bekannten Klassenzimmer der evangel. Knabenschule beginnt. Für Lehrlinge von Mitgliedern sind **6 Mk.**, für solche von Nichtmitgliedern **12 Mk.** Schulgeld zu zahlen.

Die letztere Kategorie kann jedoch nur insoweit Aufnahme finden, als der Raum es gestattet.

Unsern Mitgliedern wird zur Anmeldung der Lehrlinge eine Liste vorgelegt, Nichtmitglieder wollen Anmeldungen an die Herren **Emanuel Stroheim** oder **Max Keil** richten.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 617 des Bürgerlichen Gesetzbuches erlauben wir uns, die Dienstverhältnisse auf die freiwillige Versicherung der Dienstmädchen aufmerksam zu machen. Bei einem jährlichen Betrage von 3 Mark 75 Pf. für ein Dienstmädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren und von 7 Mark 50 Pf. beim Alter von über 16 Jahren, gewährt die Kasse freie ärztliche Behandlung, Arznei, Bandagen, Brillen, Zahnextraktionen und, sofern das Mädchen nicht auf Kosten der Kasse in ein Krankenhaus aufgenommen worden ist, im Falle der Arbeitsunfähigkeit für die Dauer von 13 Wochen ein tägliches Krankengeld von 20 resp. 40 Pf.; wenn nöthig erfolgt specialärztliche Behandlung in einer Klinik in Breslau.

Die Unterbringung in ein Krankenhaus erfolgt nur auf Anordnung des Kassenarztes oder auf Verfügung des Kassenvorstandes. Die Beiträge können in monatlicher oder vierteljährlicher Raten gezahlt werden; An- und Abmeldungen zur Kasse — Bäckerstraße Nr. 8 — haben mittelst der vorgeschriebenen Meldezettel zu erfolgen.

Wir bitten die Dienstverhältnisse, von der Versicherung der Dienstmädchen Gebrauch machen zu wollen.

Waldenburg, den 2. October 1901.

Der Vorstand. **A. Schmidt.**

Holz=Auction.

Zum meistbietenden Verkauf von 125 Stüd Pappeln an der Schwednitz-Landeshuter Chaussee am Feisberge steht **Dienstag den 8. October 1901, Vorm. 10 1/2 Uhr,** Termin an Ort und Stelle an, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Waldenburg, den 1. October 1901.

Der **Kreisbaumeister.**

Jauch.

Schwarze Seiden-

Stoffe in unerreichter Auswahl mit Garantieschein für gutes Tragen, als auch das Neueste in weißen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigsten Engros-Preisen meter- und robenweise an Private porio- und zollfrei. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz).

Kgl. Hoflieferanten.

Die Inhaber von Kirchenständen werden hierdurch ersucht, die jetzt fälligen Kirchenstandszinsen pro 1901 im Laufe dieses Monats an die Stadthauptkasse gefälligst abzuführen zu wollen.

Waldenburg, den 5. October 1901.

Der **evangelische Gemeindevorstand.**

Wochenbett-Pflegerin.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die Wittfrau **Auguste Friebe**, die auf unsere Veranlassung in der Provinzial-Gebammen-Lehranstalt in Breslau einen dreimonatlichen Auszubildungscursus als Wochenbett-Pflegerin durchgemacht und die Prüfung mit Erfolg bestanden hat, nunmehr ihr Amt in der **Stadt Waldenburg** antritt.

Die Thätigkeit der Wochenbett-Pflegerin besteht in der Pflege der Wöchnerin und ihres Kindes bis zur Dauer von längstens neun Tagen nach der Entbindung und umfaßt ferner auch die Beforgung des Haushalts. — Die Pflege erfolgt **unentgeltlich**, nur hat die Pflegerin das Recht, an dem von ihr für die Familie bereiteten Essen theilzunehmen.

Anträge auf **unentgeltliche** Pflege dürfen nur von **unbemittelteren Familien**, für die in erster Reihe diese Einrichtung getroffen ist, gestellt werden.

Die Anmeldungen haben in unserem Stechenhause, Auenstraße 25, zu erfolgen.

Waldenburg, den 4. October 1901.

Der **Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins für den Kreis Waldenburg.**

Klara von Treutler,
Vorstehende.

Knorn,
Schriftführer.

**Breslauer Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft.
Pferde-Verkauf.**

Am **Donnerstag den 10. October c., Vorm. 9 Uhr,** werden wir im Hofe des Gasthofes „**Schwarzer Bär**“ in **Pöpelwitz ca. 90** wegen Einführung des elektrischen Betriebes überzählige Pferde öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Die **Direction.**

Sie dürfen sich nicht durch einzelne, herausgesuchte, billige Lockartikel bestimmen lassen, ein Angebot als vortheilhaft anzusehen.

Ein wirklich vortheilhaftes Angebot kann nur von einer soliden und leistungsfähigen Firma ausgehen, die in der Lage ist,

alle Artikel gut und billig zu liefern.

werde von nun an allwöchentlich das geehrte Publikum auf Specialartikel hinweisen und bitte ich um gütige Beachtung.

W. Rahmer,

Waaren-Bazar für sämtliche Bedarfsartikel.

Verlegte meine Wohnung nach

Ring No. 231,

Ecke Charlottenbruner-Str.

Emil Matthis, Zahnkünstler.

Meine Dienstmädchen-

schürzen, fertige Kleider, Unterröcke, Jaquettes, Kleider-Röcke, Blousen, Corsettes, Hemden und Jacken

zeichnen sich durch besonders große Auswahl und auffallende Billigkeit aus.

Ich empfehle daher dieselben einer geneigten Beachtung.

Salo Katz, Ring 4.

Burger Schuhfabrik mit Dampftrieb,

Fabrik in Burg bei Magdeburg,

Betrieb durch eigene Verkaufsgeschäfte, offerirt in den Niederlagen

Waldenburg Gartenstraße 5 u. Ring 23

Herren-Stiefel von 3.90 Mk. an,

Damen-Stiefel = 2.50 = =

Kinder-Schuhe = 0.40 = =

Schaftstiefel, Kniestiefel, Bergarbeiter-Schuhe.

Alle Sorten Winterschuhe billigt.

Reparaturen sofort!

A. Krojanker.

„Glückauf“

vorzüglich brennende und schmeckende Cigarre.

10 Stück 30 Pf., 100 Stück 2,80 Mk.

Su haben bei

P. Penndorf,

Waldenburg und Dittersbach.

„Im Häusermeere

Überall käuflich.

der Grossstadt giebt's nirgends mehr eine Bleiche. Wie bekomme ich da meine Wäsche weiss? — „Wenn Sie mit **Dr. Thompson's Seifenpulver**, Marke **SCHWAN** waschen, dass ohne Bleiche blendende Wäsche giebt.

Ich habe den Bergbauer August Eichner aus Fellhammer bei dem Spaziergange des Kriegervereins an seiner Ehre beleidigt und leiste Abbitte.

H. St., Langwaltersdorf.

1 Verkäuferin, in d. Bosamentier-, Woll-, Kurz- und Weißwaaren-Branche bis jetzt thätig, sucht sofort oder 15 Oct. Stellung bei freier Station, G. hat nach Uebereinkomm. 27. Sept. E. H. Freiburg Schl. postl.

Bäckerei von Neujahr ab zu pachten gesucht. Off. unter U. Z. in die Exped. d. Bl. erbeten. Fleischeret ist zu verpachten Ob.-Altwasser, 4. Bez., Nr. 14. Verkauf nicht ausgeschlossen.

1 Fahrrad, fast neu, billig zu verkaufen Ober-Waldenburg Nr. 50, bei Furche. Ein eichenes Marmor-Billard steht zum Verkauf bei F. Conrad, Gottesberg.

Ein Pferd zu verkaufen bei **C. Rieck**, Dittmannsdorf. Ein Knecht kann eintreten beim Gutsbes. **W. Scharf**, Neufendorf.

Meine Verkaufs- und Lagerräume sind jetzt mit neuen Resten und Parthiewaaren

von Herbst- und Winterartikeln gefüllt.

Es ist bekannt, daß bei mir die Musterauswahl riesenhaft ist und die Preise enorm billig sind.

Paul Menzel, Freiburgerstraße 19.

Größte Reste- und Parthiewaaren-Handlung am Platze in Woll-, Baumwoll- und Leinenwaaren.

Riessner Oefen

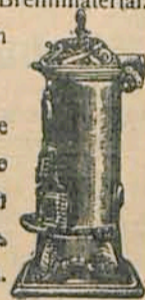


heizen wunderbar angenehm, und verbrauchen unglaublich wenig Brennmaterial.

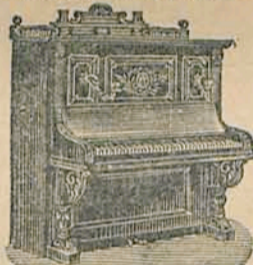
Die Temperatur lässt sich durch

Sicherheitsregulator D. R.-P.

auf jeden beliebigen Grad einstellen. Reine hygienische Zimmerluft garantiert. Ideal einfache bequeme Bedienung. Erhältlich in vielen auch neueren Formen für alle Zwecke. Jede Preislage. Beim Ankauf den Namen **Riessner** beachten.



Niederlagen: **Paul Frommer, Waldenburg.**
R. Wagner, Altwasser.



Clemens Stange's

Pianoforte-Magazin,

Waldenburg, Cochiusstraße Nr. 5.

Größtes Lager am Platze

aus den Königl. Hof-Pianoforte-Fabriken

Carl Rönisch, Dresden. J. Irmier, Leipzig. R. Weissbrodt,

Eisenberg, Thür.

Mittag, Berlin etc.

Bestgehendste Garantie.

Ferner: G. Pätzold und Geister & Schwabe, Liegnitz,

Harmoniums, von Mannberg Leipzig, Späthe, Sera.

Constanteste Zahlungsbedingungen.

Reparaturen und Stimmungen fachgemäß.

Per sofort gesucht, bei hohem Gehalt:

- 1 Verkäuferin für Wirthschaftsartikel,
- 1 Verkäuferin für Bijouterien u. Lederwaren,
- 1 Verkäuferin für Papeterien und Bücher,
- 2 Verkäuferinnen für Spielwaren,
- 1 tüchtige Kassirerin und
- 1 Control-Dame.

Nur erste Kräfte wollen sich melden.

Berliner Warenhaus

(Adolf Jacobsohn),

Gartenstraße 6.

Gartenstraße 6.

Meissner Dombau-Geld-Lotterie
 Ziehung schon 26. October er.
 13160 Gewinne bar
 ohne jeden Abzug zahlbar von Mk.
375 000
 Die Hauptgewinne sind:
100 000
60 000
40 000
20 000
10 000
 etc. etc. etc.
 Originallosse à 3 Mk.
 Für Porto und Liste 30 Pf. extra.
Oscar Bräuer & Co. Nachf.
 Bank-Geschäft
 Berlin W., Friedrichstr. 181

Nachruf.
 In Hirschberg glücklich angekommen, sage allen m. Freunden und Bekannten ein herzliches Lebenswohl.
Jos. Kirchniawi,
 jetzt Vertreter der Firma
Max Forkel,
 Cognac, Arac u. Rum-Import-Gesch.
Nuterricht
 im Rechn., Rechtschreib., Aufsatz wird jünger., wie alt. Leuten gründlich und dabei preismäßig ertheilt. Abt. werd. erbeiten unter „Fortschritt“ an die Exp. d. Bl.

Bilz
Naturheilanstalt
 Dresden-Radebeul, 3 Ärzte. Prospekte frei.
 Gute Heilresultate. Herbst- u. Winterkuren.
Naturheilmittel
 d. Bilz Verlag, Leipzig u. alle Buchhdlg. Tausende verdank. d. Buche ihre Genesung.
 Mein gut erhaltenes Haus, massiv gebedt, mit schönem Obst- u. Grasgarten, nahe an der Chaussee, ist veränderungsh. halb, verk. (Preis 1500 Mk.) Quosdorf Nr. 32.

Hausverkauf
 Ein freundliches Haus, 3/4 Stunden von Altwasser, massiv, 2stöckig, an der Chaussee gelegen, mit großem Garten, Obst- u. Gemüsegarten, ist für 2800 Thlr. bei U. Anzahlung zu verkaufen. Näheres beim Hausbes. **Frantze, Altwasser.**
 Ein sehr schöner Gasthof mit Tanzsaal u. Ausspannung, mit Gesellschaftsgarten, in einem großen Kirch- und Fabrikdorf, 20 Min von Stadt und Bahnhof entfernt, ist sofort für 29000 Mk., bei 8000 Mk. Anzahlung, veränderungshalber zu verkaufen. Zu erst. bei **H. Baehnisch in Friedeberg a. O.**

Ich habe **Anna Kuhnert** und **Franz Niesel** an ihrer Ehre geschadet und leiste Abbitte, warne auch vor Weiterverbreitung.
M. Surm.
 Die dem Bergbauer **Wilhelm Schädel** und Frau angethane Beleidigung nehme ich zurück und leiste Abbitte.
August Brunn in Seitendorf.

Datumstempel!
 verstellb. bis 1908, f. Drucksch., Invaliden- u. Wechselstempelmarken, Behörden, Fabriken, Geschäftsbesitzer, ferner folgende Abbildungen stets mit Datum: j. B. 31. Aug. Bez. 31. Aug. Anagn. 31. Aug. Antiv. 31. Aug. Erb. 31. Aug. Eingetrag. Keine Reparatur, da feis Gratis-Reparaturerfolg.
Wih. Mende, Mechaniker u. Optiker, Waldenburg i. Schl.

Eine Stube von kinderlosen Eheleuten bald od. spät. zu beziehen b. **Hrn. Langer, Charlottenbrunnerstr.**

Meine Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
 empfehle einer gütigen Beachtung.
Bertha Fischer,
 Charlottenbrunnerstr. 7,
 vis-à-vis Herrn Kaufm. Schubert.

Fleischereiverpachtung
 Wegen andauernder Krankheit meiner Frau ist die Fleischerei sofort zu verpachten und sämtliches Inventar käuflich zu übernehmen.
Josef Opitz,
 Fleischermeister,
 Waldenburg, Schenkerstraße 16.

Magg's
 zum Würzen

befies und billigstes Verbesserungsmittel schwacher Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. — Wenige Tropfen genügen. — Befens empfohlen von **P. Penndorf,** Colon. u. Delicat., am Markt und **Fil. Dittersbach.**

Linoleum, Möbelstoffe, Portieren, Läufer, Drecks, Segelleinen
 jeder Art en gros — en detail.
C. Wilde,
 Freiburgerstr. 23.

Garantie für Erfolg
Schnurrbart

Aufklärung!!

Keinen Schnurrbart! sagen Viele und doch schon so manches angewandt; versuchen Sie bitte zum letzten Male noch mein Bartvermittlungsmittel „**Adoris**“ zu 3 Mk 50 Pf. Haben Sie dennoch kein Zutrauen, dann überlasse ich Ihnen eine kleine Probe, damit Sie sich von der Wirkung selbst überzeugen können, zu 80 Pf. nebst 20 Pf. für Porto, per Nachnahme 1 Mk. Nur allein echt von **Robert Husberg, Neuenrade Nr. 95, Weis.**

In Wandlampen Tischlampen Hängelampen
 große Auswahl u. billigste Preise bei
Emil Hillmann
 Warenhaus Neukendorf.

Hochfein parfümirt!
Cosmos Seife
 Vorankaufstellen durch Plakate kennlich.

Schleier,
 sehr kleidsam u. haltbar, in größter Auswahl.
O. Krüger,
 Gartenstraße 26.

Zahnalsbänder
 erleichtern den Kindern das Zahnen ausserordentlich. Keine Mutter versäume, einen Versuch zu machen.
 Stück 1 Mk. u. 1,50 Mk.
Beissringe, Stück 60 Pfg.
 Florentiner geschliffene Veilchenwurzeln, St. 20 Pfg., empfiehlt bestens
Rob. Bock, Drogen-Handlg., Gottesbergerstr. 2.

Großartige Auswahl in Geburtstags-, Hochzeits-, Silberhochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken
 empfiehlt sehr preiswerth
Hermann Gerlach.



Eine sagt es
 der Anderen, wie vorthellhaft bei den theuren Butter- und Schmalpreisen die Verwendung der reinen Pflanzenbutter

Palmin
 ist. Dieselbe kostet nur 65 Pf. das Pfund und ersetzt 3/4 Pfund Butter. Jedem Pfund Palmin wird ein Serienbild nebst Preis-ausschreiben beigegeben.

Breslauer Korn
 Orig.-Füll. der Brennerei Weis-Korn 90, 110 u. 130 Pf.
Wachholder-Korn 120 Pf.
Waldmeister-Korn 120 Pf.
Jagd-Korn 150 Pf.
Ungarwein-Korn 175 Pf.
Raufahrer-Korn 150 Pf.
 per Liter-Flasche. Niederlage bei **Ernst Schramm u. Franz Bimler,** vorm. Paul Kinzel.

Grosser's Waschstein!
 Bestes im Gebrauch billiges bequemstes Waschmittel für Wasche.
Stück 10 Pfennig
 Alle niger Fabrikan E. R. GROSSER, DRESDEN überall zu haben.

Alles Anpreisen überflüssig!
 Ein Versuch genügt, um fester Kunde zu werden. Es laufe daher ein Jeder seinen Bedarf, sei es in fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren-, Damen- u. Kinderschuh, Pantoffeln, böhmischen Bettfedern, entzündenden Neuheiten in Blousen- u. Saden-zeugen, oder in sämtlichen Colonialwaaren und vielen Hundert anderen Artikeln bei der Firma
R. Rother, Ober-Waldenburg.
 Wie bekannt reelles, billigstes und größtes Geschäft am Plage.

Eine große helle trockene Remise
 zum Aufbewahren von Waaren suche sofort zu mietzen.
David Berliner,
 Charlottenbrunnerstraße Nr. 16.

Geldschranke, Cassetten, Sicherheitschlösser, Thüerschließer
 empfiehlt
Carl Wolffgramm
 Auenstraße Nr. 7.
 Fernsprecher 289.

Karl Baschin, Berlin,
 Rosenthalerstr. Nr. 34/35,
 Molkenmarkt 6,
 empfiehlt seinen v. ärztl. Autoritäten anerkannten **Leberthran** in ganz frischer Sendung.
 Zu beziehen in **Waldenburg** in der Birkholz'schen Apotheke, sowie v. **Hrn. Apotheker Fr. Nabel,** Gartenstr. 4, ferner zu haben in **Charlottenbrunn b. W. Kahle, Hausdorf bei E. Kahle, Friedland i. Schl. bei Joseph Stolzer und Carl Hohmann, Neukendorf bei Emil Hillmann, Görbersdorf b. Oskar Kunze, Gottesberg b. Adolf Madantz, Hermsdorf bei Emil Kabath, vorm. Wih. Krause, Altwasser bei Fritz Bergmann, oder direct von Karl Baschin.**
 NB. Nur mit meinem Einwickelpapier und den drei Original-Étiquettes versehene Flaschen sind echt.

Rekruten-Koffer,
 größte Auswahl, billigste Preise, nur bei
Schiedeck,
 Gottesbergerstraße Nr. 24.

ohne meine Preisliste über Frauenschutz
 sollte kein Ehepaar sein. Versandt gratis u. franco. Leherr. Buch hierüber statt 1,70 Mk. nur 70 Pf.
R. Oschmann, Konstanz. D. 99.
 Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per Postkarte die Deutsche Balanzepost, Eßlingen.
Lücht. Zimmergesellen
 sucht für dauernde Winterarbeit
Otto Krause, Baugeschäft, Bad Salzbrunn.

Zum Einlegen von Früchten
 empfehle ich:
Hochfeine Weinessige, ff. Frucht- und Kräutereffige, Ia. Essigsprit.
Gustav Seeliger
 Essigsprit- und Weinessig-Fabrik.

Agent gef. a. jed. Ort z. Berl. u. ren. Cigar. a. Gastw. u. Vergüt. ev. Mt. 250 pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

1 Tischlergesellen sucht bald **O. Kluge, Weißstein.**
1 Eisen Tischlergesellen sucht **H. Schmidt, Neu-Krausendorf.**
1 Stellmachergesellen sucht bald **Winkler, Bad Salzbrunn.**
1 zuverläßiger Bäckergehilfe melde sich **Barndt's Bäckerei.**

1 Schuhmachergesellen sucht **H. Thamm, Neukendorf.**
3 Zwei Schuhmachergesellen für dauernd sucht **Rolke, Weißstein.**
1 Sattlergehilfen, gut. Polsterer, i. sof. **Jos. Breitkopf, Altwasser.**
Gesucht tüchtige Maurer, Arbeiter u. Frauen.
 Meldungen beim **Polier Geier, „Augustahof“, Bad Salzbrunn.**

Fuhrleute
 zu Kohlen u. Coals sucht bald **Wilhelm Schmidt, Neukendorf.**

Ein ledig r Kutscher,
 guter Pferdepfleger, der auch Hausarbeit übernimmt, kann sofort antreten bei Gehalt, Kost und Logis.
Wilhelmshöhe
 bei Bad Salzbrunn.

Ein Lehrling
 mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, findet bald Stellung.
A. Koehler,
 Colonialwaarenhdlg., Gottesberg.

Mein Atelier
für künstliche Zähne, Plomben
und schmerzloses Zahnziehen
befindet sich
Arenzstraße 8,
im Neubau des Hrn. Hjm. Schubert,
am Sonnenplatz.
Clara Quillfeldt.

In wenig Tagen!

Ziehung 12., 14., 15., 16. October
Allerh. genehmigt 189 150 Loose.

Königsberg

Geld-Lotterie
Loose à 3 M. Porto u. Liste
50 Pf. extra.
6240 Geldgewinne, ohne Abzug Mk.

190000

Haupt-Gewinne:

- 50,000 M.
- 20,000 M.
- 1 à 5000. 5000 M.
- 1 à 3000. 3000 M.
- 2 à 2000. 4000 M.
- 4 à 1000. 4000 M.
- 10 à 500. 5000 M.
- 40 à 300. 12000 M.
- 60 à 200. 12000 M.
- 120 à 100. 12000 M.
- 200 à 50. 10000 M.
- 800 à 30 u. 20. 19000 M.
- 5000 à 10 u. 6. 34000 M.

Loos-Versand durch General-Debit:

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Gildoksmüller.

Loose in Waldenburg bei

K. Drobny, Buchhandlung,

L. Meyer, vorm. **M. Lax, A.**

Bittner, Ring 19, und **Ernst**

Kriesten, Kaiser Wilhelmpl. 5.

Wohnungsveränderung.

Vom 2. October ab be-
findet sich meine Wohnung
Neue Gartenstraße Nr. 11,
parterre, bei Herrn Bäcker-
meister **Schöneich.**

Ida Jentsch,

Vermiethsfrau.

Meinen werthen Kunden die

ergeb. Mittheilung, daß ich
nicht mehr **Gartenstraße Nr. 18**
wohne, sondern **Lüpfersstraße 13,**
bei Herrn **Bäckermeister Höhne.**

M. Blaschke.

Wohnungswechsel.

Meiner werthen Kundschaft, so-
wie einem geehrten Publikum von
Dittersbach zur Anzeige, daß ich
vom 1. October in **Dittersbach 147,**
hintern **Gasthof zur „Gebirgsbahn“**,
wohne, und ersuche, das mir bisher
geschenkte Vertrauen auch in meine
neue Wohnung folgen zu lassen,
da ich für gute Arbeit und schnelle
Ausführung stets Sorge tragen
werde.

Hochachtungsvoll

Ernst Thiel,

Schuhmachermeister.

Dittersbach, den 1. Octbr. 1901.

Technikum Neustadt i. Meckl.

Ingenieur-, Techniker-,
Werkmeister-Schule,
Maschinenbau.

Elektrotechn. - Staatl. Prüf.-Commissar
* Elektrot. Laborat. - Bahnenmeister-
Tischler-Fach-Schule.

Ein Haus in Neu-Salzburg,
beste Lage, mit Baden, ist preis-
werth zu verkaufen. Zu erfragen
in der Exp. d. Bl.

Das kaufmännische Hilfsbureau
des gerichtl. vereid. kaufm. Sachverst. **Wilh. Bräuer** befindet sich
Virkholzstr. 1, I und ist werktäglich von 8-6 Uhr geöffnet.
Dasselbe übernimmt Inventuren, Abschlässe, Revisionen, Neuanlage
u. Führung von Geschäftsbüchern der Kaufleute u. Handwerker, sowie jede
Art schriftl. Arbeiten, Reclame u. Rath in kaufm. Angelegenheiten.
Erbschafts-Regulierungen.

Pädagogium Lähn bei **Hirschberg** in Schlesien
Staatl. genehm. Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges.
Gründliche Vorbereitung für Prima u. Freiw.-Examen. Kleine Klassen,
bewährte Lehrkräfte, christlicher Religionsunterricht, körperliche
Ausbildung, tägliche Spaziergänge, mässige Pension. Weitere Aus-
kunft und Prospekte durch den wissenschaftl. Lehrer **A. Wolff.**

Einem geehrten Publikum vom **Weißstein** und Umgegend die
ergebenste Anzeige, daß ich vom 2. October ab die dem **Gasthof-**
besitzer **Herrn Klein** gehörige

Fleischerei

pachtweise übernommen habe. Indem es mein eifriges Bestreben sein
wird, einen Jeden durch gute und reelle Waare jederzeit preiswerth
zu bedienen, bitte ich um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll

Friedrich Bischof.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt „Bocussia“,
staatl. concessionirt,
für das **Primaner-, Fähnrich- und Freiw.-Examen.** Strenge
geregelt. Pensionat. Sehr gute und schnelle Erfolge bei größt-
er Zeiterparnis.
Anfang 3. October. Prospekte nebst Verzeichniß der Schüler
die das Examen bestanden, und Angabe der Länge ihrer Vorbereitungs-
zeit durch den Leiter
Dr. J. Rothenberg, Breslau,
Gartenstraße 57, Ecke Neue Schweidnitzerstraße.
Die Hälfte derjenigen jungen Leute, die zu Michaeli von der
Kgl. Prüf. Commiss. f. Einj. Freiw. Breslau das Zeugniß erhalten
haben, ist auf meiner Anstalt vorgebildet worden.

Weinhandlung Heinrich Goth.
Mein **Contor** und der **Flaschenverkauf**
von div. Weinen, Rum, Cognac etc. etc.
befindet sich jetzt
No. 8, Freiburgerstrasse No. 8,
vis-à-vis des Knappschafts-Lazareths.
Billigste Bezugsquelle für garantirt reine Weine.

Grösste Auswahl
in
Winter-Wollen,
nur gute, haltbare Qualitäten, Zollpfd. von 2 Mk.—4.80 Mk.
Grosses Farbensortiment.
= Als Gelegenheitskauf =
empfehle ich:
Echtschwarzes Eidergarn, Zollpfd. 2 Mk.,
vorzügliche, haltbare Qualität.
Melirte Sockenwolle, Zollpfd. 2 Mk.,
beste Waare, sehr haltbar.
Besondere Vortheile für Wiederverkäufer.
Robert L. Breiter
(Inh.: **B. Grabs**),
Waldenburg, **Gottesbergerstrasse 2 3**, geradüber vom Kriegerdenkmal.

Wegen andauernder Krankheit
verkaufe mein in bester Ver-
fassung befindliches

Rittergut,
1700 Morgen, 2 km Chaussee zur
Bahn, Kr. Gnesen, $\frac{2}{3}$ Weizenboden,
systematisch drainirt, herrschaftliches
Wohnhaus im Park, großer, massiver
Hof und fünf Leutgehäuser, mitten
im Areal gelegen, pro Morgen
250 M. Nähere Auskunft erteilt
mein Schwager **Bormann** in Gräben
bei Striegau. Agenten verboten.

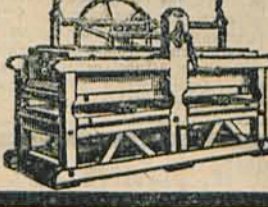
Ich habe den Gastwirth **August**
Bunzel in Steinau an seiner
Ehre schwer beleidigt. Schieds-
amtlich geeinigt, leiste ich Abbitte
und warne vor Weiterverbreitung.
R. Forcho.

Künstliche Zähne und
Plomben,
Umarbeitungen,
Reparaturen
bei schneller Ausführung und
billigsten Preisen.
Theodor Gehler,
Hermisdorf.

Pianos, neu kreuzs., v. 380 M.
an Ohne Anz 15 M.
-mon. Franco 4 wöch Probeseind
M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Berliner Dampf-Kunstfärberei und
chem. Wäscherei
für Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe, Uniformen, Livreen,
Leppiche, Portièren, Stickerien, Fahnen, Gardinen, Straußfedern u.
Sämtliche Sachen werden bei uns chemisch gereinigt und in
sparendster Weise behandelt. Anerkannt vorzügliche Leistungen
bei billigsten Preisen und schnellster Lieferung.
H. Bond, Waldenburg, Gerberstraße 3.
Per 1. Januar 1902 wird von einem cautionsfähigen Pächter
ein gutes Gasthaus
zu pachten gesucht; späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten sub
D 338 an Haasenstein & Vogler A. G., Breslau.

J. Schammel,
Breslau, Brüderstr. 9
verfertigt
Engl. Drehrollen.
Preislisten frei.



Nusschalen-Extract der Hof-Partim.-Fabrik **C. D Wunder-**
lich, Nürnberg. Preisgekrönt. Ganz
unschädlich, um Haaren ein dunkles Aussehen zu geben, welches
sich bei längerem Gebrauche von selbst erhält, das Glas 70 Pf
Haarfärbe-Nussöl, ein das Haar dunkel färbendes, feines
Haaröl, zugleich vorzüglich zur Stärkung
des Wachstums der Haare, à 70 Pf. bei **Falkenberg & Raschkow.**

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Echtheit unseres
Lanolin-Toilette-
Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.



Nächste Geld-Lotterien
in denen Haupttreffer im günstigsten Falle
von 100 000 Ml. 60 000 Ml. 50 000 Ml.
40 000 Ml. 20 000 Ml. 10 000 Ml. u.
gezogen werden.
Königsberger Geld-Loose,
Ziehung vom 12.—16. October cr. Loos à 3 Ml. Porto
und Liste 30 Pf. extra.
Meißner Dombau-Geld-Loose,
Ziehung vom 26. October bis 2. November cr. Porto und
Liste 30 Pf. extra, empfiehlt die
Haupt-Collecte B. Klement, Breslau I,
Bank- und Lotterie-Geschäft, Ring 22, gegenüber dem
Schweidn. Keller.

Gardinen

(Fabrikniederlage),
prachtige Neuheiten, in besten Qualitäten
und vorzüglich haltbar in der Wäsche.

Stores, Congressstoffe
und Vorhangstoffe aller Art,
Portièren und **Decorationsstoffe**
(überraschende Auswahl in Neuheiten).

Teppiche

ganz aparte, empfehlenswerthe Neuheiten und
beste Qualitäten in Arminster, Tapestry,
Belour, Smyrna etc. etc.

Lischdecken und Lischzunge, Bettdecken,
Steppdecken, Schlafdecken, Reisdecken,
Sopha- und Fensterlissen, Wachstuche
und Läuferstoffe.

Linoleum

(Läufer, Teppiche und Vorlagen).
Handtücher, Taschentücher etc. etc.
empfiehlt sehr billig

Erstes Waldenburger-Special-Gardinen-
und Teppichhaus

Friedrich Schmann,

Waldenburg, Markt Nr. 5, Hotel Schwert.

Zu der bevorstehenden Winter- und
Gesellschafts-Saison

gestatte ich mir meine

Bier-Siphons (Globus-Selbstschänker)

in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Mein Gespann mit Bier in Siphons und Flaschen sende
jeden Wochentag nach Waldenburg,
Montag und Donnerstag nach Altwasser,
Freitag und Samstag nach Hermsdorf,
Mittwoch u. Sonnabend nach Weißstein u. Salzbrunn.
Bestellungen bitte mir per Postkarte oder Telephon gütigst zuge-
hen.
Nr. 50, Telephon Nr. 50.

A. Giehmann, Dittersbach.

Bohnermasse

feinste Güte; Büchse mit Anweisung

nur 1 Mark.

Stahlspähne

beste Waare, Packet 30 Pf.

Rob. Bock, Drogerhandlung,
Göt. 61 ergerstrasse 2.

Möbel

Abzahlung

liefert unter constantesten Zahlungsbedingungen
bei kleiner Anzahlung.

S. Osswald,
Breslau, Schuhbrücke 74.

Briefliche Anfragen finden sofort discrete
Erledigung.

Versandt auch nach Auswärts.
Kataloge gratis und franco.

Vermögen: **VICTORIA ZU BERLIN.** Prämien- und
Zinsen-Einnahme
in 1900: **71,370,693 Mk.**

Lebens- und Volks-Versich. ult. 1900 Pol. über 852,127,498 Mk.
Dividenden-Fonds für die Versicherten ult. 1900: 44,410,219 Mk.

**Lebens-
und Kapital-Versicherung**
mit Gewinnbeteiligung nach dem System der
steigenden Dividende.

Unfall-Versicherung
mit Prämien-Rückgewähr u. Gewinnbeteiligung.

Volks-Versicherung
Todesfall-Versicherung für Jedermann,
ohne ärztliche Untersuchung u. mit wöchentlichem
Prämienzahlung.
**Lebenslängl. Eisenbahn- u. Dampfschiff-
Unglück-Versicherung.**

Die Victoria ist die grösste deutsche Versicherungs-Gesellschaft und bietet ihren Versicherten
durch liberale Versicherungs-Bedingungen und billige Prämien weitestgehende Vortheile. Von
dem im Jahre 1900 erzielten Geschäftsgewinn von Mark 14,110,218 erhielten die mit Gewinn-
antheil Versicherten Mark 13,874,928 zugewiesen.

Weitere Auskunft ertheilen gern die **Agenten der Gesellschaft**
und die **Direction in Berlin SW., Linden-Strasse 20 21.**

Reparaturen, Stimmungen und Neubefestigungen
werden in kurzer Zeit preiswerth und gut ausgeführt.

Carl Minge,

Cöpferstr. 31, Waldenburg, Cöpferstr. 31.
Permanente Ausstellung von

Pianino's, Harmoniums,
nur vorzügliche Fabrikate.

Schiedmeyer & Söhne, Römhildt, Grand, Sponnagel, Ecke,
Berndt, Hartmann, Schiedmeyer, Mannborg, Müller etc.

10 Jahre schriftliche Garantie und 5 Jahre freies Stimmen.

• Billige Preise. •

Größtes Lager am Platze. Eigene Reparaturwerkstatt.

Pianino's für Miethszwecke stets vorrätig.
Gebrauchte Pianino's unter 5 jähriger Garantie immer am Lager.

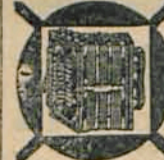
Das große Pelzwaaren-Lager

von
M. Boden, Kgl. Niederl. Hoflieferant, Kürschnermeister,
Breslau, Ring 38,

Ring 38, grüne Höhrseite, parterre, I. u. II. Etage, Ring 38,

empfiehlt seine Herren-Geh- und Reispelze mit schwarzem Lammfutter und echt Stunksbefah von 75, 90, 105 Mk. an, Herren-Stunkspelze mit Stunksfutter und Stunksbefah von 120 Mk. an, Comptoir-, Haus- und Jagdpelzröcke von 30 Mk. an, Pelzrevertenden für die Herren Geistlichen von 85 Mk. an, Livrepelze für Kutscher und Diener von 45 Mk. an, Herren-Kerzpelze von 120 Mk. an, Damen-Geh- und Reispelzmäntel von 50 Mk. an, Damen-Pelzjassen von 18 Mk. an. Große Auswahl von Damenpelz-Garnituren in Fabel und Marder. Herzs-, Stunks- und Plüschmuffen von 12 Mk. an, Waschbär- und Scheitelaffen-Muffen von 7,50 Mk., Bisam-Muffen von 6 Mk., Kinder-Garnituren von 3 Mk., Fuchsfurbe und Jagdmuffen 4,50 Mk., Pelzteppiche von 7,50 Mk. an. Schlittendecken und verschiedene Pelzmützen. Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager moderner Herren- und Damenpelzbezugsstoffe. Umarbeitungen und Modernisirungen aller Pelzgegenstände, wenn dieselben auch nicht von mir gekauft sind, werden in meiner Werkstatt am billigsten und reellsten ausgeführt. Auswahlfendungen bereitwilligst. Ausführlichen, illustrierten Preis-Courant, sowie Stoff- u. Pelzwerk-Proben sende ich gratis u. franco. Extra-Bestellungen werden innerhalb 12 Stunden prompt ausgeführt.

Meinel & Herold,
Klingenthal



(Sachsen) Nr. 160
vers. p. Nach. ihre vor-
züglic. Conc.-Zug-Har-
monik, ca. 34 cm hoch,
m. Rüst. Stimm., off-
Klaviers, vers. Stahl-
federung, 3thl. (11st.)
Doppelbalg m. Metall-
schuhen, Doppelbass.
10 Tact., 2 Chor. 2 Reg., 50 Stimm. M. 5.-
10 " 3 " 3 " 70 " 7.50
10 " 4 " 4 " 90 " 9.50
10 " 6 " 6 " 130 " 15.-
21 " 108 Stimm. M. 11.-, 21.-, 27.-, etc.
Schule und Kiste umsonst. Porto extra. Andere
Barm. (105 vrd. Nr.) p. St. v. M. 3.50 b. 80.-
Musikwerke, Drehorgeln, Akkordzithern, Zi-
thern, Violinen, Mundharm., Bandonions. Ga-
rantie: Zurücknahme u. Geld retour. Wir
bitten dringend, unsere Harm. nicht mit billiger
offeriert zu verwechseln, ist der Preis niedriger,
ist auch die Qualität geringer. Vor anderweit.
Einkauf verlange m. uns. groß. illust. Catalog
umsonst. — Ueber 4000 Dankschreiben.

Selbstverschuldete Schwäche
d. Männer, Pollut., sämmtl. Ge-
schlechtskrankh., heilt sicher n. 25 jähr.
pract. Erfahrung.
Montzel, Hamburg, Seilerstr. 27.
Auswärtige brieflich.

Bei Blasen- und Harnleiden

find Tarolincapseln

(Name geschützt) ein vielfach und wirklich be-
währtes Mittel, das ohne Verursachung
angewandt wird. Man verlange stets Grö-
ne, gelbe Tarolincapseln und weise alles angeblich
Bessere streng zurück. Inhalt 50 Kapseln:
11 Sandelöl, 3 Salol, 3 Gubenertract. Preis
2,40 Mk. Haupt-Depot und Versand:
Bretsch'sche Apotheke.

Bitte, probieren Sie
meinen ganz vorzüglichen
Sorn,
à Liter nur 10 Pf.
Franz Koch.

Plüss-Stauer-Kitt

in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silber-
medaillen prämiert, unübertroffen
zum Kitten zerbrochener Gegen-
stände in Waldenburg bei Falken-
berg & Raschkow, E. Nerlich,
Germania-Drog., Kaiser Wilhelm-
platz 9, in Gottesberg bei Paul
Scholz i. Firma W. Hübner, in
Weißstein bei Otto Kuttig.

Pa. flüssige Stohlenjäure,

chem. rein,
in Eigenthums- und
Leihflaschen, offerirt
Gustav Seeliger
Fernsprecher Nr. 285.

Photographische Apparate
 von 6 Mark bis 150 Mark, sowie sämtl. Bedarfsartikel bei
Robert Bock, Gottesbergerstrasse 2, am Kirchplatz.



Warnung für Cigarettenraucher!
 Es existiren vollständig werthlose Nachahmungen unserer
„Salem Aleikum“
 Cigaretten.

Die ordinäre Qualität dieser Falsifilate ist geeignet, unsere Erzeugnisse zu discrediren. Wir bitten daher dringend, beim Einkauf darauf zu achten, daß auf jeder Cigarette der Name „Salem Aleikum“ und die volle Firma steht:
 Orientalische Tabak- u. Cigarettenfabrik „Yonidzo“ Dresden.

Liebig's

Schafft sofort kräftige Bouillon. *Liebig* Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse, etc.

Fleisch-Extract.

Mit allen Neuheiten
 in Stoffen, gezeichneten und angefangenen Handarbeiten ist unser Tapissier-Lager jetzt wieder ausgestattet und empfehlen wir dieselben einer gütigen Beachtung.
Geschwister Neumann,
 Waldenburg, Friedländerstrasse Nr. 8.

Seiden-Schlesinger
 Aufträge von 20 M. an franco.

In dem altrenommirten Seiden- Hause **D. Schlesinger jr.**, Breslau, Schweidnitzerstr. 46, kauft man am besten u. billigsten Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- u. Strassentolletten i. d. modernst. Geweben, Farben und Dessins. Reichhalt. Mustercollection versende an Jedermann franco.

Millenniumlicht
 Ersatz für elektrisches Bogenlicht
 Im Betriebe halb so billig wie Gasglühlicht.
Billigste und hellste Beleuchtung für Säle, Höfe, Strassen, Verkaufsläden etc.
 General-Vertreter: **Richard Lüders**
 Patent- und technisches Bureau, Görlitz, Mühlweg 13
 Vertreter gesucht.

Ernst Vogt, Tischlermeister,
 Waldenburg, Töpferstr. 31,
 empfiehlt fein
**Möbel-, Spiegel- und Polster-
 Waaren-Magazin**
 in einfacher, wie reicher Ausführung
 bei Bedarf geneigter Beachtung.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz,
 mit Filialen in Frankfurt a. O. und Dresden versendet an Jedermann zu billigsten Preisen Colonialwaaren, Delikatessen, Wein, Tabak und Cigarren. Preislisten erhalten Sie kostenfrei, wenn Sie eine Postkarte senden.
An den Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz.

Neuheiten! Neuheiten!
 In
Damen - Confection
 und in
Damen-Kleiderstoffen
 sind ganz aparte Herbst-Neuheiten eingetroffen und treffen täglich ein.
 Ich empfehle solche **sehr billig.**
Friedrich Jchmann,
 Waldenburg, Markt Nr. 5, Hotel Schwert.

Seiler-Pianos u. Flügel,
 Fabrikat allerersten Ranges, 17 mal prämiirt, sind unübertroffen dauerhaft, gesangreich und leicht spielbar. Die billigsten Pianos sind, wie die theuersten Flügel, von derselben hervorragenden Qualität.
 Moderne Ausstattung. Mässige Preise. **Harmoniumlager.**
Ed. Seiler, Pianofortefabrik, G. m. b. H., Liegnitz 221.
 Niederlage bei **J. Häusler, Waldenburg, Albertistr. 7.**

Neuheiten
 in
**Damen- u. Mädchen-
 Hüten**
 empfiehlt
O. Krüger,
 Gartenstraße 26.
 Einfachster
 bis
 elegantester Genre.

**Zucker-
 Kranke**
 Ueber **Glycosolvol**
 (ist 2% milchsaures Theobromin - Bauchspeicheldrüsen-Extrakt) von **R. Otto Lindner, Apoth., Dresden-N. 8,** schreibt Herr Dr. med. Hoffmann in B.: „Ich konstatarie bei Herrn Dr. med. Sch. in D. Zuckerkrankheit, empfahl ihm Glycosolvol; er wurde vom 26./9. bis 20./10. von 7,45% **zuckerfrei** u. ist es seither geblieben.“

Beste KinderNahrung
 Überall zu haben
Königswasser
 benutzen seit Jahrzehnten zur schnellen kräftigung ihrer Gieblinge: ausschließlich

Weibezahn's Oatmehl, den einzig richtigen Zusatz zur Kuhmilch Muskel- und knochenbildend. 22 mal prämiirt. — Überall zu haben.
Gehr. Weibezahn, Fischbeck, Weser.

Echter Mispel,
 Topf 50 Pf. nur bei **Rob. Bock,** Gottesb., Straße 2.

Bitte auf meine Firma zu achten.
H. Koschwitz, Tischlermeister,
 Waldenburg, Friedländerstr. 30.
 empfiehlt kein großes Lager gefälliger Beachtung.
 Spezialtische. Schirme werden reparirt u. überzogen. Billige Preise.
Rohlen-Schlacken und Asche stellen wir auf Wunsch an jed. Stelle längs unserer Gleisanlage bei Stellung der Arbeiter für Auf- u. Abladen kostenlos zur Verfügung.
Electricitätswerk Waldenburg.

Kleiderstoffe, Damen-Confection

Täglicher Eingang von Neuheiten

Der von Saison zu Saison immer mehr wachsende Kundenkreis setzt mich in die Lage, die **grösste Auswahl** am Platze zu bieten und so kann ich in Bezug auf **billigste Preise** in Folge des grossen Bedarfs jeder Concurrenz die Spitze bieten.

Johannes Elgt, Waldenburg,
Freiburgerstrasse No. 30, parterre und 1. Etage.

VAN HOUTEN'S CACAO

enthält nach den Gutachten erster medicinischer Autoritäten ein Maximum-Gehalt an werthvollen nahrhaften Bestandtheilen, welche vom Körper gern aufgenommen u. leicht verdaut werden.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren - Magazin

Empfehle mein bedeutend vergrößertes
einer gütigen Beachtung.
Vollständige Zimmer-Einrichtungen
in Nußbaum echt und imitiert, in eleganter und einfacher Ausführung, sowie in Birchbaum, Erle hell, Pährbaum und weichem Holz sind in größter Auswahl stets am Lager.
Bestellungen nach Wunsch und Zeichnung werden prompt unter Garantie billigt ausgeführt.
Aparte Neuheiten für Brandmalerei stets vorrätzig.
H. Feder,
Kirchstraße 3, neben der evang. Kirche.

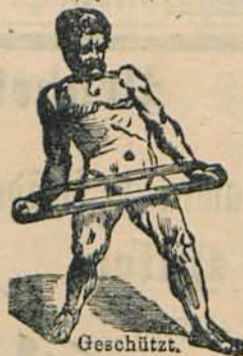
Für Schnupfer!
Echten Rowner, sog. russ. Schnupftabat, ferner Gesundheitstabat, à Pack 10 Pf., Specialitäten der Tabakfabriken **J. Goldfarb, Br.-Stargard.**

Wer einen billig. Regulator kaufen will, direct aus der Fabrik, der wende sich an **Paul Nentwig, Altwasser 4. Bez. 11c.**

1 Flügel, gut erh., bill. zu verk. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Wollene Strickgarne,

riesige Farben-Auswahl, gute Qualitäten. **! Specialitäten !**
Excelsior
Schweisswolle,
läuft in der Wäsche nicht ein, und färbt nicht.



Kraftwolle, größte Haltbarkeit, richtiges Gewicht. **Händlern u. Hanfzern** ganz besondere Vortheile.

W. Rahmer,
Friedländerstraße 28/29.

Versuch lohnt.
Lange's Vogelfutter, stets frisch, für alle in- und ausländischen Weich- und Körnerfresser, erhält die Vögel gesund und langesüßig. Zu haben bei den Herren **E. Nerlich** in Waldenburg, **J. Just** in Dittersbach, **A. Ringel** in Altwasser, **J. Müller** in Bad Salzbrunn, **Th. Körner** in Friedland, **Bez. Bresl., Hyballa** in Hermsdorf.

W mehrere gebrauchte Sopha's, eine Plüsch-Garnitur, zwei Nußbaum-Divans, ein Bord-Sopha stehen billig zum Verkauf bei **H. Ronge, Tapezierer, Scheuerstraße 15.**

Herm. Lepke
Breslau I. Junkernstr.
Wäsche-Ausstattungs-Magazin.

Oberhemden v. tadellosem Sitz.
Herren-Kragen, Manschetten in neuesten Formen
Chemisettes, Serviteurs etc.
Russische Nachhemden, wuschfähig, Besätze, extralange Stöck. 2,75 Mk.
Gebrauchsfertige Uniformhemden mit festen reini. Manschetten Stöck. 2,50 Mk.

Abverkauf launste Biere.
Culmbacher (Conrad Kissling), **Münchener** (Augustinerbräu), **Pilsner** (Bürgerl. Bräuhaus), **Haasebier**, hell und dunkel, **Namslauer**, **Grätzer**, in Gebinden, Siphons, Krügen und Flaschen empfiehlt **Gustav Rothe's Nachfg.,** Inh.: **Curt Schopplick, Bier-Grosshandlung.** Flaschenbier-Verkauf im **Hôtel Kaiserhof.**

GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
Alleinige Fabrikant
Neueste Erfindung
Nur übt mit Firma u. Globus in rothem Streifen
Leipzig.
Bestes Putzmittel der Welt!
Neueste Auszeichnung: **Goldene Medaille.**
Welt-Ausstellung Paris 1900.
Collectiv-Ausstllg. der chem. Industrie.

Viel besser als rothe Putzpomade ist **Globus-Putzextract** von **Fritz Schulz jun., Act.-Ges., Leipzig.** Ueberall vorrätzig!

Schuhwaaren in jeder Ausführung und Preislage empfiehlt **J. Wollner,** gegenüber dem Schweidnitzer Keller.

Wiederverkäufer laufen sehr vorthellhaft und vorzügliche Waaren in der Conditorei und Pfefferkücherei von **O. Fleischer** (Inhaber **F. Nimptsch**).



Provinzielles.

S. Glas. Am 27. September hielt der neugegründete Consumverein, e. G. m. b. H., seine erste Generalversammlung ab, die von 97 Mitgliedern besucht war und sehr erregte Debatten zu Tage förderte. Scharfe Verurtheilung fanden namentlich die dem jungen Verein Seitens der hiesigen Kaufmannschaft bereiteten Schwierigkeiten: Beschwerde bei der Oberpostdirection und beim Eisenbahnminister gegen den Eintritt der betr. Beamten in die Genossenschaft, Rundschreiben der Kaufleute an die Großisten, damit diese dem Vereine keine Waaren lieferten, u. v. A. Da die Postbehörde ihren Beamten verboten hatte, irgendwelche Aemter anzunehmen, bezw. die Niederlegung der Posten forderte, mußten einige Ergänzungswahlen vorgenommen werden. Der Consumverein zählt z. B. 210 Mitglieder und hofft man bald auf weiteren Zuwachs. Am 1. October wurde das Geschäftslocal am Obringring eröffnet. — Bei der hiesigen Sparkasse wurde ein falsches Thalerstück mit der Jahreszahl 1886 angehalten. Dasselbe fällt sich fettig an und ist schwarzgrau. — Sonntag Nachmittag unternahmen mehrere junge Leute eine Radtour nach Königshain und feierten dort bis spät Abends beim Glase Bier den Abschied eines nach Berlin verfertigten jungen Lehrers. Auf der Heimfahrt fuhr einer der Teilnehmer, der 25 Jahre alte Lehrer August Urban aus Niedersteine, an einen Steinhäufen, fiel vom Rade und trug so schwere Verletzungen davon, daß er bald darauf in den Armen seiner Freunde verschied. Der Todte ist der Sohn des Hauptlehrers Urban im benachbarten Labitsch, wohin die Leiche des hoffnungsvollen jungen Mannes geschickt wurde. Der Schmerz der Eltern ist grenzenlos. — Auf einem Bau in Steinwitz verunglückte der 67 Jahre alte Maurer Eduard Mandel aus Scheibe dadurch zu Tode, daß er von einer an den Schornstein gelehnten Leiter fiel und dadurch drei Stockwerke tief abstürzte, wobei er einen complicirten Schädelbruch erlitt. — Auf der Feldmark des Rittergutspräsidenten Faulhaber in Möhlten veranstaltete der landwirthschaftliche Kreisverein zu Glas ein Concurrenzarbeiten für Kartoffelernte-Maschinen. In Wettbewerb traten 12 Maschinen, von denen 4 prämiirt wurden. Mehr als 300 Zuschauer aus allen Theilen der Grafschaft wohnten dem interessanten Schauspiel bei. — Ein interessantes Ergebnis lieferte die Gastwirth Johann Pelz'sche Nachlaß-Concursjache von Altmildsdorf. Den nicht bevorrechtigten Forderungen in Höhe von 10529,56 Mk. standen 15,80 Mk. Masse zur Verteilung gegenüber. Pelz galt als sehr reicher Mann, der das Geld mit vollen Händen hinauswarf, in der Meinung, daß es nie alle werden könnte. — Klempnermeister Gellrich von hier fiel bei einer Reparatur in Möhltdorf so unglücklich in ein Fenster, daß er sich die Pulsadern der rechten Hand zerschchnitt. Er dürfte mehrere Wochen arbeitsunfähig sein. — Die „Tischgesellschaft“ hielt Freitag Abend ihre Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht sind vorhanden 176 Mitglieder, darunter 3 Ehrenmitglieder, 60 active und 160 inactive. Die Herren Kaufleute Hugo Grund und Moritz Schleder wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. — Mit dem 1. October hat ein neuer Course an der hiesigen Lazarethhilfenschule begonnen, der 35 Teilnehmer zählt. Diefelben setzen sich aus Mannschaften der verschiedensten Truppengattungen zusammen.

Wegwitz. Der Verbleib des vielgenannten Steuer-aufsehers Lux ist nun ermittelt. Der schon über drei Monate verschwundene Steueraufseher und dessen Sohn haben sich in der Lübenener Haide, in der Nähe von Gläsersdorf, Kreis Lüben, erhängt. Das Dragoner-Regiment aus Lüben unternahm eine Felddienstudie in dieser Gegend und dabei wurden die beiden Leichen an einem Baume hängend gefunden.

Sagan. Ein blutiger Kampf hat sich dem „Saganer Wochenbl.“ zufolge, am Montag in aller Frühe in den Forsten des hiesigen Dominiums Groß-Petersdorf abgespielt. Förster Kersch befand sich Morgens gegen vier Uhr auf dem Nevierrange im Walde, als er plötzlich auf eine Anzahl von Wilderern stieß; es wurde auf ihn ein Schuß abgefeuert, der jedoch nicht traf. Sofort warf der Förster seine Büchse an die Wände und erwiderte das Feuer wiederholt in der Richtung, aus welcher der erste Schuß gekommen war. Sodann zog er seinen Hirschfänger und drang vorwärts. Im Nu befand er sich vor seinen Gegnern, neun an der Zahl, die nunmehr auf ihn einbrangen. Hatte der Förster schon vorher eine Schrotladung in's Gesicht bekommen, so suchte man ihn jetzt mit Büchsenkolben und Messer kampfunfähig zu machen. Die Wilderer hatten sich aber hierbei verrechnet. Förster Kersch hieb todesmüthig auf seine Gegner ein, Büchse und Hirschfänger in den Händen. Zwei der Angreifer wurden so schwer verletzt, daß später ihre Ueberführung in das Krankenhaus des nahe gelegenen Sorau erfolgen mußte; diese dürften ihren natürlichen Streifzug mit dem Leben bezahlen müssen. Aber auch die anderen wurden durch den kühnen Förstermann gezeichnet, der selbst natürlich auch aus mehreren Wunden blutete. Schließlich flohen die Wilderer, ein Theil derselben ergab sich. Die Untersuchung wurde sofort aufgenommen, die Staatsanwaltschaft telegraphisch benachrichtigt, und es folgte noch im Laufe des Tages eine Reihe von Verhaftungen. Der verwundete Förster fuhr nach Sagan und suchte ärztliche Hilfe auf. — Wie nachträglich gemeldet wird, sind die beiden in das Sorauer Krankenhaus gebrachten Wilderer gestorben. Der eine von ihnen hatte einen Schuß durch den Hals, der andere einen Schuß in den Kopf erhalten.

Wiesbaden. Der Eisenbahnunfall, welcher sich in der Nacht vom 23. zum 24. September d. J. auf der Strecke Schaglar-Liebenau ereignete, indem auf der Grube zu Lampersdorf bei Schaglar in Böhmen sich ein mit Kohlen beladener

Wagen ablöste und in's Rollen kam, soll, wie der „Schl. Btg.“ berichtet wird, auf böswillige Antistiftung zurückzuführen sein. Die Untersuchung in dieser Angelegenheit leitete der österreichische Eisenbahninspector der Direction Reichenberg. Der Schaden, welcher durch einen Anprall an einen Packwagen und einen daranstoßenden Arbeiterwagen verursacht wurde, ist von Sachverständigen auf vorläufig 15000 Mark berechnet und wird von der Grubenverwaltung in Schaglar-Lampersdorf getragen.

S. Reife. Einen großen Distanzritt haben am 1. Octbr. früh drei Officiere vom Infanterie-Regiment von Winterfeld (2. Oberchl.) Nr. 23 in Reife von ihrer Garnison aus angetreten und zwar der Oberleutnant Lobius, Leutnant von Waldenburg und Leutnant Büttner. Der Ritt geht bis München. Die Distanzreiter beabsichtigen täglich 80 Kilometer zurückzulegen und in vier Wochen wieder zurück zu sein.

Beuthen (Oberchl.) Eine Aufsehen erregende Verhaftung erfolgte Freitag Abend hieselbst. Bei dem Kaufmann Alexander Lewandowski, Große Blottnigastraße wohnhaft, war vor mehreren Wochen ein größerer Einbruchsdiebstahl verübt und aus dem Geldschrank ungefähr 2000 Mark in Gold, vier Hundertmarkscheine und Silbergeld gestohlen worden. Lewandowski setzte eine Belohnung von 300 Mark für die Ermittlung der Diebe aus. Der Polizei gelang es, in dem Geschäftsbesitzer selbst den Dieb zu ermitteln. Am Sonnabend fand ein Localtermin statt und bei demselben ist Lewandowski verhaftet worden. Der Verdacht, das Geld bei Seite geschafft zu haben, richtete sich, wie die „Bresl. Btg.“ schreibt, gleich als der Diebstahl verübt wurde, gegen L., doch wußte er den Verdacht dadurch von sich abzulenken, daß er die oben genannte Belohnung aussetzte.

Kattowitz. Die Holzfirma S. Steiner hat die Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen, wie mitgetheilt wird, 1.400.000 Mk. Von Activen verlautet recht wenig. Die Verhältnisse sind äußerst verwickelt, eine große Anzahl hiesiger Firmen ist in Mitleidenschaft gezogen. Verjuche, die Angelegenheit zu regeln, werden gemacht; führen sie zu keinem Resultat, so stehen leider noch weitere Fallissements in Aussicht.

S. Fabrje. In der Nacht zum 1. October sind Diebe in die Synagoge zu Fabrje eingedrungen und haben mehrere Cultusgegenstände daraus geraubt. Zertrümmerte Fensterscheiben zeigten den Weg, den die Einbrecher genommen hatten.

(Fortsetzung des localen Theiles aus dem 1. Beiblatt.)

* (Der Radfahrerclub „Eintracht“) hielt am vorigen Sonnabend im „Schützenhause“ ein Rekruten-Abschiedstränzchen ab, an welchem sich die Mitglieder und Angehörigen zahlreich beteiligten. Während einer der Tanzpausen hielt der Vorsitzende, Herr Berner, an die Scheidenden eine Ansprache und brachte zum Schluß auf Se. Majestät den Kaiser ein dreifaches „All Heil“ aus, worauf die Anwesenden die Nationalhymne sangen. Alsdann dankte Herr Kohlsmann zugleich im Namen der Mitscheidenden Langer und Böhm für die Worte des Herrn Berner und wünschte dem Verein weiteres Blühen und Gedeihen. Am Sonntag Nachmittag wurde im Schützenhausgarten ein Langsamfahren von 100 Meter abgehalten, an welchem sich 16 Fahrer beteiligten. Als Preise wurden vier werthvolle Medaillen ausgesetzt. Bei dem Fahren erwarb sich Herr Kohlsmann den 1. Preis in 4,03 Min., Herr Arthur Hoffmann den 2. Preis in 3,38 Min., Herr Thiel den 3. Preis in 3,37 Min. und Herr Kuhnt den 4. Preis in 3,33 Min. Außerdem wurde Herrn Heinze ein Trostpreis zugeeignet, welcher die 100 Meter in 4,25 Minuten zurücklegte, aber etwa 50 Centimeter vor dem Ziele zu Falle kam. Im Clublocal erfolgte die Verteilung der Preise an die Sieger.

* (Ein Vortrag über die Bedeutung der Handelsverträge für Deutschlands Handel, Gewerbe und Industrie) wird auf Veranlassung des Vereins junger Kaufleute am nächsten Donnerstag den 10. d. M. im Saale der „Stadtbrauerei“ von dem Nationalökonom Herrn Dr. Loefer aus Berlin gehalten werden. Die Frage der Handelsverträge, die so sehr unter der Parteien Haß und Günst zu leiden hat, in rein sachlicher objectiver Weise behandeln zu lassen, ist eine Aufgabe, die volles Lob verdient. Diese Frage, von deren Entscheidung mehr abhängt, als man sich im Volke sich träumen läßt, greift in ihrer Bedeutung natürlich weit über den engherzigen Kreis der Mitglieder des den Vortrag veranstaltenden Vereins hinaus. Es giebt heute keinen Beruf, keinen Stand, zuletzt in Betracht — es giebt überhaupt keine Schicht in der Bevölkerung, die nicht an dem Zustandekommen oder Nichtzustandekommen von Handelsverträgen interessiert ist, und der nicht daran liegen muß, sich ein klares, zuverlässiges Bild über die hochbedeutende Frage der Handelsverträge zu beschaffen, um danach dann selbst ihre eigene Stellungnahme einrichten zu können. Es ist daher dem Verein junger Kaufleute in seinem Bestreben, jedem Einzelnen Gelegenheit zu geben, diesen interessanten Vortrag anzuhören, nur der wärmste Dank dafür zu zollen, daß er am 10. October ohne Ausnahme jeden — auch Damen haben Zutritt — zu dem lothlosen Vortrage als Gast willkommen heißt. Es ist daher nur wünschenswert, daß jener Veranstaltung des Vereins junger Kaufleute Seitens aller Kreise das Interesse entgegengebracht wird, das diese Frage im gegenwärtigen Augenblick verdient, damit in allen Schichten der Bevölkerung Klarheit verbreitet wird über die wirkliche Bedeutung der Handelsverträge für unser gesammtes Vaterland.

* (Haftpflicht der Lehrer.) In der „Deutsch. Juristenzeitung“ beschäftigt sich Landgerichtsrath Dr. Gumbinner (Berlin) mit der kürzlich vom schlesischen Provinzialschulcollegium besprochenen Frage der Haftpflicht der Lehrer für Unfälle der ihrer Aufsicht anvertrauten Schüler und kommt gleichfalls zu dem beruhigenden Schlusse, daß durch das Bürgerliche Gesetzbuch eine Verschärfung der bestehenden Bestimmungen nicht eingetreten sei. Er schreibt u. A. Folgendes: „Wird jetzt mehr verlangt? Verständigerweise nicht; denn nach § 832 Satz 2 B. G. B. tritt, wenn der Lehrer seiner Aufsichtspflicht genügt oder der Schaden auch so entstanden wäre, die Ersatzpflicht nicht ein. Sicher wird aber Niemand behaupten, der Lehrer genüge jener seiner Pflicht nur dann, wenn er seine Schüler so bewache, wie etwa ein Gefangenwärter eine Schaar von Arbeitshäuslern. Jeder weiß, daß auch sorgfältige Aufsicht heimlichen Unfug nicht verhindern kann; soll dieser doch selbst beim Unterrichte gar nicht selten sein, geschweige denn auf Landpartien. Selbst nach dem B. G. B. wird keiner dem Lehrer dafür haftbar machen, wenn durch die fortgeworfene heimliche Cigarre eines Quartaners ein Brand entsteht, und auch heute wird man vom Lehrer nicht mehr fordern, als daß er seine Schüler auf das Verbotene hinweist und sie soweit controlirt, als das nach Lage der Sache thunlich ist. Mehr hat auch das Gesetz nicht gewollt; die Denkschrift sagt zum § 832, daß die Beweislast ebenso geregelt sei wie die des Geschäftsherrn im Fall des § 831. „Der Geschäftsherr“ (so heißt es in der Erläuterung zu § 831) „wird diesen (Entlastungs-) Beweis gegebenenfalls unschwer erbringen können.“ Das trifft zweifellos auch für den Lehrer zu; es wird ihm nicht an Reagen fehlen, ja, in vielen Fällen wird es ohne Weiteres für den Richter feststehen, daß der Schaden nur hinter dem Rücken des Lehrers entstanden sein kann. Eine irgendwie wesentliche Verschärfung der Aufsichtspflicht der Lehrer ist also vom Gesetzgeber gewollt noch herbeigeführt.“

* (Verkehrs-Verbesserungen) und daher Verkehrssteigerung werden heute überall angestrebt, nur in den Riesengebirgsgegenden, spec. an der Linie Görlitz, Lauban, Hirschberg, Landeshut, Viebau, Waldenburg, Glas, u. regt sich nichts dergleichen und die alten den heutigen gesteigerten Anforderungen längst nicht mehr entsprechenden Zugverbindungen führen ihr Stillleben weiter fort. Dies gilt insbesondere von den Verbindungen nach Sachsen, spec. Dresden, wohin allerdings ebenso wie nach Rom viele Wege führen, von der vorgenannten Linie aus aber nur ein einziger und dieser ist der denkbar schlechteste. Es wäre mit Rücksicht auf Entfernung und zulässige Fahrgeschwindigkeit von Waldenburg Dresden in fünf Stunden bequem zu erreichen, statt wie bisher in 5-9 Stunden, wenn nicht die ganz zwecklosen, die Reisenden nur störenden Aufenthalte in Hirschberg und Görlitz die Reise in ganz ungerechtfertigter Weise verlängern würden. Wenn man erwägt, daß bei den einzig möglichen Zügen von Dresden ab 10,19 Hauptbahnhof in Waldenburg an 5,29 in Görlitz ein Aufenthalt von 112 Minuten und Hirschberg von 20 Minuten, zusammen daher 152 Minuten, d. h. mehr als zweieinhalb Stunden, den Reisenden zugemuthet wird, so muß man wirklich die Langmuth der in Frage kommenden Industriellen und Bevölkerung bewundern, daß gegen derartige Verzögerungen nicht entschiedene Verwahrung eingelegt wird. Dasselbe ist bei dem Zuge der Fall, welcher um 7,43 früh in Waldenburg abgeht und den mit der Zeit largenden Reisenden endlich um 5,58 Nachmittag nach Dresden bringt. Bei diesem Zuge beträgt der Aufenthalt in Hirschberg 51 Min. und in Görlitz 1 St. 42 Min. Man kann nicht annehmen, daß derartige Verhältnisse, wenn sie in geeigneter Weise der Bahnverwaltung zur Kenntniß gebracht, aufrecht erhalten werden und zweifeln gar nicht, daß die Fahrpläne entsprechende Abänderung erfahren, wenn an's den Kreisen der Beteiligten diesbezügliche Anfragen gestellt werden. Wir lenken in dieser Richtung die Aufmerksamkeit der geehrten Leser, insbesondere jedoch der Handelskammern, Gemeindevertretungen und anderen ähnlichen Vereinigungen darauf, daß am 14. December d. J. der Bezirks-Eisenbahnrat in Breslau eine Sitzung abhält, zu welcher geeignete Vorstellungen wegen Abänderung des Fahrplanes erfolgen können. In erster Linie sind daher die dieser Sitzung beizuhörenden Vertreter der interessirten Handelskammern berufen, durch nachdrückliche Vorstellungen dahin zu wirken, daß diese unhaltbaren zeitraubenden Aufenthalte in Hirschberg und Görlitz abgestellt und durchgehende glatte Zugverbindungen von und nach Sachsen aus dem Gebirge ehestens ermöglicht werden.

* (Nach Falb's Wetterkalender) bringt der October Aprilwetter, die erste Woche ist feucht, die zweite erst trocken und kühl und dann warm und sehr naß, die dritte wird wieder trockener und wärmer, um mit Regen zu enden, die vierte ist kühl und sehr trocken; nur der 27. als kritischer Tag erster Ordnung mit Mondfinsterniß verheißt einigen Regen. — Der November beginnt trocken und verhältnismäßig kalt, bescheert uns am 11. eine Sonnenfinsterniß und um diesen Tag herum einige Niederschläge, um dann vom 14. ab mit dem richtigen nassen, grauen Herbstwetter anzufangen, das bis zum Monatsende dauert. Außer dem Regen giebt es auch schon Schneefälle, und zudem ist der 26. ein kritischer Termin erster Ordnung. Was dieser Besonderes leisten wird, sagt Falb allerdings nicht. — Der December soll für den Stadtsadel billiger werden als der vorige, indem er nur in der ersten Hälfte Schnee bringt, dessen Begräumung uns durch Regengüsse erpart wird; vom 17. an bleibt es trotz des kritischen Termines am 25. trocken bis zum Jahresende, an dem lediglich eine starke innere Anfeuchtung Platz greift.

* (Den Rekruten zur Beachtung.) Die zur Ableistung ihrer Militärpflicht demnächst einrückenden Rekruten werden

gut thun, ihre Quittungen über die gezahlten Beiträge zur Alters- und Invaliditäts-Versicherung, soweit sie solche besitzen, sorgfältig aufzubewahren, da diese nach der Entlassung und bei Wiedereintritt in die versicherungspflichtige Beschäftigung abzugeben sind. Die Militärdienstzeit wird den Versicherten so angerechnet, als hätten sie während dieser Zeit ihre Beiträge gezahlt.

*** (Der Titel „Herr.“)** Nach einem erneuten Erlaß des Staatssecretärs des Reichspostamts ist den Unterbeamten der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung fortan in schriftlicher, wie auch in mündlicher Anrede der Titel „Herr“ beizulegen. Die Angelegenheit ist bereits in der letzten Reichstagsession zur Sprache gekommen. Der damalige Staatssecretär v. Podbielski erklärte, er werde dafür sorgen, daß die Unterbeamten nicht mehr „Meier“, sondern „Herr Meier“ gerufen werden. Der Erlaß scheint aber nicht überall den gewünschten Erfolg gehabt zu haben. Deshalb wohl sieht sich jetzt Herr Krätze zu der Erneuerung veranlaßt.

r. (Schwurgericht.) Für die am nächsten Montag den 7. October beginnende vierte Schwurgerichtsperiode am königlichen Landgericht Schweidnitz, während welcher Herr Landgerichtsdirector Sperlich den Vorsitz führen wird, sind bisher folgende Termine festgesetzt: Montag den 7. October: Handelsmann Heinrich Dickert aus Waldenburg, Concursverbrechen; früherer Postbote Friedrich Opitz aus Waldenburg, Amtsverbrechen. Dienstag den 8. October: Pferdebesitzer Gustav Burghardt aus Güttenmündsdorf, Sittlichkeitsverbrechen; Arbeiter Aug. Fuchs aus Gohlau und Arbeiter Josef Ludwig aus Queitsch, Diebstahl. Mittwoch den 9. October: Fabrikarbeiter Ad. Döbrich aus Reichenbach, Straßenraub; Modistin Rosa Swoboda aus Trautenau, Kindesmord.

n. Gottesberg. Am 1. October c. waren 25 Jahre verflossen, seitdem der Grubenpediteur Herr D. Schöbel in den Dienst der Schlesienschen Kohlen- und Coleswerke trat. Aus Anlaß dessen gingen dem Jubilar, welcher sich der größten Achtung und Beliebtheit seiner Vorgesetzten, Mitbeamten und aller Derer erfreut, die ihn kennen, viele Glückwünsche und Angebinde zu. Die Direction und die Mitbeamten verehrten Herrn Schöbel eine wertvolle goldene Uhr und ein prächtiges Album mit entsprechender Widmung und den Photographien der Geber. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, nach weiteren 25 Jahren in körperlicher und geistiger Rüstigkeit das goldene Amtsjubiläum zu feiern. — Der hiesige Radsfahrerverein „Germania“ errang beim Sternfahren, welches in Schweidnitz stattfand den 2. Preis im Werthe von 25 Mk. — Vorigen Sonnabend beging die Turnvereinigung „Baier Jahn“ im „Schützenhause“ ihr 14. Stiftungsfest. Zu demselben waren viele Gäste von hier, sowie Turngenossen von Friedland, Hermsdorf und Fellschammer erschienen. Nach einigen einleitenden Musikstücken wurde von einer Dame ein sinniger Prolog vorgetragen. Darauf folgte das Kegeltornieren am Barren, Rad und Pferd. Sämmtliche Übungen wurden sicher und elegant ausgeführt und ernteten reichen Beifall. Auch die Ausföhrung der sich an das Kegeltornieren anschließenden Freiübungen ließ nichts zu wünschen übrig. Der Vorsitzende, Herr Simon, hieß die erschienenen Gäste herzlich willkommen und wandte sich hierauf besonders an die activen Mitglieder der Verbindung, sie zum Festhalten an der edlen Turnkunst und zu rüstigem Vorwärtstreben ermunternd. Mit einem dreifachen „Gut Heil“ auf Se. Majestät den Kaiser schloß die Ansprache. Nunmehr trat der Tanz in seine Rechte, dem bis zu den frühen Morgenstunden gehuldigt wurde. Der Verein darf mit Stolz auf den Verlauf dieses Stiftungsfestes zurückblicken.

o. Dittersbach. Am Donnerstag hielt der hiesige Bürgerverein seine Quartalsversammlung ab. Nach Bekanntgabe des letzten Versammlungsberichts wurden drei neue Mitglieder aufgenommen. Eine Anfrage aus der Versammlung, wie weit die Angelegenheit betreffs der Wasserversorgung gediehen sei, wurde dahin beantwortet, daß das Gesuch aus gewissen Gründen der hiesigen Gemeinde-Vertretung noch nicht vorgelegt worden sei. Jedoch dürfe die Hoffnung, daß die Gemeinde-Vertretung von der zwangsweisen Einführung der Wasserleitung Abstand nehmen werde, noch nicht aufgegeben werden, da dieselbe wohl wisse, daß in der Gemeinde nur sehr wenige Bürger eine so einschneidende Umwandlung der communalen Verhältnisse wünschen, zumal da es sich nicht um eine Neuanlage, sondern mit der Zeit um eine Verminderung der Unterhaltungskosten für die seit Jahrzehnten bestehende Wasserleitung handle. Nach Besprechung verschiedener interner Angelegenheiten wurde die Versammlung mit Kaiserhoch geschlossen.

8. Dittersbach. Im Monat September wurden beim Einwohnernmeldeamt registriert 196 Anmeldungen mit 227 Personen, 51 Ummeldungen mit 62 Personen, 177 Abmeldungen mit 206 Personen. Die Bevölkerungsziffer ist auf 9772 Personen gestiegen. Das Standesamt beurkundete 4 Geburten, 4 Eheschließungen und 37 Sterbefälle.

? Altwasser. Zum Berichte über die Jubiläumfeier des Herrn Rentmeister Wittner sei noch ergänzt, daß am Dienstag Vormittag der Vorstand des Gesangsvereins für gemischten Chor, dessen langjähriger, eifriger Vorsitzender der Jubilar ist, sich in die Wohnung des Gefeierten begab, um Glück- und Segenswünsche Namens des Vereins auszusprechen und ein prächtiges Blumenarrangement zu überreichen. Abends veranstaltete der Verein zu Ehren des Jubilars eine Festversammlung in Seifert's Hotel. Zur Begrüßung wurde gesungen das Dankgebet aus den niederländischen Volksliedern. Herr Lehrer Bartsch, der Dirigent des Vereins, gratulirte dem Jubilar, woran sich ein Chor aus den Glöden von Schulz schloß. Ein Tanzkränzchen bildete den Schluß der Feier.

*** Neuhendorf.** Der hiesige Gewerbeverein beabsichtigt, Sonntag den 6. October in Trenker's Saale eine Wohlthätigkeits-Aufföhrung zum Besten der Einbeschöderung armer Kinder zu veranstalten. Genannter Verein bietet Alles auf, den Mitgliedern und Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten und hofft, bei dem Wohlwollen, das den Dilettanten des Vereins stets gezollt wurde, auch dieses Mal wieder auf ein volles Haus.

o. Charlottenbrunn. In einem Neubau auf dem Annastraße der hiesigen consol. Sophie-Grube ist neben besonderen Fahrhauer- und Lampenstuben, welche sehr zweckdienlich eingerichtet sind, eine Verbandsstube für erste

Hilfsleistungen bei Unglücksfällen geschaffen worden. Dieselbe ist seitens der Firma Evens & Bistor aus Cassel mit den erforderlichen Verbandssachen und durch die Sauerstoff-Fabrik Berlin mit den allerneuesten Rettungsapparaten „Giersberg-Modell“ ausgestattet worden. Auch ein äußerst bequemer Krankenwagen aus der Hanel'schen Wagenfabrik in Waldenburg hat auf dem Schachte Aufstellung gefunden. Mehrere Bergleute sind bereits in der freiwilligen Krankenpflege ausgebildet worden, so daß sie nöthigenfalls diese neue Unfallstation bedienen können. Bei einer etwaigen Feuersbrunst werden zwei Hydranten mit je zwei Schläuchen aus der Kessel-Speisepumpe mit Wasser versorgt. Im Fernsprecherkehr ist der Annaschacht und durch ihn auch der Sprungschacht an's Am Waldenburg angeschlossen.

X. Wüstewaltersdorf. Der Damen-Turnverein unternahm am Sonntag einen wohlgeleiteten Spaziergang über den Hirschplan und Quartsteinweg nach der Eulenhäude. An der Partie nahmen 14 Damen Theil. Am Ziel wurde nach genossenem Caffee wacker gespielt. Der Abstieg erfolgte durch das Silberwasser nach Dorfbach, wo im Weinert'schen Gasthause nach dem Abendbrot stott gespielt, gelungen und getanzte wurde. — Am 15. October wird das Winterturnen aufgenommen.

Vermischtes.

**** (Die Maus.)** In der Zeitschrift „Das Recht“ erzählt Pfarrer C. A. König in South Bend (Indiana) folgende Geschichte: An einer Straßenecke New-Yorks hielt neulich ein Italiener weiße Mäuse feil. Eine spazierende auf dem Rande seines Huttes umher, um Kunden heranzuziehen. Zwei Damen blieben stehen; der Italiener nimmt die Maus vom Hute herunter und preist ihnen die Zähmheit, die Geleglichkeit und das hübsche Aussehen des Mäusleins an. Da machte die Maus plötzlich einen Satz und landete auf dem Arme der zunächststehenden Dame. Ein von Entsetzen redender Blick, ein lauter Schrei, und die Lady fällt ohnmächtig auf das Pflaster. Man trägt sie in den nächsten Laden und es dauert 20 Minuten, ehe sie zum Bewußtsein gebracht wird. Ein Polizist erkennt in der ohnmächtigen Dame eine der schlimmsten Verbrecherinnen, deren Bild die „Rogues Galerie“ ziert. Bismal sah sie schon im Zuchthause wegen thätlichen Angriffs, Dolch und Revolver waren dabei ihre Waffen. Sie war gerade wieder wegen „Angriffs mit der Absicht, zu tödten“ steckbrieflich verfolgt, als sie die Polizei abführte. Und dieses Weib fällt in Ohnmacht aus Furcht vor einer Maus! „Ja, diese Weiber sind eben psychologische Räthsel“, sagte mein rechtsgelehrter Freund. Das Weib aber sagte: „O nein, begreiflich! Ein Mensch ist eben bloß ein Mensch, aber eine Maus — hui! so ein schreckliches Ungeheuer!“

**** (Von Humor preußischer Landwehrleute)** erzählt Herr v. Strang-Berlin, ein ehemaliger Officier, der sich später der Kunst gewidmet, in seinen „Erinnerungen“: 1866 trug die Landwehr Nutzen mit vorinsinulischen Schirmen. Als eines Tages ein Hauptmann den Dienst für den folgenden Tag ver kündete: „Morgen früh 6 Uhr wird angetreten“, da trat ein Berliner Landwehrmann vor und sagte: „Herr Hauptmann, der jetzt nicht! Unter die Schilder wird's erst um 8 Uhr Dag.“

**** (Wieviel Schritte macht ein Infanterist während der Übung?)** Diese Frage beantwortet neuerdings ein Reserveofficier mit Hilfe eines Schrittzählers. Sein Träger machte in 42 Tagen 1238508 Schritte. Rechnet man 1000 Schritte gleich 800 Metern, so wurden im Ganzen 990 Kilometer zurückgelegt; durchschnittlich täglich 22 Kilometer im Dienst und 6,6 Kilometer außer Dienst. Nimmt man die Schrittschwindigkeit zu 112 Schritt in der Minute an, so erfordert das Zurücklegen von 1238508 Schritten eine Zeit von 184 Stunden; es war also täglich ein Marsch von rund 4 1/2 Stunden erforderlich. Höchste Marschleistung waren 55926 Schritte, also 44,7 Kilometer.

Standesamt Waldenburg.

Anmeldestunden: An allen Wochentagen gleichmäßig von 11—12 Uhr Vormittags. Sterbefälle und Todtgeburt sind spätestens am nächstfolgenden Wochentage, Geburten innerhalb 7 Tagen anzuzeigen; Aufgebote möglichst 4 Wochen vor dem Trauungstermine zu bestellen.

Auch sind bei der Anmeldung von Geburten und Sterbefällen von Kindern die vorhandenen Familien-Stammbücher und falls solche nicht vorhanden sind, der standesamtliche Trauschein der Eltern vorzulegen.

Geburten. 1 Sohn: 24. Septbr.: dem Bergh. Herrn. Niesler. 27.: dem Grubenmaurer Jul. Friebe 28.: dem Schneidmstr. Aug. Rügler; dem Bergh. Herrn. Blümel. 30.: dem Kaufmann Nathan Finl. — 1 Tochter: 23. dem Pastor Jul. Rich. Joh. Horter; dem Grubenzimmermann Herrmann Franz. 29.: dem gepr. Locomotivheizer Paul Hoffmann. 30.: dem Porzellandreher Paul Krause; dem Kaufmann Rich. Eichner. 3. Octbr.: dem Grubenschlosser Rich. Scholz.

Angebote. 28. Septbr.: Postillon Emanuel Baar, hier u. Martha Kalka, Ottmachau, Eisenbahnbremsler Rob. Kneisch, Senftenberg u. Helene Hoffmann, hier. 30.: Amtsgeschäftssecretair Johannes Kerischer, Hirschberg u. Wanda Reichelt, hier. 1. Octbr.: Reserveofficier Max Scholz, Fellschammer u. Emma Gottlach, hier; Grubenmaurer Franz Rüttner u. Ida Rother, Beide hier. 2.: Grubenschmied Gustav Thiem, hier u. Hedwig Lebioda, Altwasser; Bergmann Aug. Rother, hier u. Hedwig Nave, Salsch; Fabrik-schlosser Anton Winkler u. Marie Klenner, Beide hier. 3.: Feurweh. Max Kirchner, hier u. Vertha Fiedert, Biskowitz.

Eheschließungen. 28. Septbr.: Grubenarb. Adolf Richter, hier u. Maria Giehler, Altwasser; Grubentischler Paul Kunert, Nieder-Hermsdorf u. Marie Franke, hier; Grubenarb. Wilh. Rogner, Nieder-Hermsdorf u. Luise Barthel, geb. Schmidt, hier. 3.: Ober-Leutnant Georg Wiske, Gleiwitz u. Elisabeth Neumann, hier.

Sterbefälle. 27. Septbr.: S. d. Schlepplers Karl Müde, Karl, 3 Mon. 29.: S. d. Lehrh. Paul Hermann Baumgart, August Karl, 1 Mon. 30.: Grubenarb. Aug. Klose, 67 J.; L. d. Kaufmanns Rich. Eichner, ohne Born., 1/2 J. 1. Octbr.: Ruischer Franz Fischer, 68 J.; Kastellanin Auguste Wagner, 61 J. 2.: Porzellanschleifer Jul. Lange, 17 J.; verehel. Joh. Bloßmann, 67 J.

Standesamt Ober-Waldenburg

pro Monat September 1901.

Geburten. 1 Sohn: Völlh. Gust. Vintner, Maschinenwärter Oscar Kung., Lehrhauer Ernst Melzer, Schlepper Heinrich Hilbig, Tischlergefell Herm. Schubert, Völlhauer Herm. Jorchmann, Bauereibes. Georg Kappeller, Völlh. Rich. Schael, Völlh. Aug. Raschte, Völlh. Franz Wagner. — 1 Tochter: Grubenarbeiter Frdr. Ludwig, Coalsarbeiter Emil Weiß, Völlhauer Gust. Unger, Coalsarbeiter Wilh. Beier (Zwillinge), Völlhauer Wilh. Hoppe, Völlhauer Rob. Neßler, Grubenschlosser Jul. Kammler, verw. Lehrhauer Auguste Hank, Grubenzimmermann Paul Thönelt, Völlh. Franz Sandmann, Völlhauer Ad. Schröder.

Außerdem 4 unehel. Geburten.

Eheschließungen. Maler Ernst Mierzwa, ev. Breslau u. Martha Kössner, ev. hier. Grubensteiger Hugo Schramm kath. Ludwigsdorf u. Martha Büschel, kath. hier.

Sterbefälle. Schlepper Hermann Ventlof, S., 1/4 J. 17 T. Schlepper Jos. Wenzig, L., 5 Mon. Schneidmstr. Matthias Blüchtil, L., todtgeb. Schlepper Ernst Nimbs, S., 1 1/2 J. Völlhauer Aug. Winter, S., 1/4 J. Schlepper Gust. Dreyes, L., 10 Mon. Völlhauer Reinhold Gabler, S., todtgeb. Völlh. Ignaz Spitzer, L., 1 Mon. Unverehel. Fabrikarbeiterin Hedwig Stippa, L., 4 Mon. Völlhauer Franz Wahl, L., 4 Mon. Schlepper Franz Kintischer, L., 5 Mon. Schlepper Gust. Karisch, S., 1 J. 1 Mon. Völlhauer Amand Schramm, L., 2 Mon. Völlhauer Bernh. Opitz, S., 4 1/2 J. Völlhauer Ernst Seidel, S., todtgeb. Völlhauer Franz Schlaute, L., 2 Mon. Lehrhauer Franz Töpfer, S., 29 T. Frau Grubenschmied Pauline Anders, 55 J. Völlhauer Emil Eisner, S., 11 Mon. Grubenschlosser Jul. Kammler, L., 9 T. Völlhauer Gust. Haeckel, S., 3 1/2 Mon.

Standesamt Nieder-Hermsdorf

pro Monat September 1901.

Geburten. 1 Sohn: Hauer Paul Arlitt, Schlepper Heinrich Biewald, Grubenarbeiter Jul. Hoppe, Schlepper Herm. Merta, Kesselfeizer Paul Kühn, Lehrh. Paul Franke, Maschinenwärter Aug. Wittig, unverehel. Martha Rudolph, Reserveauff. Magnus Wagner, Hauer Hermann Kuschel, Ruischer Eduard Hiescher, Hauer Aug. Kößler, Hauer Adolf Peuder, Wätschearb. Franz Wittner, Lehrh. Albert Kleinwächter, Maurer Aug. Reuschel, Hauer Aug. Döbrich, Lehrh. Jos. Järtsche, Hauer Aug. Spitzer, Schlepper Carl Heinze, Hauer Adolf Sperlich, Hauer Bruno Nagel, unverehel. Martha Vogel, Hauer Rob. Schmidt, Lehrh. Carl Kindfleisch, Hauer Gustav Sabisch, Hauer Rob. Wagner, Lehrh. Herm. Wiemer, Ruischer Aug. Bartsch. — 1 Tochter: Coalsarbeiter David Wappler, Lehrh. Herm. Böckel, Lehrh. Aug. Dopperstalsch, Hauer Heinr. Kuschel, Hauer Rob. Nagel, Schmied Paul Kastner, Wätschearb. Herm. Dorn, Lehrh. Paul Schmidt, unverehel. Hedwig Boer, Hauer Heinrich Frischer, Maschinenheizer Paul Tschirn, Lehrh. Rich. Bier, Coalsarb. Ernst Neumann, Hauer Aug. Würfel, Grubenarb. Josef Bieste, Schlepper Aug. Jäschke, Schlosser Paul Kleinmann, Schlepper Herm. Amst. Schlepper Adolf Spiller, Lehrh. Jos. Neumann, Schmied Carl Ulrich, Coalsarb. Franz Hoffmann, Schlepper Jos. Gottschlich.

Eheschließungen. Steindrucker Jul. Frischer, Waldenburg, u. Martha Lütke, hier, Hauer Adolf Kößler u. Louise Wolf.

Sterbefälle. Grubenarb. Franz Volten, L., 2 Mon. Grubenarb. Wilh. Springer, S., 2 Mon. Lehrh. Heinrich Hertwig, S., 2 Mon. Technischer Gehilfe Hugo Schwarz, S., 5 Mon. Berginvalid Heinrich Ende, 45 J. Spediteur Paul Niesel, S., 18 Tg. Lehrh. Ernst Haul, S., 5 Mon. Hauer Wilhelm Drescher, S., 3 W. Kesselfeizer Gottfried Lindner, 55 1/2 J. Lehrhauerwitwe Wolf, S., 1 1/2 J. Wätschearb. Franz Wittner, S., 2 Tg. Verehel. Invalidin Johanna Grabel, 56 1/2 J. Maurer Franz Cristen, L., 3 1/2 J. Dienstmädchen Martha Rudolf, S., 11 Tg. Güterbodenarb. Aug. Krause, L., 3 Mon. Hauer Ferd. Kuhn, S., 1/4 J. Hauer Heinrich Kahlert, L., 3 W. Gruben-aufseher Heinrich Kriegel, 57 1/2 J. Verehel. Schlepper Englisch, 34 1/2 J. Bahnwärter Joh. Radenbach, 60 1/2 J. Grubenarb. Wilh. Beer, S., 5 W. Grubenattler Carl Stoßel, L., 1 Mon. Invalide August Bähold, 50 1/2 J. Verw. Invalide Pohsner, 72 J. Verehel. Grubenarb. Veit, 60 1/2 J. Hauer Gustav Süßbrich, S., 3 W. Assistent Max Ault, L., 10 W. Lehrhauer Aug. Kößler, L., 3 W. Grubenarb. Jos. Wittner, S., 1 1/4 J. Schultnabe Oswald Schlotant, 13 J.

Hausens

Kasseler Hafer-Kakao

wird als hervorragend wohlthuendes u. leicht verdauliches Kräftigungs-Mittel angewendet

bei

Blutarmuth und Bleichsucht

Magen- und Darmleiden

Durchfall

Magerkeit

und ist für

Kinder das bekömmlichste Getränk.

Nur echt in blauen Cartons à Mk. 1.—, niemals lose.